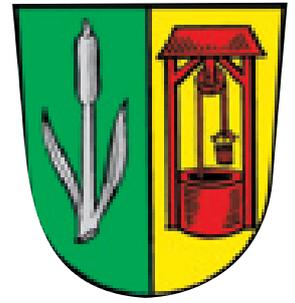
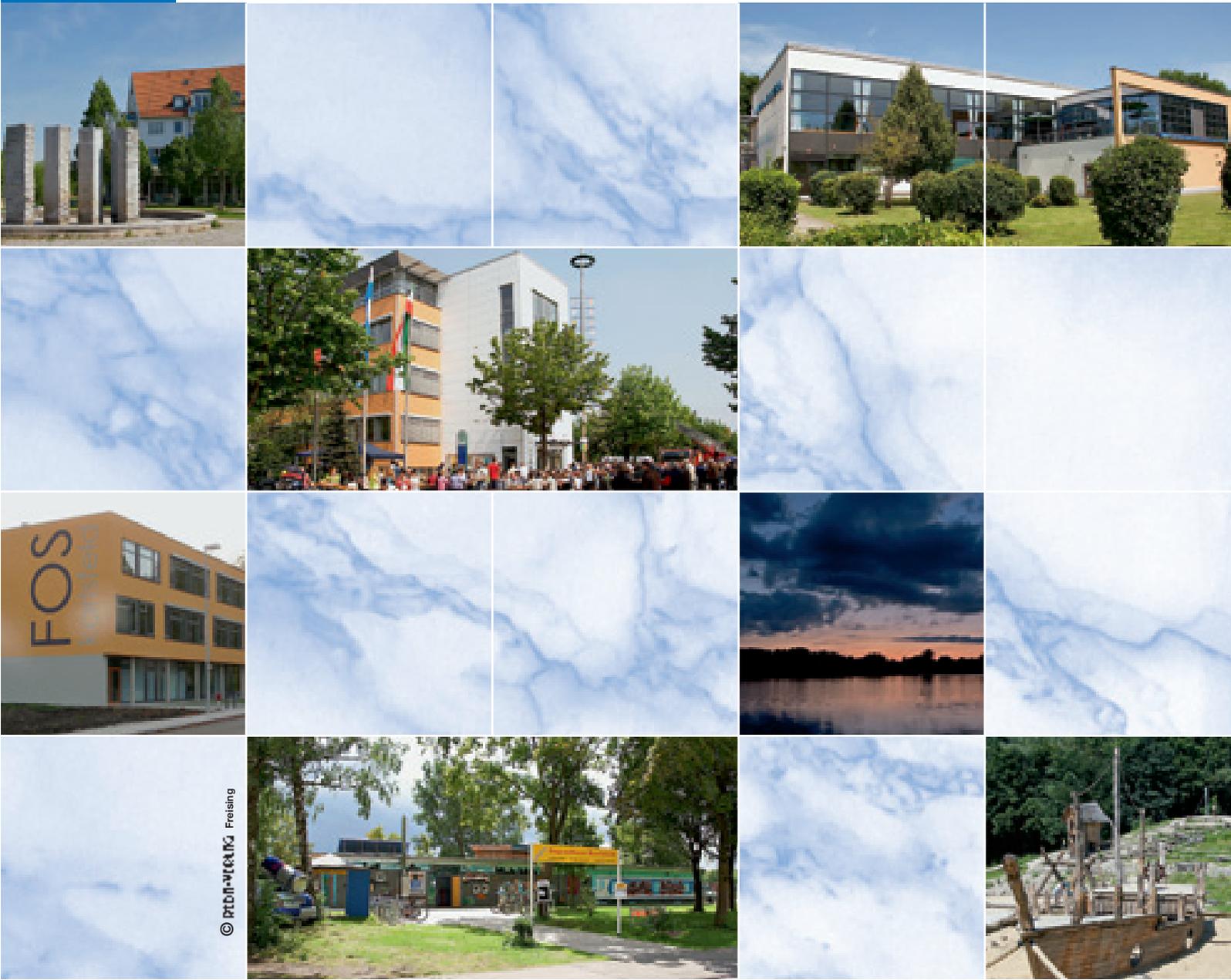
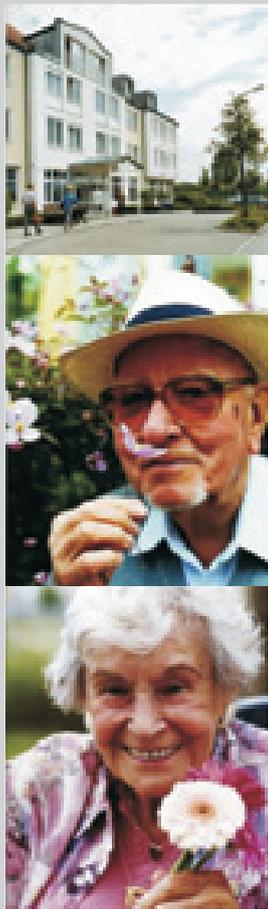


Gemeinde Karlsfeld



Wissenswertes
Interessantes
Unterhaltsames





CURANUM

Gute Pflege hat ein Zuhause.

*Wir geben uns erst zufrieden,
wenn Sie es sind.*

Ein freundliches Wort, eine Umarmung, ein herzlicher Händedruck: bei Curanum ist das keine Seltenheit. Denn gute Pflege heißt bei uns nicht nur professionelle Versorgung, sondern auch liebevolle Betreuung.

Tag für Tag arbeiten wir daran, einen Ort zu schaffen, an dem sich unsere Bewohner ein bisschen wie zu Hause fühlen. Aber überzeugen Sie sich am besten selbst und besuchen Sie uns - gerne zeigen wir Ihnen unsere Einrichtung.

Wir freuen uns auf Sie.

CURANUM Seniorenresidenz und Pflegezentrum Münchhausen

Münchhausenstraße 2, 85757 Karlsfeld bei München, Telefon 08131 / 3820-0,
Fax 08131 / 3820-111, karlsfeld@curanum.de, www.curanum.de

Sechser Garten- und Landschaftsbau GmbH | Alte Bayernwerkstr. 225 | 85757 Karlsfeld | Tel: 08131/99 68 7-30 | www.sechsergmbh.de



Ihr Garten in guten Händen.

In jedem Garten, und sei er noch so klein, lässt sich ein Winkel für stille Stunden finden. Eine kleine Ecke, in der man ganz für sich privat ist, abseits von Lärm und Hektik.

Wir bieten Ihnen Beratung, Ausführung und Pflege aus einer Hand und legen Wert auf eine fachgerechte Durchführung, bei der Qualität und Preis noch zusammengehören.

Sprechen Sie mit uns. Wir geben Ihnen gerne Ideen und Anregungen. Bei uns ist Ihr Garten in guten Händen.

SECHSER
GARTEN- UND
LANDSCHAFTSBAU

Liebe Karlsruferinnen und Karlsrufer, liebe Neubürger, verehrte Besucher,

ich freue mich, Ihnen mit dieser Neuauflage unserer Informationsbroschüre wieder einen „Wegweiser in der Gemeinde“ nach neuestem Stand in die Hand geben zu können.

Diese Broschüre soll Ihnen einen Überblick über unser vielseitiges Gemeindeleben und die Einrichtungen in unserer Gemeinde verschaffen. Sie wird Ihnen helfen, sich besser zurechtzufinden und zugleich bei der Suche nach öffentlichen Einrichtungen, Vereinen, Sport- und Freizeitmöglichkeiten usw. Hilfestellung leisten.



Anhand vieler Fotos und Texte können Sie ersehen, dass Karlsfeld eine liebens- und lebenswerte, moderne und zukunftsorientierte Gemeinde ist.

Von der Geschichte Karlsfelds, über Sehenswürdigkeiten bis hin zum Behördenwegweiser, einem Ortsplan und vielen wichtigen Adressen ist in dieser Broschüre alles aufgeführt, was für Sie als Neubürger, Karlsrufer oder Gast wichtig sein könnte.

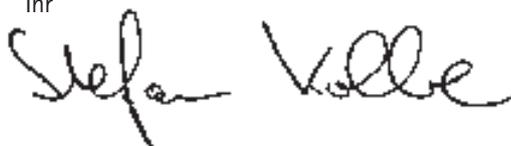
Ganz besonders bedanken möchte ich mich bei allen Geschäften, Betrieben, Firmen und Unternehmen, die mit ihren Inseraten diese Broschüre erst ermöglicht haben.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, bitte denken Sie bei Ihren Einkäufen und Anschaffungen auch an die Firmen, die ein Inserat in dieser Gemeindebroschüre geschaltet haben.

Ich bedanke mich beim REBA-Verlag aus Freising, Frau Angelika Wülsch und allen anderen, die an der Erstellung der Broschüre mitgewirkt haben.

Ich hoffe, dass wir Ihnen eine interessante und nützliche Informationsbroschüre übergeben konnten und wünsche Ihnen, dass Sie sich in unserer Gemeinde wohl fühlen.

Ihr

A handwritten signature in black ink that reads "Stefan Kolbe".

Stefan Kolbe
1. Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 1. Bürgermeisters	1	Agenda 21	60
Geschichte	4	Wichtige Behörden	61
Wappenbeschreibung		Kirchen	62
Die Anfänge		St. Anna-Kirche	
Karlsfeld im 19. Jahrhundert		St. Josef-Kirche	
Ein zähes Ringen		Kornelius-Kirche	
Karlsfeld in den Kriegsjahren		Sport und Freizeit	66
Der Neuanfang		Sportanlagen	
1960 bis heute		Skateranlage	
Vergangenes erhalten		Freizeit und Erholung	69
Denkmäler in Karlsfeld		Spiel- und Bolzplätze	
Heimatmuseum		Karlsfelder See	
Gewerbestandort	16	Waldschwaigsee	
Wegweiser im Rathaus	18	Naturschutzgebiet „Schwarzhözl“	
Gemeinderat	18	Eichinger Weiher	
Seniorenbeirat	23	Waldlehrpfad	
Jugendbeirat	23	Naturschutzgebiet Allacher Forst	
Kommunale Einrichtungen	24	Radwegenetz	
Bauhof		Standorte Hundetoiletten / Abfallbeseitigung	79
Gemeindebücherei		Vereine	80
Bürgerhaus		Ehrenringträger	86
Freiwillige Feuerwehr		Träger der Bürgermedaille	91
Friedhof		Straßen, Plätze, Wohngebiete	97
Hallenbad		Straßen, Wege, Plätze	98
Kinder- und Jugendarbeit		Gewässer	106
Kindertageseinrichtungen		Straßenverzeichnis	108
Musikschule		Ortsplan	109
Schulen		MW-Schnellbahnnetz	112
Volkshochschule			
Wasserwerk			
Kläranlage			
Wärmeversorgung			

Impressum

Gemeinde Karlsfeld – Bürgerinformationsbroschüre

3. Auflage 2010, Verteilung an alle Haushalte sowie an die Neubürger bei der Anmeldung im Rathaus und sonstigen Interessenten.

Herausgeber: Gemeinde Karlsfeld
Gartenstr. 7, 85757 Karlsfeld
Telefon: 0 81 31/99-0
E-Mail: info@karlsfeld.de
Internet: www.karlsfeld.de

Verantwortlich für den Inhalt (V.i.S.d.P.): Gemeinde Karlsfeld

Historische Texte und Fotos: Ilisa Oberbauer/Gemeindearchiv, entnommen aus der Chronik „200 Jahre Karlsfeld“

Layoutentwurf, Fotos, Bild- und Textbearbeitung:

Angelika Wültsch, angelika@wueltsch.de, www.wueltsch.de

Wir haben uns bemüht, die in dieser Broschüre enthaltenen Informationen vollständig und richtig darzustellen. Trotzdem ist es möglich, dass die eine oder andere wichtige Adresse bzw. der eine oder andere wichtige Hinweis fehlt oder eine Ergänzung notwendig erscheint. Ihr Hinweis bzw. Ihre Anregung kann bei einer Neuauflage dieser Broschüre berücksichtigt werden. Bitte teilen Sie dies der Gemeindeverwaltung (Rathaus), Telefon 081 31/99-2.00, Frau Bauer mit.

Konzeption, Herstellung und Anzeigenverwaltung:

REBA-VERLAG

Kulturstraße 23, 85356 Freising
Telefon 0 81 61/7 87 14 22, Fax 0 81 61/7 87 14 23
www.reba-verlag.de, info@reba-verlag.de

3. Auflage 2010 – Nachdruck, auch auszugsweise, sowie die fotomechanische Wiedergabe und Speicherung in elektronischen Medien ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

© Copyright by **REBA-VERLAG**

Wir bedanken uns für die freundliche Zusammenarbeit bei der Gemeindeverwaltung Karlsfeld und allen Firmen, die mit ihrer Insertion die Herausgabe der neuen Informationsbroschüre ermöglicht haben.

Für Druckfehler, falsche oder unterlassene Eintragungen wird keine Haftung übernommen. Änderungen, die sich nach Drucklegung ergeben haben, werden in der nächsten Ausgabe berücksichtigt. Stand: März 2010.

An unsere Inserenten: Vorsicht Trittbrettfahrer! Unseriöse Verlage kopieren unerlaubt Ihre Anzeige aus der Broschüre für andere Objekte und stellen Ihnen diese in Rechnung. Lassen Sie sich nicht täuschen! Rückfragen unter REBA-VERLAG in Freising, Telefon 0 81 61 / 7 87 14 22.

Inserentenverzeichnis

Allgemeinmedizin	37, 38, 42	Küchen	59
Alten- und Pflegeheim	68	Lerntherapie	82
Ambulante Alten- und Krankenpflege	90	Logopädie	68
Apotheke	53	Lotto-Toto	31
Arbeiterwohlfahrt	68	Malerbetrieb	85
Ärzte	37	Malstudio	68
Bäckerei-Konditorei	8, 31, 59	Malteser Hilfsdienst	82
Bank	U 3	Mangelstube	59
Baumarkt	U 4	Massage	42
Bauunternehmung	78	Metallbau	72
Bayerisches Rotes Kreuz	90	Metzgerei	31
Bestattungen/Bestattungsinstitute	30, 84	Montageservice	72
Boden- und Parkettverlegung	72	Musikunterricht	68
Buchhandlung	31	Nachhilfeunterricht	59
Café	8, 59	Nagelstudio	104
Caritas-Werkstatt	82	Naturheilpraxis	12
Caritas-Sozialstation	68	Naturstein- und Fliesenverlegung	104
Chirurgie	38	Neurologie	37
Computerservice	28	NFZ-Service	89
Dachdeckerei	78	Parkett & Böden	85
Druckerei	72	Parkettböden	78
EDV und Telekommunikation	22	Physiotherapie	104
Elektro	22, 78	Pizza-Heimservice	28
Ergotherapie	53	Psychotherapie	12, 37
Estrich	78	Rechtsanwälte	100
Fahrschule	89	Reifen	89
Feinkost	31	Sanitäre Installation	78
Fliesen- und Maurerarbeiten	85	Sauna	42
Fliesenverlegung	22	Schreibwaren	31
Fotoladen	104	Seniorenresidenz	U 2
Frauenärzte	38, 42	Soziale Einrichtung	82
Fuß- und Nagelpflege	53	Sprachen	100
Fußpflege	12	Steuerberater/-beratung	96, 100, 104
Garten- und Landschaftsbau	U 2, 22, 72	Straßen- und Pflasterbau	22
Gaststätte	28, U 4	Tanzsportstudio	12
Getränkemarkt	104	Taxi	28
Hausarzt	38	Tennisanlage	59
Haustechnik	85	Tiernahrung und -zubehör	59
Hausverwaltung	96	Trockenbau	22, 85
Hebamme	53	Umzüge	72
Heilpraktiker	12, 42, 53	Versicherung	96, 100
Heizung/Sanitär	78, 85	Waschanlage	89
Heizungsbau	22	Wellness-Massagen	12
Holz- und Bautenschutz	85	Wellness-Oase	68
Immobilien	96	Werkstatt für behinderte Menschen	82
Industrielackierungen	72	Wirtschaftsprüfung	100
Ingenieurbüro	72, 85	Wirtschaftsschule	96
Innenausbau	22	Wohn- und Pflegezentrum	90
Internationale Spedition	72	Yoga	12
Internisten	38	Zahnärzte	37, 42
Kanalbau	78	Zeltverleih	59
Kfz-Prüfstelle	89		
Kieferorthopädie	37		
Kinder- und Jugendmedizin	38		
Kork	85		
Kosmetikstudio	12, 53		
Krankengymnastik	12, 42, 53, 104		

U = Umschlagseite

Geschichte

Das Karlsfelder Wappen

Angesichts des zunehmenden Wachstums der Gemeinde beschloss der Gemeinderat am 17. Oktober 1958, ein eigenes Wappen zu führen.

(nach einem Text von Karl Blaschke)



Ein erster Entwurf von der Generaldirektion der staatlichen Archive Bayerns wurde vom Gemeinderat abgelehnt. Acht Jahre später, 1966, reichte die Gemeinde selbst einen Entwurf ein, der von Alois Angerpointner stammte. Dieser Entwurf enthielt: das bayerische Rautenmuster als Hinweis darauf, dass die Markung Karlsfeld im Mittelalter den Wittelsbachern nahe stand; den Ziehbrunnen als Hinweis auf die Rothschaige, den ältesten Teil Karlsfelds; Bäume als Symbol für die ursprüngliche Naturlandschaft des Gemeindegebietes; ein Elektrizitätssinnbild als Hinweis auf die industrielle Entwicklung der Gemeinde.

Die Generaldirektion der staatlichen Archive Bayerns lehnte diesen Entwurf ab wegen „formaler Mängel“. Die Gemeinde beauftragte daraufhin den Passauer Grafiker Max Reinhart. Einer seiner Entwürfe fand dann schließlich die Zustimmung aller Beteiligten. Das Bayerische Innenministerium genehmigte das Gemeindewappen am 30. Oktober 1967 und die Gemeindefahne am 29. Januar 1968. Seit dem Antrag des Gemeinderates waren neun Jahre vergangen.

Die Beschreibung des Wappens: „Gespalten von Grün und Gold; vorne ein silberner Rohrstengel mit zwei Blättern, hinten ein überdachter Ziehbrunnen mit Eimer und Kette.“

Der Inhalt des Hoheitszeichens ist ein Hinweis auf die Geschichte der Gemeinde. Der silberne Rohrkolben im grünen Feld stellt die frühere geografische Situation der Gemarkung Karlsfeld dar. Aus der Familie Brunner, die seit dem 15. Jahrhundert nachweisbar ist, entstammen verschiedene Pröpste des Klosters Indersdorf. Durch die Wappenfigur werden die alten Beziehungen zwischen dem Kloster und dem Karlsfelder Gebiet und damit die Geschichte der Gemeinde dokumentiert.

Die Gemeinde Karlsfeld

Die Anfänge

Ein Moor – eine Kapelle – eine Schwaige

Die Geschichte Karlsfelds beginnt mit einer Mordtat in der Rothschaige, als um 1120 ein Hund die abgehauene rechte Hand des ermordeten Grafen Arnulf II. von Dachau heim ins elterliche Schloss brachte. Die Mutter erkannte damals am Ring die Hand des Sohnes. Der Hund führte sie zu dem Ermordeten und an dieser Stelle ließ Gräfin Beatrix 1124 zum Andenken an den ermordeten Sohn eine Kapelle errichten, die sie zusammen mit großen Waldbeständen dem Kloster Indersdorf schenkte.

Das Gelände wurde zunächst nur forstwirtschaftlich und für Jagden genutzt. Das Moor, nacheiszeitliche Kiesbänke mit geringer Humusschicht und hoher Grundwasserstand ließen Ackerbau nicht zu und so wurde hier Viehwirtschaft betrieben.

Als die Kapelle wegen Einsturzgefahr abgerissen werden musste, wurde 1453 ein Neubau an gleicher Stelle eingeweiht.

In dieser Zeit wurde die Schwaige auf Rechnung des Klosters von dem Schwaiger Hans Leittensdorfer bewirtschaftet, dem 1482 der gleichnamige Sohn folgte. Der Schwaiger war ein besoldeter Verwalter, der aber bereits für sich selbst auch etliche Tagwerk Wiesen bewirtschaftete und (1491) acht Rinder zur Eigennutzung halten durfte.

Um 1537 trat der Schwaiger bereits als selbstständiger Wirtschaftler auf. Von da an war das Gut ein nur durch das Obereigentum an das Kloster gebundener, selbstständiger viehwirtschaftlicher Betrieb. Die Schwaiger stammten aus den reichsten Bauernfamilien des Dachauer Hinterlandes.

1632 wurde die Kapelle von den durchziehenden Schweden zerstört, die Schwaige verwüstet. Es folgten mehrfache Baufälle und Wiederaufbauten, bis 1802 der Befehl erteilt wurde, alle „unnützen“ Kapellen rund um Dachau abzubauen – darunter auch die „Wegkapelle“.



Das Haus Nr. 1 wurde von dem Karlsfelder Kolonisten Joseph Xaver Hartmannsgruber errichtet, 1802 erfolgte die Grundsteinlegung. Es wurde 1988 abgerissen

Die dabei gewonnenen Ziegel wurden für die Brücke auf der Landstraße nach Dachau und die neue Ansiedlung „Karlsfeld“ verwendet. Das Anwesen Hartmannsgruber, Nr. 1 wurde aus diesen Steinen erbaut.

Woher die Schwaige ihren Namen „Rothschaige“ hat, ist bis heute ungeklärt.

Bis zur Jahrhundertwende bestand die Rothschaige aus einem einzigen Anwesen, dem Schwaigebetrieb, dann kam ein Gasthaus hinzu.

1919 bauten Johann und Franziska Schall an der noch unbefestigten Straße das Gasthaus Rothschaige, das 1939 an die Schlossbrauerei Dachau ging. 1953 erwarben es Mathilde und Rupert Mühlbauer und eröffneten ein Jahr später das „Hotel Hubertus“ mit 34 Betten und Restaurant.

Das Gut Rothschaige ging 1919 durch Verkauf an Peter Paul Winkler, einen Landwirtschaftslehrer, der als Regierungsrat in einer landwirtschaftlichen Verwaltungsbehörde tätig war. Allerdings hatte er gewaltige Probleme durch den hohen Grundwasserstand – und den Grund, warum die Pflanzen nicht recht gedeihen wollten fand man erst 1924: ihnen fehlte Mangan. Durch entsprechende Mangangaben war nun auch landwirtschaftlicher Ertrag in den Niedermoorgründen möglich. Für seine Moorkulturversuche erhielt Peter Paul Winkler 1958 das Bundesverdienstkreuz. 1954 vererbte er den Betrieb an seine Tochter Gertrud, die seit 1947 mit Dr. Rudolf Kauppe verheiratet ist. 1997 wurde das Gut der Tochter Susanne überschrieben, die es heute mit ihrem Mann, Wolfgang Offenbeck, bewirtschaftet.

Bereits während der Bewirtschaftung durch das Ehepaar Kauppe waren viele Veränderungen gekommen durch den Einzug der Landtechnik, der Pflanzenschutzmittel, den Abzug von Lohnarbeitskräften und die sich anbahnende Preissenkung für landwirtschaftliche Produkte. Der Betrieb wurde rationalisiert und modernisiert, die Viehhaltung ganz aufgegeben, der Zuckerrübenanbau kam neu hinzu u.v.m.

Susanne und Wolfgang gaben dem Betrieb 1987 durch den Anbau verschiedener Beerenobstkulturen ein weiteres neues Standbein. – Jetzt ist das Gut Rothschaige auch bekannt als „Beerengarten Rothschaige“.



Erntearbeiten auf Gut Rothschaige

Geschichte



Gut Rothschaige 1941

In den 30er-Jahren siedelten sich in der Rothschaige zwei wichtige Firmen an: Sport Berger (1997 übernommen vom Camping- und Freizeitmarkt Fritz Berger) und die Firma Wunder (Ende dieses Familienbetriebes 1986 durch Verkauf). Anton und Therese Huber aus München besaßen in der Rothschaige ein Gartenhäuschen. 1948 bauten sie dort ein Haus und gründeten gleichzeitig einen Fuhrbetrieb. Heute kennt jeder den modernen Kfz-Betrieb „Fiat Huber“.

Karlsfeld im 19. Jahrhundert

Unter Kurfürst Max IV. Joseph, dem späteren König Max I. Joseph, wurde die planmäßige Trockenlegung des Moores soweit fortgeführt, dass an der Straße von München nach Dachau 1802 drei Siedlungen errichtet werden konnten: Ludwigsfeld, Karlsfeld und Augustenfeld (benannt nach den Kindern des Kurfürsten).

Im Frühjahr begann die offizielle Siedlungstätigkeit. Die Mehrzahl der Bewerber waren Handwerker, denn die Siedler konnten aus dem landwirtschaftlichen Einkommen ihre Familien kaum ernähren. 1803 gab es in Karlsfeld 14 Häuser. Mit wenigen Ausnahmen besaß eine Siedlerfamilie durchschnittlich 14 Tagwerk Grund, einschließlich Haus und Garten. Die Häuser waren meist ebenerdig und eingeschossig, zum Teil mit einem Halbwalmdach, unter dem drei bis vier kleine Wohnräume, Stall und Scheune vereint waren.

In den ersten Jahren – gekennzeichnet von Missernten, Bodenfrösten, Wildschäden und Überschwemmungen – wechselten die Häuser oft den Besitzer.

An den Bodenverhältnissen und begrenzten technischen Möglichkeiten scheiterten immer wieder landwirtschaftliche Kultivierungsversuche. Für andere Berufe als Bauernarbeit war Karlsfeld noch weitgehend uninteressant – 1814 sind unter den 14 Familien ein Uhrmacher, ein Wagner und ein Bierschenk genannt. Von den vielen Kindern, die geboren wurden, überlebten nur wenige die ersten Lebensjahre.

Bei einer Volkszählung 1875 wurden für Karlsfeld 29 Gebäude mit Austragsstüberl und Ställen, 97 Einwohner, 31 Pferde und 97 Rinder verzeichnet. Die Einöde Rothschaige bestand aus einem Gebäude – dem Gut – mit sieben Einwohnern.

Ein zähes Ringen – von 1900 bis zur Gründung der politischen Gemeinde

Um 1900 war Karlsfeld auf eine Ortschaft mit etwa 30 Häusern und 170 Einwohnern angewachsen, die Felder waren weitgehend urbar gemacht, litten aber unter den Überschwemmungen der Würm, die 1898 reguliert wurde. In dieser Zeit entstand auch das „Neuschwanstein des Dachauer Moores am Würmkanal“. Der Neuhausener Bauer und Millionär Lorenz Hauser ließ auf seinem Allacher Grundstück ein Schösschen mit Gesindehaus und Kapelle erbauen, in der die Karlsfelder westlich der Münchner Straße an Gottesdiensten teilnehmen durften. Reste einer Brücke über den Würmkanal, die nach einem tödlichen Unfall beseitigt wurde, sind noch heute zu sehen.

Seit 1896 gab es – ebenfalls auf Münchner Grund – eine Bahnstation, die bereits damals den Namen „Karlsfeld“ trug. Als 1902 in der Nähe auf Augustenfelder Flur ein Schwimmbad an der Würm eröffnet wurde, bekam diese Bahnstation den Zusatz „Bad“. Als 1938 der Bahnkörper verbreitert wurde, verschwand das Bad.

Westlich der Bahn – hier gab es nur wenige Siedlungshäuser – wurde 1921 die Bayernwerk AG durch den bayerischen Staat nach den Vorstellungen Oskar von Millers gegründet. Die Bestrebungen der Bewohner Karlsfelds, die Ortschaft Karlsfeld zu einer eigenen, von der Verwaltung Augustenfeld unabhängigen Gemeinde zu machen, gehen zurück bis ins Jahr 1869.

Damals lehnten die „stimmfähigen Gemeindemitglieder“ die Errichtung einer neuen Gemeinde ab.

1877 kam es zu einem weiteren Versuch, und wieder wurde der Antrag mit 15:32 Stimmen abgelehnt.

1878 wurde ein dritter Versuch gestartet, die Trennung der Vermögensverwaltung und das Herausnehmen der Gemeindegeld von Augustenfeld zu erreichen.

Bis zur Verselbstständigung sollte es aber noch sechs Jahrzehnte dauern.

1934 war die finanzielle Lage der Gemeinde Augustenfeld unter Bürgermeister Alois Ludl so kritisch, dass sie zur Notstandsgemeinde ausgerufen wurde. Das führte man auch auf den Zuzug von 500 Personen – vor allem Gastarbeiter – zurück und verhängte eine Zuzugssperre.



Nur wenige Höfe standen 1901 an der Münchner Straße, die damals noch unbefestigt war. Hier das Anwesen Nr. 12 mit der „Ludl-Kapelle“

Geschichte

1936 wurde die bisherige Gemeinde Augustenfeld in zwei Hälften aufgeteilt: die beiden Ortsteile Ober- und Unter-Augustenfeld mit dem Gut Obergrashof kamen zu Dachau, die Restgemeinde erhielt – benannt nach der größten Ortschaft – den Namen „Karlsfeld“.

Die Gemeinde Karlsfeld erhielt damals sämtliche Register des Standesamtes Augustenfeld und verschiedene Protokollbücher. Es fehlten damals noch jegliche kommunale Bauten wie Rathaus, Wasserwerk, Kläranlage, Kindergarten oder Schule. Es gab auch keine Poststelle, keine Kirche und keinen Friedhof. Die Gemeindekanzlei befand sich in der Rothschaig. Der erste Bürgermeister und Standesbeamte war der Landwirt Alois Ludl, der dieses Amt bis 1945 ausübte.



Das Haus Nr. 7 trägt den Namen „Zweibrück“. Hier lebte die einzige Familie, die aus der Rheinpfalz stammte. Der Grundriss des Hauses wurde bis heute nicht verändert. Das Foto zeigt das „Freisanwesen“ vor 1930



Das „Freisanwesen“ nach 1952. Etwa 1930 war es um einen Anbau erweitert worden. Heute befindet sich im Gebäudeteil an der Straße das Karlsfelder Heimatmuseum

Karlsfeld in den Kriegsjahren

1939 wurde mit dem Bau der BMW-Flugmotorenwerke (heute MAN und MTU) auf den an München angrenzenden Gebieten begonnen. Karlsfelder Bauern, die dort Grundstücke oder Waldanteile hatten, wurden enteignet.

1940 wurde im Auftrag der Reichsbahn für den Bau des Rangierbahnhofes Moosach aus den landwirtschaftlichen Flächen Kies entnommen – der Ursprung des heutigen Erholungsgebietes am Karlsfelder See, der aus diesem Kiesabbau entstand.

Verschiedene landwirtschaftliche Grundstücke, die „Nicht-Ariern“ gehörten, wurden 1940 an Karlsfelder und Allacher Bauern verkauft.

Die Bauern längs der Münchner Straße verdienten ihren Lebensunterhalt durch Verkauf von Heu an die Landwehrkaserne in München und von Kartoffeln an die Stadtbewohner. Junge Karlsfelder starben an der Ostfront. Bäuerinnen, deren Männer eingezogen waren, bekamen „Ausländer“ als Hilfskräfte zugeteilt. Von ihren erwirtschafteten landwirtschaftlichen Erzeugnissen mussten sie eine bestimmte Menge abliefern.

1942 errichtete man aufgrund des Rüstungsbetriebes BMW-Flugmotorenwerke in Ludwigsfeld Lager für die Arbeiter, verschiedene Verwaltungsgebäude und eine Kantine, am Würmkanal entstanden Flaktürme.



Luftangriff auf Karlsfeld



Der Betrieb in der Jägerstraße 18 wurde 1967 von meinem Vater gegründet und ist auch heute noch das Stammhaus des Unternehmens. Hier befinden sich die Produktionsstätte und ein Laden mit Café, das bei schönem Wetter auch Plätze im Freien bietet.



Filiale Gartenstraße

- Jägerstr. 18 · 85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31/9 14 64
- Leonrodstr. 14 (im Karl-Albrecht-Hof)
80634 München
Tel. 0 89/1 67 55 09
- Gartenstr. 49 · 85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31/90 82 14

Garant für Qualität

Als Küchenchef im Burgtheater zu Wien verwöhnte Zuckerbäckermeister Karl Slanitz Schauspieler, Künstler und eine Vielzahl illustrier Persönlichkeiten, nicht nur mit Patisseriespezialitäten. Auch als Betriebsleiter in führenden Häusern Wiens und Münchens war er Garant für Qualität, Kreativität und Tradition. Am 15. Oktober 1955 gründete er mit seiner Frau Rosa in München die „Konditorei Slanitz im Café Daniel“ und erfüllte sich seinen Lebens Traum. 1967 übersiedelte er mit seiner Konditorei nach Karlsfeld.

Den Herausforderungen stellen

Zukunftsorientiertes denken und handeln, auf die Bedürfnisse seiner Kunden und deren Ernährungsverhalten eingehen und umsetzen, ist eine Herausforderung, die sich Helmut Slanitz mit seinem 15-köpfigen Team täglich sieben Tage in der Woche stellt. 1986 eröffnete Konditormeister Slanitz eine Filiale in München. Auch hier ergänzen die klassischen Konditorei- und Confiserieprodukte, neben den vorherrschenden Vollwert-, Snack- und Traiteurerzeugnissen das Angebot. Als erste **Bioland**-Vertragsbäckerei Münchens bietet er selbstgebackenes Vollwertbrot, hergestellt nach den Verbandsrichtlinien, und eigen entwickelten Rezepturen an. Seit 1998 wurde das gesamte Bäckereisortiment auf **Bioland**qualität umgestellt. Ver-

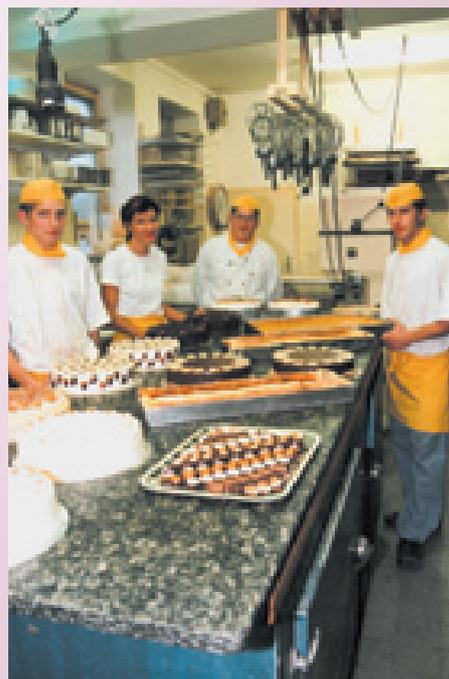
www.trau-dich-torte.de

Die Conditorei SLANITZ ist eine der „dienstältesten“ Bioland-Bäcker Bayerns und befindet sich vor den Toren Münchens in Karlsfeld bei Dachau. Wir haben im Laufe der letzten 20 Jahre fast unser gesamtes Sortiment auf diese Produktschiene umgestellt und finden damit bei der Kundschaft breite Zustimmung.

arbeitet wird Sauerteig, Backferment ohne Hefe, frisch gemahlene Getreide oder Mehle aus kontrolliert biologischem Anbau.

Über die Grenzen bekannt

Ein gewachsenes Angebot bietet den Kunden mit Allergien, Neurodermitis und Diabetis eine große Auswahl. Jahrelange Erfahrung, überliefertes Wissen und Kreativität zeichnet die Produktvielfalt der Konditorei Slanitz aus. Brotspezialitäten wie knusprige, lockere Baguette, Ciabatta oder Toskanabrot sind weit über die Grenzen bekannt.



Alle Bäckereierzeugnisse stellen wir her mit Zutaten aus kontrolliertem biologischen Anbau in **Bioland** Qualität!

Nordöstlich der Dachauer Straße, auf Münchner Grund, lag die „Außenstelle Karlsfeld“ des Konzentrationslagers Dachau. Das sogenannte „Russendurchgangslager in der Rothschwaige“, das 1942 vom Landesarbeitsamt München eingerichtet wurde, lag auf Dachauer Gebiet.

Durch die Fliegerangriffe der Amerikaner auf München und den nahen BMW-Großbetrieb litt auch Karlsfeld; 1944 wurde der Ort schwer in Mitleidenschaft gezogen. Auf einer Luftaufnahme von 1946 sind zahlreiche Bombentrichter zu sehen.

Mit Zerstörung der Ludwigsfelder Schule 1944 entfiel die allgemeine Schulpflicht, der Schulbetrieb wurde erst 1945 wieder aufgenommen.

1945 zog das Grauen auch durch Karlsfeld hindurch. An der Allacher Straße erinnert das 2001 errichtete Mahnmal von Hubertus Pilgrim an ein erschütterndes Ereignis kurz vor Kriegsende: an den Todesmarsch jüdischer Häftlinge, die von Kaufering über Dachau, quer durch Oberbayern Richtung Alpen getrieben wurden. Viele von ihnen starben auf diesem Marsch ...

In den Monaten nach der Kapitulation strömten unzählige Flüchtlinge nach Karlsfeld. Hinzu kamen viele Evakuierte aus München sowie ehemalige KZ-Insassen und BMW-Zwangsarbeiter.

Die Amerikaner, die sich zu dieser Zeit in Karlsfeld aufhielten, zelteten auf der Wiese an der Münchner Straße – heute steht dort das Rathaus – und wurden im Saal des „Alten Wirt“ verköstigt. An der Stelle dieses Wirtshauses steht heute das neue Vitalcenter.

In den Nachkriegsjahren wurde die Gemeindeganzlei in der Rothschwaige geplündert, es gab nächtliche Ausgangssperren und für Fahrten mit dem Auto oder dem Rad brauchte man eine Extragenehmigung.

Der Neuanfang

Viele sehen das Kriegsende als „Punkt null der neueren Zeit“. Flüchtlinge aus Schlesien, dem Sudetenland, Ostpreußen und den deutschen Ostgebieten Ungarns, Jugoslawiens und Rumäniens, Bombengeschädigte besonders aus München trafen in der kleinen dörflichen Gemeinde ein. Sie alle mussten untergebracht werden, was nicht immer reibungslos verlief. Bis 1950 stieg die Einwohnerzahl von 1.450 auf 2.024 an, etwa ein Drittel davon waren Vertriebene.

Arbeit gab es bei den benachbarten Betrieben wie BMW-Allach, Krauss-Maffei und Rathgeber; was vor allem fehlte, war Wohnraum.

Einzelne Bauern verkauften Grundstücke und so wechselten die ersten Bauplätze für damals 0,50 bis 1,00 DM pro Quadratmeter den Besitzer. Zum Großteil in Eigenleistung errichteten die Zugezogenen ihre Häuser, um sich eine neue Heimat aufzubauen.

1953 wurde der erste Flächennutzungsplan durch den Gemeinderat aufgestellt. Viele konnten nicht auf die Baugenehmigung warten und so entstanden verschiedene Schwarzbausiedlungen, die erst nach 1960 legalisiert wurden. In der heutigen Fasanenstraße (damals „Siedlung-Ost“) begannen beispielsweise Familien mit Freunden am Gründonnerstag – da waren die Behörden geschlossen – mit der Arbeit, am Dienstag nach Ostern stand der Rohbau und war im Erdgeschoss bezogen. Nach damaliger Lage konnte er nun nicht mehr ohne weiteres abgerissen werden.

Vieles aus dieser und über diese Geschichte Karlsfelds ist heute im Heimatmuseum der Gemeinde an der Münchner Straße zu sehen.

Von der Besatzungsmacht wurde am 1. Mai 1945 Georg Eichinger kommissarisch als Bürgermeister eingesetzt, am 25. April 1948 als erster Bürgermeister nach dem Krieg gewählt. Er wurde immer wieder gewählt und so ist sein Name untrennbar verbunden mit den ersten 14 Jahren Nachkriegsgeschichte.

1960 übernahm Bruno Danzer das Amt des 1. Bürgermeisters in Karlsfeld. Unter ihm entwickelte sich die ehemals dörfliche Ortschaft zur modernen Großgemeinde. Für seine Verdienste um Karlsfeld wurde Bruno Danzer zum ersten und über Jahrzehnte einzigen Ehrenbürger der Gemeinde ernannt; 1984 wurde ihm der Ehrenring der Gemeinde verliehen. Erst als er altersbedingt nicht mehr kandidieren durfte, wurde Bruno Danzer nach 30 Jahren Amtszeit und wiederholten Traumergebnissen bei den Kommunalwahlen 1990 von Fritz Nustede abgelöst. Auch er setzte sich bei den darauf folgenden Jahren zum Teil mit extrem knappem, zum Teil mit extrem eindeutigen Ergebnis bei den Wahlen durch.

Fritz Nustede wurde im Juni 2007 der Goldene Ehrenring der Gemeinde Karlsfeld und im April 2008 die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Geschichte

1960 bis heute

Karlsfeld hatte eine gigantische Aufholjagd zu bewältigen. Beim Amtsantritt von Bürgermeister Bruno Danzer im Jahre 1960 gab es so gut wie keine befestigten Straßen und auch keine Schulen. Die Wasserversorgung war mehr ein Notbehelf, an eine Abwasserentsorgung war kaum zu denken.

Alle Einrichtungen mussten neu geschaffen und die notwendigen Grundstücke dafür erworben werden. Die Schaffung der notwendigen Infrastruktureinrichtungen wurde erschwert durch den Mangel an eigenen Grundstücken, vor allem in zentraler Lage.

In der rasanten Entwicklung der Nachkriegsgeschichte mussten die notwendigen Einrichtungen dort errichtet werden, wo ein Grundstück verfügbar war – kontinuierliches Wachstum, ausgehend von einem Zentrum, war daher nicht möglich und so ist die Gemeinde heute in mehrere Teile „zersplittert“.

1950 hatte die Gemeinde ca. 2.000 Einwohner. 1960 waren es schon 6.600. In den sechziger Jahren setzte dann noch einmal eine stürmische Entwicklung ein und die Gemeinde wuchs auf nahezu 14.000 Einwohner. Darauf folgte eine längere Konsolidierungsphase. So zählte die Gemeinde bei der Volkszählung im Jahre 1987 noch 13.650 Einwohner. Danach kam es insbesondere in den 90er-Jahren noch einmal zu einem starken Wachstumsschub. So hat die Gemeinde heute 18.252 Einwohner.

Heute verfügt Karlsfeld über alle wichtigen Einrichtungen, die man von einer modernen Gemeinde erwartet. Zwei Grundschulen, eine Hauptschule und eine Fachoberschule, 375 Hortplätze, 590 Kindergarten- und 60 Krippenplätze sowie ein Jugendhaus sorgen für ein umfassendes Angebot für unsere Kinder und Jugendlichen.

Vier Sporthallen, ein großer Sportpark, ein Hallenbad mit Warmbadetag und das Bürgerhaus stellen ein umfangreiches Freizeitangebot dar. Von großer Bedeutung ist auch das überörtliche Erholungsgelände Karlsfelder See. An warmen Sommertagen sind bis zu 20.000 Besucher dort keine Seltenheit. Im Nordwesten der Gemeinde liegt das Erholungsgebiet Waldschwaigsee. An das Gemeindegebiet grenzen zwei attraktive Waldgebiete: im Süden der Allacher Forst und im Nordosten das Naturschutzgebiet „Schwarzhözl“, wo ebenfalls viele Menschen Erholung finden – und wo dank der unermüdlichen Bemühungen von Josef Koller die Bedürfnisse der Natur über den Wünschen der erholungsuchenden Menschen stehen.

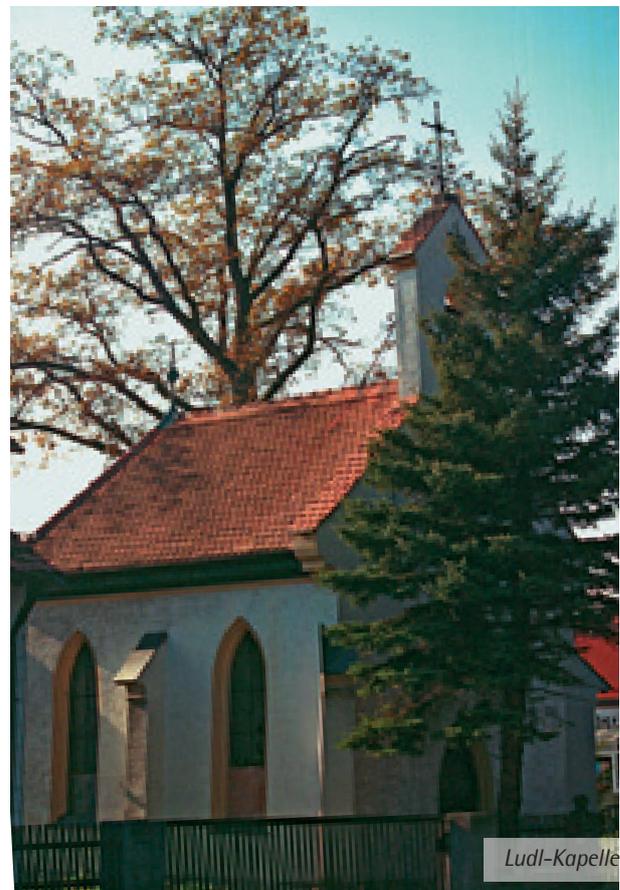
Auch der Umweltschutz liegt der Gemeinde am Herzen. Viel investiert wurde vor allem in Energieeinsparungsmaßnahmen. Hallenbad, Rathaus und Kläranlage wurden auf einen technischen Stand gebracht, der mustergültig für andere Einrichtungen sein kann.

Die Karlsfelder Gastronomie hat eine große Anzahl an Spezialitäten zu bieten. Dabei spannt sich der Bogen von deftiger einheimischer Kost bis hin zu italienischer, griechischer, chinesischer Küche und sogar einem japanischen Restaurant. Selbstverständlich kann man in Karlsfeld sowohl für den täglichen Bedarf als auch darüber hinaus gut einkaufen.

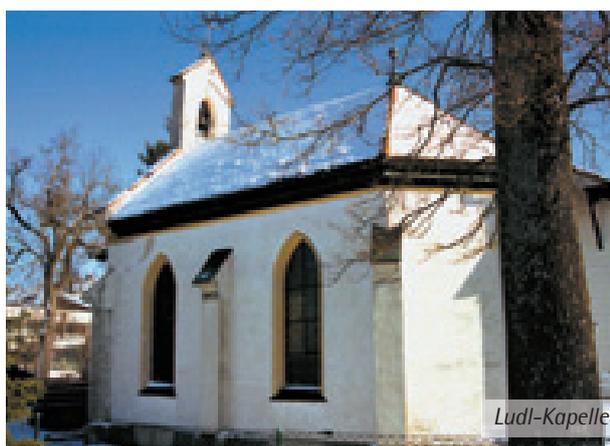
Geschichte

Vergangenes erhalten

Ein Stück altes Karlsfeld repräsentiert die Ludl-Kapelle an der Münchner Straße. Karlsfelds erstes Gotteshaus wurde 1899/1900 als Andachts- und Feldkapelle an der Münchner Straße vom Ehepaar Ignaz und Anna Ludl erbaut. Professor Göttler aus Augustenfeld hielt hier ab den zwanziger Jahren 14-täglich die hl. Messe; Josef Blüml aus Karlsfeld war sein erster Ministrant. Heute steht die Ludlkapelle als einziges Gebäude der Gemeinde Karlsfeld unter Denkmalschutz.



Das Alte Rathaus in der Gartenstraße, erbaut 1950, wurde im Jahr 1967 durch das neue Rathaus auf der gegenüberliegenden Straßenseite ersetzt. Heute dienen die Räume im Erdgeschoss unter anderem der Karlsfelder Arbeiterwohlfahrt für ihre Seniorennachmittage sowie den Aquarienfreunden Dachau-Karlsfeld für die monatliche Fisch- und Pflanzenbörse. Im Alten Rathaus ist auch das Archiv untergebracht.



Yoga-Schule

Gruppenkurse und Einzelunterricht

Praxis für Naturheilkunde

Osteopathie (auch für Kinder und Säuglinge)
Ayurveda-Massagen und Beratung

Helga Pfretzschner

Yoga-Lehrerin & Heilpraktikerin
Jägerstr. 8, 85757 Karlsfeld
Termine nach Vereinbarung
Tel. 0 81 31/99 61 55
E-Mail: helga.pfretzschner@gmx.de



Naturkosmetik & Massagen

im vital CENTER

Anita Nöbauer

Naturkosmetikerin & Vegetodynamikerin

Münchner Str. 159, 85757 Karlsfeld, Tel./Fax 0 81 31/9 96 79 72
www.naturkosmetik-noebauer.de, E-Mail: info@naturkosmetik-noebauer.de

Münchner Straße 181
85757 Karlsfeld
Telefon 0 81 31 / 5 80 92



www.zeschmann.net
Termine
nach Vereinbarung

Krankengymnastik-Praxis

Heidi Zeschmann

Kassenleistungen

Krankengymnastik • Lymphdrainage
Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage
nach Babath (Kinder und Erwachsene)
Manuelle Therapie • Elektrotherapie • Schlingentisch
Massage • Fango • Eis • Heißluft
reflektorische Atemtherapie

Andere Leistungen

WS-Therapie nach Dorn • Osteopathie • Cranio Sacrale Therapie
Fußreflexzonentherapie • Triggerpunktbehandlung



Psychotherapie

• Verhaltenstherapie •
Kinder - Jugendliche -
Erwachsene

Erwin Hausel

Psychol. Psychotherapeut
Dipl. Psychologe

Bayernwerkstr. 109 b · 85757 Karlsfeld
Fon + Fax 0 81 31/27 82 72

Naturheilpraxis Cornelia Gattermann

Heilpraktikerin

- manuelle Therapien
(Fußreflexzonenmassage,
Breuss-Massage,
klassische Rückenmassage)
- Homöopathie
- Akupunktur, Shiatsu
- Ernährungsberatung
(metabolic balance®)



Krähenweg 18 · 85757 Karlsfeld
Sprechstunde nach Vereinbarung
Tel. 01 74/5 20 07 58 · 0 81 31/2 92 55 62

PEGGY

cosmetic & visagistin



Sahar MirMehdi
Kastanienweg 12 b · 85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31/50 65 14 · Fax 0 81 31/50 65 13
Handy: 01 77/2 91 29 78
E-Mail: sahar_mirmehdi@arcor.de

Gegründet 1948



Tanzsportclub

Blau-Gold-Casino München e.V.
Trainingssaal
Ohmstraße 14
85757 Karlsfeld

Kostenlose Schnupperstunden

Info-Tel.: 089 - 2 72 08 75
und 01 73-6 83 45 66

www.bgc-muenchen.de

Wir freuen uns auf Sie!



Denkmäler in Karlsfeld

Das Mahnmal zum Gedenken an den Todesmarsch jüdischer Häftlinge

Entlang der Hauptstraße von Dachau nach München trieben SS-Soldaten kurz vor Kriegsende 1945 die KZ-Häftlinge auf ihrem „Todesmarsch“ in Richtung Tirol.



Mahnmal

Am 26. April 2001 wurde an der Allacher Straße das von Hubertus von Pilgrim gestaltete Mahnmal eingeweiht, das an dieses schreckliche Ereignis erinnern soll, bei dem unzählige Menschen starben.



Mahnmal

Die Gedenktafel für die in Karlsfeld heimisch gewordenen Heimatvertriebenen

Am 28. Mai 2004 wurde vor dem Karlsfelder Rathaus der Vertriebenen-Gedenkstein eingeweiht, den der kurz vorher tragisch verstorbene 2. Bürgermeister der Gemeinde, Erwin Werner, initiiert hatte. Auf dem Gedenkstein sind die Wappen von Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesien, Sudetensland, Donauschwaben und Siebenburgen abgebildet sowie die Inschrift „Den deutschen Heimatvertriebenen als Dank für ihren Einsatz beim Aufbau unserer Gemeinde nach dem zweiten Weltkrieg 1945. Karlsfeld 2004“.



Vertriebenenedenkmal

Geschichte

Das Heimatmuseum Karlsfeld

Das Heimatmuseum Karlsfeld zeigt eine liebevolle Zusammenstellung aus dem 200-jährigen Bestehen der Gemeinde, seiner Bürger und deren Herkunft: Gründung Karlsfelds 1802 im Dachauer Moos, Modell einer Torfhütte, Gerätschaften der Moosbauern, Plan der ersten Besiedlung. Ansichten alter Karlsfelder Häuser und der Ludl-Kapelle, Schule und Verwaltung, alte Schulbank mit Lehr- und Lernmittel, alte Schreibmaschinen, Erinnerungen an das erste Gasthaus Karlsfelds, den „Alten Wirt“, sowie detailgetreue Modelle öffentlicher und kirchlicher Bauten in Karlsfeld ab 1950.

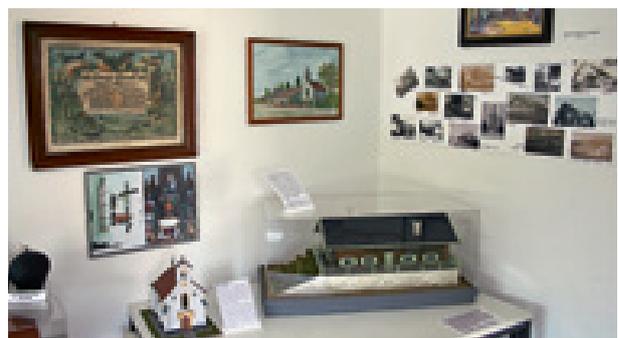
Die Herkunft zahlreicher Karlsfelder Bürger aus den ehemals deutschen Ostgebieten wird anhand von Kartenmaterial gezeigt sowie durch Volkstrachten aus den Gegenden der Herkunft der Karlsfelder Siedler, Wäsche aller Art und



Nähmaschine mit Schnittmuster. Was von der Flucht (ca. 1940 – 1950) nach Karlsfeld mitgenommen wurde, wird ebenso ausgestellt, wie Exponate der 50er-Jahre wie Bügel-eisen, Schallplattenspieler, Volksempfänger, Radios, Standuhren, Schwarz-Weiß-Fernseher, Magnetophonbandgerät oder eine mech. Waschmaschine. Gezeigt wird außerdem in eigenen Vitrinen Volksfrömmigkeit von der Taufe bis zum Sterben. Wechselnde Sonderausstellungen finden ebenfalls statt und werden in der Presse angekündigt.

Öffnungszeiten: ab Mai bis Oktober: jeweils sonntags von 13 – 17 Uhr zwischenzeitlich Sonderführungen für Gruppen ab ca. 10 Personen nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 081 31/992 86 oder 9 13 80. Eintrittspreis: Erwachsene 1,50 €, Kinder 0,50 €. Mitglieder vom Heimatmuseum Karlsfeld e.V. haben freien Eintritt. Mitgliedschaft Heimatmuseum Karlsfeld e.V.: Mindestbeitrag für Einzel- & Familienmitgliedschaft beträgt derzeit 16 €.

Das Heimatmuseum hat das Ziel, die Identifizierung alter und neuer Bürger unterschiedlicher Herkunft mit der Gemeinde Karlsfeld zu fördern und zur Integration von Alt und Jung beizutragen.



Geschichte



Gewerbestandort

Gewerbestandort

Die Gemeinde Karlsfeld ist mit derzeit 19.256 Einwohnern (Stand 01.07.2009) die größte Gemeinde im Landkreis Dachau. Von der Landeshauptstadt München trennen sie rund zehn Kilometer. Wer diese nicht mit dem Auto zurücklegen will, kann die etwa zwei Kilometer vom Kerngebiet der Gemeinde entfernt liegende S-Bahn benutzen (S 2), die derzeit im Abstand von 20 Minuten fährt (in Hauptverkehrszeiten 10-Minuten-Takt). Drei Buslinien verbinden die einzelnen Gemeindeteile mit dem S-Bahnhof, weitere drei fahren nach Dachau, Moosach und Feldmoching.

Die Autobahnanschlussstelle A 8 / Dachau-Fürstenfeldbruck ist sechs Kilometer und die Anschlussstelle A 99 München-Ludwigsfeld ist zwei Kilometer entfernt. Der Flughafen ist in etwa 25 Autominuten zu erreichen.

Der Gewerbesteuerhebesatz beträgt in Karlsfeld - 320 v.H. Der Grundsteuerhebesatz B beträgt - 280 v.H.

Neben den vorhandenen Gewerbeflächen besteht ein weiterer Bebauungsplan mit über 90.000 Quadratmetern Bruttogeschossfläche für nichtstörendes Gewerbe in Form eines Büroparkes unmittelbar an der S-Bahn gelegen. Besonderen Wert bei der Entwicklung des neuen Gewerbegebietes wurde auf Begrünung des Geländes gelegt. Neben Straßen führen zudem Rad- und Gehwege ins neue Gewerbegebiet. Stolz ist man in Karlsfeld vor allem auch darauf, dass sich neben Einrichtungen zur Deckung des täglichen Bedarfs auch Handwerksbetriebe oder High-Tech-Unternehmen in der Gemeinde niedergelassen haben.



Gewerbestandort





Wegweiser im Rathaus

Zuständig im Rathaus für	Telefon (0 81 31) 99-	Telefax (0 81 31) 99-	Zi.-Nr.
Abwasser	167	104	204
Ampelanlagen	156	104	203
An- u. Abmeldung (Einwohnermeldeamt)	135/136/137/138	101	02
Bürgermeister Vorzimmer	145/146	103	102
Baugesuche	159	104	210
Bauhof	167	104	204
Bebauungsplan	159	104	210
Bestattungsamt	180/152	103	108/109
Bolzplätze	167	104	204
Bürgerhaus	200	103	104
Bürgerhaus (Raumvermietung)	108	103	103
Bürgermedaille	200	103	104
Einwohnermeldeamt	135/136/137/138	101	02
Erholungsgebiet	127	104	209
Erschließungsbeiträge	156	104	203
Ferienpass	146	103	102
Feuerwehr/Verwaltung	168	103	304
Feuerwehrkommandant	112		
Finanzwesen	115	102	03
Fischereiwesen	171/172	103	107/105
Flächennutzungsplan	159	104	210
Friedhofsverwaltung	150/152/180	103	108/109
Führerschein	135/136/137/138	101	02
Führungszeugnis	135/136/137/138	101	02
Fundräder	136	101	02
Fundsachen	135/136/137/138	101	02
Gastschulangelegenheiten	148	103	103
Gaststättenerlaubnis	171/172	103	107/105
Geburtsurkunde	150/152/180	103	108/109
Gemeindekasse	144/244	114	09
Gewerbeamt	171/172	103	107/105
Gräber	180/152	103	108/109
Grünanlagen	167	104	204
Grundstücksangelegenheiten	159	104	210
Hallenbad	149/106	103	106/105
Hauptverwaltung	200	103	104
Hausnummernzuteilung	154	104	208
Herstellungsbeiträge (Wasser & Kanal)	155	104	202
Impfwesen	136	101	02
Jagdwesen (Auskünfte)	106/171	103	106/105
Jugendfreizeit-Zuschüsse	106/149	103	106/105
Jugendherberge (Ferienaktion)	145/146	103	102
Kämmerei	115	102	03
Kanal	167	104	204
Kassenverwaltung	165/142	114	08
Kindergarten	172/106	103	105/106



Wegweiser im Rathaus

Zuständig im Rathaus für	Telefon (0 81 31) 99-	Telefax (0 81 31) 99-	Zi.-Nr.
Kinderhort	172/106	103	105/106
Kinderspielplätze	167	104	204
Kläranlage	167	104	204
Kurzzeitpflegeplätze	136	101	02
Lohnsteuerkarten	135/136/137/138	101	02
Mitteilungsblatt der Gemeinde	108	103	103
Nottestament	180/152	103	108/109
Obdachlose	136	101	02
Ordnungsamt	172/149/106/171	103	105/106/107
Ortslinie	156	104	203
Personalausweis	135/136/137/138	101	02
Personalwesen	140	103	304
Plakatanschlag	156	104	203
Reisepass	135/136/137/138	101	02
Schöffen	106/172	103	105/106
Schülerbeförderung	148	103	103
Schulangelegenheiten	148	103	103
Schwerbeschädigtenausweise	136	101	02
Sondernutzungen	156	104	203
Sozialversicherung	180/152	103	108/109
Sozialwohnungen	136	101	02
Sperrstunde	171/172	103	107/105
Sportwesen	106/149	103	106/105
Sprengstoffe	106/171	103	106/107
Standesamt	150/152/180	103	108/109
Steueramt	141	114	06
Straßen	167	104	204
Straßenbeleuchtung	156	104	203
Straßenbenennung	154	104	208
Straßenunterhalt	167	104	204
Straßenverkehrsrecht	156	104	203
Theaterveranstaltungen Bürgerhaus (Abonnement)	108	103	103
Umweltschutz	127	104	209
Vergnügungen	106/171	103	106/107
Vermittlung	0		
Versammlungen	106/171	103	106/107
Versicherungsfälle	168	103	304
Veterinärwesen	106/171	103	106/107
Vorsprache-Termine (1. Bürgermeister)	145/146	103	102
Waffen (Auskünfte)	106/171	103	106/107
Wahlen	136/200	101	02/104
Wasserleitung	167	104	204
Wehrerfassung	136	101	02
Winterdienst	167	104	204
Wohnungsvermittlung	136	101	02

Der Karlsfelder Gemeinderat 2008 – 2014



Stefan Kolbe
(1. Bürgermeister)

CSU-Fraktion



Wolfgang Offenbeck
(2. Bürgermeister)



Ingrid Brünich



Dr. Andreas Froschmayer



Stefan Handl



Dagh Hogh-Binder



Anni Kolbinger



Holger Linde



Wolfgang Mühlich



Werner Proprentner



Pietro Rossi



Gunther Stöss



Bernd Wanka

Der Karlsfelder Gemeinderat 2008 – 2014

SPD-Fraktion



Günter Bunk



Hans Guldner



Christine Kofler



Günter Meikis



Anita Neuhaus



Reinhard Pobel



Venera Sansone



Hiltraud Schmidt-Kroll

Bündnis für Karlsfeld



Marco Brandstetter



Eleonore Haberstumpf



Mechthild Hofner



Peter Neumann

Meisterbetrieb des Garten- und Landschaftsbaus

ÖKOMOBIL

Wir kümmern uns um Ihren Garten!

Naturschutz beginnt im eigenen Garten

Unser Angebot

- Neuanlage von Gärten
- Umgestaltung von Gärten
- Pflasterarbeiten
- Mäharbeiten
- Baumschnitt
- Heckenschnitt
- Pflege von Außenanlagen



**NATUR
LANDSCHAFT
GARTEN**

Münchner Straße 70a
85757 Karlsfeld
Telefon 081 31/6699988
Telefax 081 31/6699989
E-Mail: galabau@oekomobil.de
www.oekomobil.de



Elektrotechnische Anlagen Robert Moritz

- Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten
- Netzwerktechnik
- Kommunikationstechnik
- Ruf- und Sprechanlagen
- Sicherheitstechnik
- Antennentechnik
- Altbausanierung
- Kundendienst

Schwarzhölzstr. 45, 85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31/614 163
Fax 0 81 31/614 369
E-Mail: r.moritz@nefkom.net

Fliesenleger **Karl Jungblut**

- ◆ **Fliesenverlegung aller Art**
- ◆ **Badsanierung**
- ◆ **Reparaturarbeiten**

Bussardstraße 22 Tel.: 081 31/98 32 02
85757 Karlsfeld Mobil: 01 79/696 18 12

Anton Rath

Straßen- und Pflasterbau GmbH



Büro
Am Blütenanger 89
D-80995 München
Telefon 0 89/1 50 50 29
Telefax 0 89/1 50 10 14
Mobil 01 72/891 58 38
eMail 0891505029-0001
@t-online.de

Bauhof
Ohmstraße 14
D-85757 Karlsfeld

Anton Rath
Geschäftsführer

Fuhrunternehmen
Kanalbau
Erdbewegungen
Aushubarbeiten
Straßenbau
Pflasterbau
Asphaltfräsungen
Gußasphaltarbeiten
Natursteine verlegen

*Qualität durch Ihren
Innungmeister-Fachbetrieb*



SWM-BALAZEK GmbH EDBIN BALAZEK

Trockenbau - Montage - Innenausbau

- Trockenbau von A – Z
- Trockenstrich
- Altbausanierung
- Dachgeschoss-Ausbauten
- AMF - Decken
- Bandrasterdecken
- Schallschutz
- Brandschutz

Ohmstraße 14 - 85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 37/99 54 15 - 0 81 31/99 87 88
Fax 0 81 31/99 87 99 - 0 81 31/99 54 14
trockenbau.balazek.edbin@t-online.de



HSY R. Lupzik

HEIZUNGS-SERVICE FÜR ÖL- UND GASFEUERUNG
– Weishaupt –

- Brenner- und Regelungstechnologie führender Markenhersteller Weishaupt/Buderus
- 24-h-Service für Wartungs- und Stammkunden

Rathausstraße 47 R
85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31/94 7 08
Fax 0 81 31/9 73 61

Seniorenbeirat und Jugendbeirat in Karlsfeld

Der Karlsfelder Seniorenbeirat

Am 16. Januar 2001 wurde in Karlsfeld zum ersten Mal ein Seniorenbeirat gewählt. Die Voraussetzungen für die Realisierung eines Seniorenbeirates hat der Agenda-21-Arbeitskreis „Familie-Soziales-Gesundheit“ geschaffen. Der Seniorenbeirat hat die Aufgabe, den Gemeinderat und die Verwaltung auf dem gesamten Gebiet der Seniorenarbeit in Karlsfeld zu beraten. Der Beirat wird überparteilich und überprofessionell arbeiten und verbandsunabhängig sein. Der Seniorenbeirat besteht aus bis zu neun Mitgliedern. Wählbar sind Frauen und Männer, die am Wahltag das 60. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten ihren Hauptwohnsitz in der Gemeinde Karlsfeld haben. Seniorenbeiräte dürfen nicht dem Gemeinderat angehören. Die Amtszeit des Seniorenbeirates beträgt drei Jahre. Wohnen im Alter außerhalb der eigenen Wohnung bieten in Karlsfeld drei Senioren- und Pflegeheime an.



Karlsfelder Jugendbeirat

Seit 1995 gibt es in Karlsfeld einen Jugendbeirat. Im Turnus von zwei Jahren werden bis zu zwölf Karlsfelder Jugendliche im Alter von 13 bis 21 Jahre von Karlsfelder Jugendlichen gewählt, um deren Interessen dem Gemeinderat gegenüber aktiv zu vertreten.

Der Jugendbeirat ist Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche der Gemeinde und vermittelt Wünsche und Anregungen an die Gemeindeverwaltung. Außerdem organisiert der Jugendbeirat jugendgerechte Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit der Gemeindlichen Jugendarbeit. Die Jugendbeiräte tagen regelmäßig öffentlich im Jugendhaus. Kontakt und Informationen dazu unter www.karlsfeld.de oder im Jugendhaus unter Tel. 0 81 31/39 08 06.



Kommunale Einrichtungen

Bauhof



Die Tätigkeiten des Bauhofes umfassen das ganze Jahr, beginnend mit dem Winterdienst, der in zwei Gruppen mit je neun Mann bewältigt wird. Die Rufbereitschaft läuft nahezu rund um die Uhr, ausgenommen die Zeit zwischen 20.00 und 4.00 Uhr. Beim Winterdienst wird auch auf Umweltschutz Wert gelegt. „Dem einen streuen wir zu viel, dem anderen zu wenig; man kann es nicht allen Recht machen. Aber wir achten darauf, so wenig wie möglich und so viel wie nötig zu streuen“, erklärt Bauhofleiter Anton Wallner. Von Splitstreuung ist man wieder abgekommen, denn dadurch wird die Straßenentwässerung verstopft. Straßenentwässerung säubern, Wasserzähler austauschen, Verkehrszeichen reparieren, Frostschäden ausbessern und viele ähnliche Aufgaben fallen in den Zeitraum des Winterdienstes der Bauhofmitarbeiter. Zudem werden Baumschneidearbeiten aller Art verrichtet. Spätestens im Mai, wenn alles zu sprießen und zu blühen beginnt, fängt für die Bauhofmitarbeiter die arbeitsreichste Zeit an. Urlaub gibt es in dieser Zeit nicht, denn dann müssen beispielsweise alle gemeindlichen Rasenflächen gemäht wer-



den. Dies geschieht in der Regel im 14-Tage-Rhythmus, aber im Frühjahr kommen die Mähtrups dem Wachstum kaum nach. Auch die Blumeninseln müssen dann neu bepflanzt und im Sommer häufig gegossen werden. Außerdem sind im Schnitt immer zwei Mann mit Arbeiten an den Spielplätzen beschäftigt. Sie müssen die Sandkästen reinigen und Spielgeräte reparieren - vor allem wenn wieder einmal ein paar Vandalen sich nachts dort ausgetobt haben, wo tagsüber Kinder spielen wollen.

Für Straßenbauarbeiten wird zwar eine Vertragsfirma herangezogen, aber kleinere Ausbesserungen von Löchern in Straßen und Wegen übernehmen die Leute vom Bauhof. Fahrzeuge und Werkzeug, das für all diese Arbeiten benötigt wird, werden zur Zeit der großen Ferien gewartet und für die nächsten Einsätze startklar gemacht. Acht Stunden täglich ist die Straßenkehrmaschine im Durchschnitt in Karlsfeld unterwegs. Und wenn das Pflanzenwachstum dem Ende entgegen geht, steht Laub sammeln auf der Tagesordnung. Die Mitarbeiter des Bauhofes überprüfen auch in regelmäßigen Abständen die Straßenbeleuchtung. Es gehen im Bauhof täglich viele Anrufe ein: Gemeldet werden defekte Straßenlampen, Löcher in Straßen oder Gehwegen, schlecht oder gar nicht geschnittene Hecken und Bäume, Schmutz auf Spielplätzen und zerstörte Spielgeräte bis hin zum Wasserrohrbruch. Für Letzteres steht immer ein Team in Bereitschaft - auch an Wochenenden. Denn während der Klempner zuständig ist, wenn im Haus ein Rohr bricht, „ist es ab dem Hausanschluss Aufgabe des Bauhofes, die Bruchstelle zu finden und zu reparieren“, erklärt Anton Wallner.

Außerdem kümmert sich der Bauhof auch um das Wasserleitungssystem der Gemeinde und hier muss immer wieder Hand angelegt werden.

Seit nach dem Brand des alten Bauhofgebäudes der Neubau steht, ist das Arbeitsumfeld für die Bauhofmitarbeiter sehr schön. Und nicht zuletzt gibt das liebevoll gepflegte Biotop dem Karlsfelder Bauhof heute eine anheimelnde Note.

Die Mitarbeiter des Bauhofes sehen sich als Bindeglied zwischen Verwaltung und den Einwohnern der Gemeinde. Dienstleistung ist das oberste Gebot und die Aufgabenstellung ist so umfassend, wie sie vielfältiger kaum sein kann.



Kommunale Einrichtungen

Die Gemeindebücherei

Die Gemeindebücherei befindet sich im Rathaus-Untergeschoss.

Öffnungszeiten:

Montag	9.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	14.00 - 20.00 Uhr
Mittwoch	14.00 - 18.30 Uhr
Freitag	14.00 - 19.00 Uhr
Samstag	9.00 - 12.00 Uhr

Telefon: 0 81 31/99-130

E-Mail: Buecherei@Karlsfeld.de

Homepage: www.Karlsfeld.de

Angeboten werden für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

- Romane und Erzählungen (deutsch, englisch, französisch)
- Sachbücher aus allen Wissensgebieten
- Bilderbücher, Kinderbücher, Kinder- und Jugendsachbücher und Jugendromane, Comics
- Zeitschriften (die aktuellen Hefte sind Präsenzbestand und können während der Öffnungszeiten in der Bücherei gelesen werden)
- Literatur auf CD
- Kassetten und CDs für Kinder
- Musik-CDs (Rock- und Popmusik, klassische Musik)
- CD-ROMs
- DVDs (Spielfilme, DVDs zum Thema Reisen und zu anderen Sachgebieten)
- DVDs und Videofilme für Kinder
- Spiele

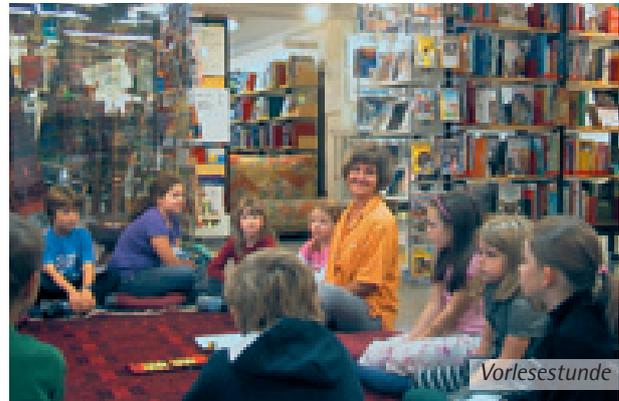
Die Anmeldung und erstmalige Ausstellung eines Bibliotheksausweises sowie die Ausleihe der Medien sind kostenlos. Erwachsene zahlen – unabhängig vom Kalenderjahr – eine Jahresgebühr von 12 €, Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren zahlen keine Jahresgebühr. Zur Anmeldung muss der Personalausweis oder der Reisepass mit Adressnachweis vorgelegt werden. Kinder und Jugendliche unter



18 Jahren benötigen den Personalausweis und die Einverständniserklärung eines Erziehungsberechtigten. Mit der Unterschrift auf dem Leserausweis verpflichtet sich der Benutzer zur Einhaltung der Satzung sowie der Benutzerordnung der Bücherei. Beides liegt in der Bücherei aus und steht im Internet auf der Homepage der Bücherei.

Zwei Computer-Auskunftsplätze, einer davon mit Internet-Anschluss, stehen den Büchereibenutzern zur Verfügung. Hier kann nach Verfasser, Titel oder Schlagwort recherchiert werden und man erfährt sofort, ob das gewünschte Medium in der Bücherei vorhanden ist und zur Ausleihe bereit steht. Diese Recherchen können auch zu Hause durchgeführt werden: unter www.Karlsfeld.de / Bücherei und dem Punkt Online-Mediensuche befindet sich der Internet-OPAC mit dem Bestand der Gemeindebücherei. Hier besteht außerdem die Möglichkeit, sich über Neuerwerbungen zu informieren, Vorbestellungen zu beantragen, sein eigenes Leserkonto einzusehen und fällige Medien zu verlängern. Im Bestand der Bücherei nicht vorhandene Bücher können gegen eine Gebühr von 2 € über die Fernleihe im Bayerischen Bibliotheksverbund besorgt werden.

Vorlesestunde in der Kinderecke der Gemeindebücherei immer donnerstags, 15.00 Uhr.



Vorlesestunde

Kommunale Einrichtungen

Bürgerhaus

Karlsfelder Bürgerhaus
Allacher Straße 1, 85757 Karlsfeld
Telefon (Hausmeister) 0 81 31/9 51 93
Telefon (Gaststätte) 0 81 31/9 21 24
Telefon (Gemeinde) 0 81 31/99-2 00 und 99-1 08
E-Mail: kurt-wolf1@t-online.de



Das Bürgerhaus Karlsfeld wurde im Dezember 1980 eröffnet. Es liegt – an der Einmündung der Allacher Straße in die Münchner Straße – zentral im Gemeindegebiet. Das Karlsfelder Bürgerhaus ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Vom S-Bahnhof Karlsfeld fahren alle Karlsfelder Buslinien zum Bürgerhaus. Parkplätze sind reichlich vorhanden. Der Eingang zur Bürgerhaus-Gaststätte ist behindertengerecht mit einer Rampe ausgestattet, erreichbar über den Eingang beim Biergarten.

Die Gaststätte bietet etwa 120 Gästen Platz, ein separater Raum für Besprechungen, private Feiern oder Sitzungen kann abgetrennt werden. In der Zirbelstube im Untergeschoss können rund 80 Besucher gemütlich feiern.

Im Festsaal (450 bis 600 Plätze) finden die verschiedensten Veranstaltungen statt. Jahresauftakt bilden die vielen Faschingsbälle und Tanzveranstaltungen der Vereine, weiter geht es mit Ausstellungen, Tagungen, Komödien, Kabarett, Konzerten und Musiktheater.

Zum Ende des Jahres veranstalten im Saal, in der Gaststätte



und den Nebenräumen viele Karlsfelder Vereine ihre Weihnachts- oder Jahresabschlussfeiern.

In den beiden Konferenzräumen, die an der Rückseite des Bürgerhauses direkt am Parkplatz liegen, werden Schulungen, Tagungen, Versammlungen oder Informationsveranstaltungen durchgeführt. Sie dienen außerdem auch als Probenräume.

Karlsfelder Vereine, wie der Musikverein, der Schützenverein, der Olympia-Faschings-Club, die Tanzsportabteilung des TSV, das TSV-Brett'l und der Schachclub, haben eine feste Bleibe im Bürgerhaus gefunden.

Sie nützen die verschiedensten Räumlichkeiten wie: Probenräume, Übungsräume mit Duschen und Umkleiden, die fünf Pistolen- und zehn Luftgewehrstände sowie die Bühne mit Künstlergarderoben.

Für Kegelfreunde stehen im Untergeschoss vier Bundeskegelbahnen zur Verfügung.

Die Gemeinde Karlsfeld bietet seit vielen Jahren ein Musik-

Kommunale Einrichtungen

theaterabonnement mit fünf Veranstaltungen pro Spielzeit an. Von diesem vielseitigen kulturellen Angebot machen nicht nur Karlsfelder Bürger, sondern auch Besucher aus dem weiten Umkreis der Landeshauptstadt Gebrauch.

Wolfgang Amadeus Mozarts „Zauberflöte“, Franz Lehars „Land des Lächelns“, Jacques Offenbachs „Orpheus in der Unterwelt“, Johann Strauß „Die Fledermaus“, Musicals wie „My Fair Lady“, „Der Kleine Lord“ sind nur eine kleine Repertoireauswahl. Bekannte Kabarettisten wie Bruno Jonas, Lisa Fitz, Günter Grünwald und Django Asül sind ebenfalls im Bürgerhaus zu erleben.





Steirer Stub'n
im Bürgerhaus

Der gemütliche Treff für Jung und Alt in Karlsfeld

- täglich preiswerter Mittagstisch
- Restaurant
- Räumlichkeiten für Hochzeiten, Veranstaltungen (bis 120 Personen)
- Nebenzimmer (40 Personen)
- Zirbelstube (80 Personen)
- Festsaal (bis 500 Personen)
- 4 Kegelbahnen - frei nach Terminabsprache

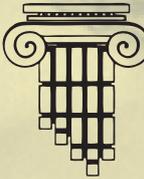
Restaurant + Festsaal: Inh.: Kurt Wolf u. Manfred Posch
Allacher Str. 1, 85757 Karlsfeld, Tel.: 08131/92124
Fax: 08131/97950, e-mail: kurt-wolf1@t-online.de
Öffnungszeiten: täglich von 10.00 - 24.00 Uhr

TAXI

für Karlsfelder ohne Anfahrtkosten
1 – 8 Personen (Passegerns)
Flughafentransfer, Geschäfts- und Familienausflüge



Tel. 01 78/8 19 76 61
Fax 081 31/50 65 13
85757 Karlsfeld



IRODION

Griechisches Spezialitäten-Restaurant

Gerhart-Hauptmann-Str. 1 · 85757 Karlsfeld · Tel. 081 31/27 52 41
Öffnungszeiten: Mo. bis Sa. 17.00 – 23.30 Uhr
So. + Feiertag 11.30 – 14.30 Uhr u. 17.00 – 23.30 Uhr · Kein Ruhetag!

HTC

HIGHTECH COMPUTER LIMITED

Profis in der Nachbarschaft
Ihre PC- bzw. EDV-Probleme lösen wir zu nachbarschaftlich ermäßigten Preisen.

Netzwerk, DSL, Internet, Virenschutz, PC's neu oder generalüberholt, Reparatur & Wartung
Kastanienweg 41a · 85757 Karlsfeld
Tel. 08131-27999840 · www.htc-ltd.de · e-mail: info@htc-ltd.de



Mittagstisch & Bar mit Sonnenterrasse

Ostenstraße 6 · 85757 Karlsfeld
Selbstabholer 10% Rabatt

www.pizza-salerno.de

Heimservice

081 31/90 85 77

Öffnungszeiten:	Lieferzeiten:
Sonntag - Freitag	Sonntag - Freitag
11 Uhr - 14 Uhr	bis 13.45 Uhr
17 Uhr - 22 Uhr	bis 21.45 Uhr
Samstag 17 Uhr - 22 Uhr	Samstag bis 21.45 Uhr

immer frisch - immer heiss - immer gut

NCRS

network · computer · repair · service

**Wir betreuen Steuerberater, Rechtsanwälte,
Schulen und Kleinunternehmen**

Münchner Straße 178 · 85757 Karlsfeld
NCRS GmbH · Tel. 081 31 / 59 39 40 · Fax 0 81 31 / 59 39 16 · E-Mail: ncrs-gmbh@t-online.de
AskoMed GmbH · Tel. 081 31 / 59 39 42 · Fax 0 81 31 / 59 39 16 · E-Mail: info@askomed.com · www.askomed.com

Die Partnerschaft für Ihre Praxis

ASKOMED

Ausgezeichnet in 2007 und 2008 für die beste Software für Praxisverwaltungssysteme.



EL - Elaphe Longissima
Seit 1987 kompetenter Partner der Ärzteschaft in Bayern und MVZ

Kommunale Einrichtungen

Freiwillige Feuerwehr Karlsfeld

Die Freiwillige Feuerwehr Karlsfeld wurde 1862 aufgrund eines Erlasses der Bayerischen Staatsregierung gegründet. Durch die ständig wachsenden Aufgaben der Feuerwehren sind die Gerätschaften der Wehr von anfangs ein paar Wassereimern, Feuerleitern und -patschen sowie Einreißhaken auf ein umfangreiches Maß angewachsen. Neben den neun Feuerwehrfahrzeugen/Anhängern beherbergt das am 15.07.1994 eingeweihte Gerätehaus an der Ecke Falkenstraße/Bajuwarenstraße eine Atemschutzübungsstrecke, Werkstätten, Schulungsräume, Besprechungsräume, Büros, Lagerräumen sowie einen Bereitschaftsraum.



Für die Bewältigung der vielfältigen Aufgaben, die das reine Feuerlöschwesen schon längst übersteigen, werden ständig junge Frauen und Männer zwischen 14 und 35 Jahren gesucht, welche Dienst in der Feuerwehr verrichten wollen.

Löschgruppenfahrzeug LF 8 leicht, Bj. 1957

Drehleiter DLK 23-12, Bj. 1970

Drehleiter DLK 23-12, Bj. 1997

Rüstwagen RW 2, Bj. 1986

Versorgungs-Lkw, Bj. 1992

Mehrzweckfahrzeug, Bj. 2000

Schaumwasserwerfer SWW 2000, Bj. 1983

Pulveranhänger P 250, Bj. 1973

Bootsanhänger mit Motorboot (40 PS), Bj. 1978/1995

Mehrzweckanhänger, Bj. 1971

Verkehrssicherungsanhänger, Bj. 1998

Einsatzleitwagen, Bj. 2000

Löschfahrzeug 16/12, Bj. 1995

Küchenanhänger, Bj. 1972

Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug 20/10, Bj. 2007

Notrufnummern

Feuerwehr-Notruf: 112

Polizei-Notruf: 110

In dringenden Fällen, falls der Hausarzt nicht erreichbar ist:

Ärztlicher Bereitschaftsdienst Tel. 0 18 05/19 12 12

Gesundheitsinformationen im Internet: www.regiomed.net



Kommunale Einrichtungen

Friedhof

1956 wurde der Karlsfelder Friedhof auf einer 10.000 Quadratmeter großen Fläche errichtet. Bis zu diesem Zeitpunkt mussten die Toten in Friedhöfen der Nachbargemeinden beerdigt werden, was immer mit großen Schwierigkeiten verbunden war. 1967 wurde der bestehende Friedhof durch den Zukauf weiterer 15.000 Quadratmeter Grund erweitert. Damit ist das Friedhofsproblem für die Gemeinde auf längere Zeit gelöst. Hier ruhen neben Karlsfelder Bürgern auch in einer 1967 eingerichteten Gemeinschaftsgrabstätte die Karlsfelder Geistlichen.

1960 wurde das Ehrenmal für Kriegsoffer der Weltkriege errichtet. Nach seiner Renovierung im Herbst 1999 sowie der Anbringung einer Namenstafel der Gefallenen ist es nun ein würdiges Mahnmal und eine Gedächtnisstätte. Hier veranstaltet der Karlsfelder Krieger- und Reservistenverein jährlich zum Volkstrauertag eine Gedenkfeier, an der viele Bürger teilnehmen und die von Karlsfelder Musikgruppen festlich gestaltet wird.

Im September 1999 wurde eine neue Friedhofseinrichtung der Gemeinde eingeweiht: die erste Urnenwand. 1994 stellten dazu der mittlerweile verstorbene Friedhofsreferent Erich Riedl (CSU) und Engelbert Kroll (SPD) einen Antrag auf Errichtung einer Urnenwand, den der Gemeinderat ein Jahr später befürwortete. Dass die Verwirklichung dann doch so lange dauerte, lag vor allem daran, dass man längere Zeit gebraucht hatte, um einen geeigneten Standort im Karlsfelder Friedhof zu finden. Man einigte sich schließlich auf den heutigen Standort im Osten der Aussegnungshalle. In der Urnenwand sind 126 Kammern für insgesamt 504 Urnen untergebracht.



Fast sieben Jahre später, im Mai 2006, wurde die zweite Urnenwand mit einem feierlichen Akt eingeweiht. Die neue Wand wurde von den drei Karlsfelder Pfarrern gesegnet, Dr. Reinhard Biller, Robert Krieger und Johann Löb. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Karlsfelder Blaskapelle. Die neue Urnenanlage besteht aus vier Wänden mit je vierzig Kammern. Die Anlage und der Standort bieten die Möglichkeit, an beiden Seiten jederzeit zu erweitern.



Bestattungen Kraus
Inhaber: Robert Kraus

*Erd-, Feuer- und Alternativbestattungen,
Überführungen, Vorsorgen*

*Im Trauerfall sind wir Tag und Nacht für Sie erreichbar,
Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung.*

	<p>Karlsfeld Friedhofsweg 16 Tel.: 08131 / 299 300</p>	<p>Dachau Würmmühle 1 Tel.: 08131 / 51 48 63</p>
---	---	---



Landhof Standl *Bestes vom Land*

Dieselstr. 2
85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31 / 2 79 57 51

Landhof Standl

Beste Wurst, Schinken
Käseprodukte aus individueller
handwerklicher Herstellung.
Wein, Most, Honig, Marmelade,
Schnäpse und Liköre von kleinen
bäuerlichen Familienbetrieben



Imbiss

Guten Appetit
wünscht Ihnen
das Landhof-Team

Beste Landhof-Qualität vom Frühstück
bis Mittag- oder Abendessen.
- wechselnde Menüs
- individuell für Sie gekocht
- regionale Küche
- höchste Qualität zu fairem Preis

Uwe Günther

- Schreibwaren
- Tabakwaren
- Zeitschriften
- Lotto
- Totto



Rathausstraße 63, 85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31/66 93 76, Fax 0 81 31/66 97 26

Panificio

Mondial Bäck
Bäckerei Konditorei
Ihre Bäckerei mit Liebe

Genießen Sie unsere deutschen & italienischen
Spezialitäten aus eigener Herstellung!

Panificio Mondial Bäck GmbH
Dieselstr. 2 - neben NORMA – 85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31/3 35 95 44 – Fax 0 89/3 15 43 72
www.panificio.mondial-baeck.com
info@panificio-mondial.com

blätterwerk

DIE BUCHHANDLUNG

Rathausstr. 75 · 85757 Karlsfeld · Tel. 0 81 31/3 10 39 19
Fax 0 81 31/3 10 39 06

Öffnungszeiten:
Mo./Di./Do. 9.00 – 13.00 und 14.30 – 18.00 Uhr
Mi./Sa. 9.00 – 13.00 Uhr · Fr. durchgehend 9.00 – 18.00 Uhr



Feinkost Mesch

Inhaberin Selda Meschkotat
Dieselstr. 2 • 85757 Karlsfeld • Tel. 01 51/12 13 92 12



IMBISS-ANGEBOTE

- Wrap's • Gourmetsnack • Sandwich
- Antipasti-Teller (freie Auswahl)
- Garnelen aus dem Ofen

Wir fertigen Ihr Buffet!
Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne.

Kommunale Einrichtungen

Hallenbad

Das Hallenbad bietet alles, was zur Entspannung nötig ist. Auch Sie sollten diese Einrichtung nutzen! Schwimmen, Sauna, Wellness, Massagen und Physiotherapie fördern Ihre Gesundheit.

Den Beschluss zur Errichtung eines Hallenbades fasste der Gemeinderat 1968 einstimmig. Es wurde innerhalb von 19 Monaten errichtet und am 1. Oktober 1971 eingeweiht. 1979 beschloss der Gemeinderat, eine energietechnische Sanierung vorzunehmen, denn nachdem das Bad bereits von Anfang an mit Gas beheizt wurde, bot es sich an, einen mit Gas betriebenen Motor, der eine Grundwasserwärmepumpe antreibt, einzubauen. Die Umbauarbeiten für die technische Sanierung wurden durchgeführt zur Erfüllung der neuen DIN 19643 für Hallenbäder und Hallenbadtechnik, im Oktober 1998 begonnen und im April 1999 abgeschlossen.

Das Karlsfelder Hallenbad ist behindertengerecht ausgebaut: Ein Aufzug befindet sich hinter der Notausgangstreppe an der rechten Frontseite des Hallenbades. Von hier gelangen gehbehinderte Besucher problemlos ins Schwimmbad. Hier stehen neben der Schwimmmeisterkabine behindertengerechte Umkleiden, Duschen und WC-Anlagen zur Verfügung. Der Übergang zum Schwimmbecken ist problemlos auch für Rollstuhlfahrer möglich, keine Stufen oder Rinnen sind hier hinderlich. Eine Liftanlage ist hilfreich beim Einsteigen in das Becken mit variablem Boden. Hier finden auch Schwimm- und Gymnastikkurse für körperbehinderte Menschen statt. Kinderduschen, Kinder-WC und ein Wickeltisch stehen ebenfalls zur Verfügung.



Das Hallenbadstüberl sorgt für Ihr leibliches Wohl und serviert Ihnen auch die Getränke in die Schwimmhalle. Im Erdgeschoss befindet sich der umgebaute Physio- und Wellnessbereich mit Saunalandschaft, den das Ehepaar Kebaptzis im April 2007 übernommen hat.



Kommunale Einrichtungen

Besonderheiten:

- Wassertemperatur: 28° C (außer Warmbadetag)
- Jeden Montag Warmbadetag von 9.00 Uhr - 22.00 Uhr; Wassertemperatur 32° C
- Jeden Samstag von 14.00 Uhr - 17.00 Uhr Spielnachmittag für Kinder und Jugendliche
- Während der Schulferien von Montag bis Freitag bereits ab 9.00 Uhr geöffnet
- Auch an Feiertagen geöffnet
- Massagedüsen, Nackendusche und Bodenblubber im Schwimmbecken
- Zwei Solarien
- Eine besondere Attraktion für die Kleinkinder und Babys ist das Kleinkinderplanschbecken mit Rutsche und Wasserspritze
- Wellness- und Saunalandschaft mit Saunagarten und Wintergarten-Ruheraum

Öffnungszeiten:

Hallenbad (Telefon 0 81 31/99 75 92)

Montag	9.00 - 22.00 Uhr
Dienstag	14.00 - 21.00 Uhr
Mittwoch	14.00 - 21.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 19.00 Uhr
Freitag	14.00 - 21.00 Uhr
Samstag	10.00 - 20.00 Uhr
Sonntag	8.00 - 16.00 Uhr

(von Oktober - März bis 18.00 Uhr)

Kassenschluss im Hallenbad ist jeweils 45 Minuten und Badeschluss jeweils 15 Minuten vor Ende der Öffnungszeiten.

Das Raumprogramm im Hallenbad:

- Schwimmhalle, Umkleide, Duschen:

In der Schwimmhalle im Obergeschoss befindet sich ein Edelstahlschwimmbecken in der Größe von 12,5 x 25 Metern mit Nichtschwimmerteil (1/3 des Beckens) und fest eingebauter Startanlage; Wassertiefen: 1,25 m - 1,30 m - 1,80 m - 2,00 m Beckeninhalte: ca. 500 m³

- Springer- bzw. Lehrschwimmbecken:

7,35 m x 11 m mit verstellbarem Boden
Wassertiefe 0,40 m/0,60 m/0,90 m/1,25 m/3,80 m
Beckeninhalte 330 m³

Sprunganlage: 1-m-Federbrett und 3-m-Sprungturm

- Kinderplanschbecken:

Wassertiefe 0 bis 45 cm

Beckeninhalte ca. 6 m³

Größe ca. 18,5 m²

- Umkleideanlagen einschließlich der Behindertenumkleide mit Duschen und WC-Anlagen

- Dachterrasse als Anbau im Obergeschoss

Physio- und Wellnessbereich inkl. Sauna

(Tel. 0 81 31/9 23 91)

Öffnungszeiten Wellness- und Saunalandschaft

Montag 9.00 - 21.00 Uhr (gemischte Sauna)

Dienstag 9.00 - 21.00 Uhr (Damensauna ganztags)

Mittwoch 9.00 - 21.00 Uhr (gemischte Sauna)

Donnerstag 9.00 - 15.00 Uhr (Damensauna)

15.00 - 21.00 Uhr (gemischte Sauna)

Freitag 9.00 - 21.00 Uhr (gemischte Sauna)

Samstag 10.00 - 21.00 Uhr (gemischte Sauna)

Sonntag 10.00 - 17.00 Uhr (gemischte Sauna)

Mai bis September geschlossen, Feiertage bitte telefonisch oder über Internet erfragen.



Kommunale Einrichtungen

Kinder- und Jugendarbeit

Jugendarbeit aus einer Hand

Die Gemeinde Karlsfeld bietet in ihrer Trägerschaft ein breites Angebot professioneller Kinder- und Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit. Dieses umfasst laufend Freizeit-, Bildungs- und Kulturangebote, aber auch soziale Beratung, Kindertagesbetreuung und Aktivitäten im Gemeinwesen.

Ergänzt wird diese moderne Dienstleistung durch vielfältige Angebote von Jugendorganisationen, Pfarrgemeinden und Vereinen am Ort. Gemeinsam schaffen wir am Standort Karlsfeld eine attraktive Struktur gerade auch für Kinder, Jugendliche und junge Familien. Wir wünschen uns ein Miteinander der Generationen, indem alle voneinander lernen und profitieren. Junge wie auch ältere Menschen sollen sich hier wohl fühlen, mitwirken, mitgestalten und mitreden können. Dies versuchen wir, in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern zu verwirklichen.

Die Bereichsleitung der kommunalen Kinder- und Jugendarbeit beantwortet Ihnen gerne Fragen rund um die Jugendarbeit und ist offen für Ihre Wünsche und Anregungen!

Bereichsleitung Kommunale Kinder- und Jugendarbeit:

Gartenstr. 7, 85757 Karlsfeld

Telefon 0 81 31/61 69 69 0 oder 01 76/18 57 57 77

Nähere Informationen zum Angebot der Kinder- und Jugendarbeit erhalten Sie auch auf der Homepage der Gemeinde www.karlsfeld.de.



Das Jugendhaus am Karlsfelder See

Das 2006 neu errichtete und bestens ausgestattete Jugendhaus „Rock City“ bietet abwechslungsreiche Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Das Programm reicht von Mitmachangeboten im Bereich Film, Theater und anderen kreativen Freizeitaktionen bis zu Konzerten, Partys, Lesungen und anderen Liveacts. Sozialpädagogische Beratungs- und Bildungsangebote für Jugendliche und Familien ergänzen die Leistungen im Jugendhaus.

Partyraum

Das Jugendhaus verfügt über einen Partyraum, der für private Feiern und Feste (vorrangig für Kinder und Jugendliche) gemietet werden kann.

Leihbörse

Das Jugendhaus unterhält eine Leihbörse für jugendrelevantes Material (z.B. Spielgeräte). Eine vollständige Liste ist im Jugendhaus erhältlich.

Sommerferienprogramm

Gemeinsam mit zahlreichen Karlsfelder Vereinen und Organisationen organisiert das Team der Gemeindlichen Jugendarbeit auf dem Gelände des Jugendhauses alljährlich das große Sommerferienprogramm „Mini-Karlsfeld“ für Kinder ab 6 Jahre.

Weitere Informationen zu Programm und Angeboten erhalten Sie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Jugendhaus „Rock City“

Jahnstr. 10, 85757 Karlsfeld

Telefon 0 81 31/39 08 06

E-Mail: jugendarbeit@karlsfeld.de

Kommunale Einrichtungen

Das Café im Jugendhaus

Das Jugendcafé, ein gemeinnütziges Projekt des Vereins Jugendkultur und Arbeit e.V., ist ein beliebter Treffpunkt für junge Leute mit Billard, Kicker und Internetplätzen. Im Jugendcafé organisieren Jugendliche gemeinsam mit dem Team des Jugendcafés ein interessantes Kulturprogramm. Das Jugendcafé beschäftigt und qualifiziert außerdem Jugendliche im gastronomischen Bereich. Nähere Informationen zum Projekt unter www.jugendkultur-arbeit.de oder im Jugendhaus.

Die aktuellen Öffnungszeiten des Jugendhauses und Jugendcafés und Details über aktuelle Projekte finden Sie auch unter www.karlsfeld.de.



Aufsuchende Jugendarbeit/Streetwork

Die Mitarbeiterin der Aufsuchenden Jugendarbeit ist mobil im Gemeindegebiet im Einsatz und sucht Jugendliche an deren Treffpunkten auf. Streetwork orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Jugendlichen und Cliques. Die Streetworkerin greift die Interessen der Jugendlichen auf und gibt so Anstöße zur aktiven und sinnvollen Freizeitgestaltung. Sie schafft in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen die Infrastruktur für jugendgerechte Treffpunkte im öffentlichen Raum und unterstützt bei Fragen und Problemen (Schule, Familie, Arbeitsplatzsuche, etc.). Die Streetworkerin fördert den Dialog zwischen Jung und Alt und ist auch Mittlerin zwischen den Jugendlichen und der politischen Entscheidungsebene in Karlsfeld.

Kontakt Aufsuchende Jugendarbeit:

Büro: Hochstr. 6, 85757 Karlsfeld

(Termine nach Vereinbarung)

Telefon: 0 81 31/6 16 96 90

Mobil: 01 76/18 57 57 87

E-Mail: streetwork@karlsfeld.de

Jugendsozialarbeit an der Hauptschule Krenmoosstraße

Die Gemeinde Karlsfeld ist Träger der Jugendsozialarbeit an der Hauptschule in Karlsfeld. Das schulergänzende, sozialpädagogische Angebot ist eine Leistung der Gemeindlichen Jugendarbeit und dient der Unterstützung von Schülerinnen, Schülern, Lehrerinnen, Lehrern und Eltern im schulischen Alltag.

Jugendkultur und Arbeit e.V.

Das Jugendcafé der Gemeinde Karlsfeld

Das Jugendcafé im Karlsfelder Jugendhaus ist ein gemeinnütziges Projekt zur Integration und Beschäftigung von arbeitslosen Jugendlichen und bietet gleichzeitig in Zusammenarbeit mit der Gemeindlichen Jugendarbeit ein attraktives kulturelles Angebot für junge Leute. Im Jugendcafé erhalten Jugendliche, die den Einstieg in den Arbeitsmarkt noch nicht gefunden haben, eine bezahlte Beschäftigung mit Einstiegsqualifizierung im Bereich Gastronomie. Jugendliche, die sich freiwillig engagieren wollen, können ebenfalls im Jugendcafébetrieb mitwirken.

Das Jugendcafé wird organisiert durch Jugendkultur und Arbeit e.V., einen gemeinnützigen Verein, der von der Gemeinde eigens gegründet wurde, um das erfolgreiche Projekt langfristig abzusichern.

Die Ausstattung des Jugendcafés wird von der Gemeinde Karlsfeld finanziert, der laufende Cafébetrieb und die Ausbildung der Jugendlichen müssen durch Spenden, Zuschüsse und Einnahmen realisiert werden.

Die Nachfrage nach Arbeitsplätzen für junge Leute im Café ist aufgrund der aktuell angespannten Arbeitsmarktlage sehr groß. Von 2005 bis 2006 wurde das Projekt von der EU gefördert, im Herbst 2008 erhielt „Café und Arbeit“ den bayerischen Integrationspreis des Familienministeriums für vorbildliche Integrationsarbeit. Das Café fördert kulturelles und soziales Miteinander und trägt entscheidend dazu bei, dass junge Menschen neue Perspektiven entwickeln können. Gerne würde die Gemeinde gemeinsam mit dem Verein dieses Angebot ausbauen. Durch Ihr soziales Engagement, eine Geldspende oder Ihre Mitgliedschaft im Verein können auch Sie dies aktiv unterstützen: Gerne informieren wir Sie persönlich über die Projekte des Vereins.

Ansprechpartnerin: Leitung Jugendcafé

Beate Hartmann, Telefon 0 81 31/39 08 06

Geschäftsstelle Jugendkultur und Arbeit e.V.

Telefon 0 81 31/99 77 15

Informieren Sie sich auch im Internet unter www.jugendkultur-arbeit.de. Die aktuellen Öffnungszeiten und Programm des Jugendcafés erfahren Sie unter www.karlsfeld.de/Jugendarbeit

Jugendkultur und Arbeit e.V., Café im Jugendhaus

Jahnstr. 10, 85757 Karlsfeld

Kommunale Einrichtungen

GEMEINDLICHE JUGENDARBEIT



Praxis für ästhetische Zahnmedizin



Dr. Kerstin Klischke

- Implantologie
- ästhetische Versorgung
- Parodontologie
- Behandlung unter Vollnarkose
- Professionelle Zahnreinigung
- Bleaching
- strahlungsarmes, digitales Röntgen



Gartenstraße 30 · 85757 Karlsfeld · Tel. 081 31/381 70

PRAXISGEMEINSCHAFT

Dr. med. Heinz M. Basin

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie
Psychotherapie

Beate Schmorell-Basin

Ärztin - Psychotherapie - Psychoanalyse

Gartenstraße 30 · 85757 Karlsfeld
Tel. 081 31/9 11 22 · Fax 081 31/5 71 20



Gartenstraße 30
85757 Karlsfeld
Tel. 081 31/977 87

Dr. Jana Wachter

Kieferorthopädische Praxis

- Kinder- und Jugendkieferorthopädie
- Erwachsenenkieferorthopädie
- Prophylaxe
- Ästhetische Behandlung
- Lingualtechnik
- Präprothetische Kieferorthopädie
- Kombinierte kieferorthopädische/ kieferchirurgische Therapie
- Kiefergelenkerkrankungen

Wir freuen uns auf Sie!

Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin

Nach den Empfehlungen der WHO hilft Akupunktur bei:

- Allergien
- Asthma und Bronchitis
- Hauterkrankungen
- Blasenentzündung
- Migräne/Kopfschmerzen
- Rückenschmerzen
- Gelenkschmerzen
- HNO-Erkrankungen
- Augenerkrankungen
- Regelstörungen
- klimakt. Beschwerden
- Schlafstörungen u.v.m.

Weitere Therapieverfahren in meiner Praxis:

- chin. Kräutertherapie
- Magnetfeldtherapie
- Lasertherapie
- Moxibustion
- Schröpfkopftherapie
- Diätetik

Suse Hanisch-Walter

Ärztin für Anästhesie · Traditionelle Chinesische Medizin · Akupunktur

Hans-Kudlich-Straße 18 · 85757 Karlsfeld

Tel. 081 31/99 79 40 · Fax 081 31/5 01 87

E-Mail: Hanisch-Walter@t-online.de · www.praxisakupunktur.de

Ulrike Simm und Gerlinde Klust

Fachärztinnen für Allgemeinmedizin

- Hausärztliche Versorgung
- Vorsorge für Erwachsene und Kinder

Wir nehmen uns
Zeit für Sie!

Münchener Str. 159
85757 Karlsfeld
Tel. 081 31/9 11 08
Fax 081 31/5 86 43

Sprechstunden:
Mo. – Fr. 8.00 – 12.00 Uhr
Mo. 16.00 – 18.30 Uhr
Mi. 16.00 – 18.30 Uhr
Fr. 16.00 – 18.30 Uhr

DR. CHRISTINE RIED

FRAUENÄRZTIN
KLASSISCHE HOMÖOPATHIE



MÜNCHNER STR. 159
85757 KARLSFELD
TEL. 081 31/98088
FAX 081 31/278588

SPRECHZEITEN:
Mo. - Fr. 8 - 12 UHR
Mo. 15 - 18 UHR
Do. 15 - 19 UHR

Kinderärztliche Gemeinschaftspraxis



Barbara Domes
Dr. med. Anita Sommer
Fachärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin
Gartenstr. 30 · 85757 Karlsfeld
Tel. 08131/50035
Fax 08131/505111

Sprechzeiten: Mo., Di., Do. 9 - 13 und 15 - 18 Uhr,
Mi. 9 - 13 Uhr, Fr. 9 - 13 Uhr und nach Vereinbarung

GEMEINSCHAFTSPRAXIS

DR. MED. WOLFGANG EDER
ERWIN KÖSTLER
DR. MED. DOMINIK SEIFERT

FACHÄRZTE FÜR ALLGEMEINMEDIZIN
NOTFALLMEDIZIN

ULTRASCHALL • LUNGENFUNKTION • EKG
BELASTUNGS- UND LANGZEIT-EKG
LANGZEIT-BLUTDRUCK
VORSORGEUNTERSUCHUNGEN FÜR KINDER,
JUGENDLICHE UND ERWACHSENE
CHIROTHERAPIE • SPORTMEDIZIN,
LEISTUNGSDIAGNOSTIK (LACTATTEST)
INHALATION • REISEMEDIZIN
24h-NOTDIENSTBEREITSCHAFT

SPRECHZEITEN:

MO - FR 8.00 - 12.00 UHR
MO / DO 16.00 - 19.00 UHR
DI/MI/FR 16.00 - 18.00 UHR

TEL: 08131/612090
FAX: 08131/6120925

E-MAIL: mail@hausaeerzte-karlsfeld.de
HOMEPAGE: www.hausaeerzte-karlsfeld.de

Gemeinschaftspraxis Dr. H.-H. Bimler G. Bauer

Chirurgen
Unfallchirurg
D-Arzt

Gartenstraße 30
85757 Karlsfeld
Tel. 081 31 / 9 10 02
Fax 0 81 31 / 9 10 03

Internistische Gemeinschaftspraxis Karlsfeld

HAUSÄRZTLICHE UND
FACHÄRZTLICHE VERSORGUNG

Dr. med. Jochen Kellerer
Dr. med. Michael Ranft

Fachärzte für Innere Medizin

Unter anderem bieten wir an:

- Hausärztliche Versorgung, Hausbesuche
- Vorsorgeuntersuchungen, Magen-Darmspiegelungen
- Ultraschall Bauchorgane, Schilddrüse, Herz, Arterien
- EKG, Belastungs-EKG, 24-Stunden-EKG und 24-Stunden-Blutdruck, Lungenfunktion

Seestr. 8 ♦ 85757 Karlsfeld ♦ Tel. 08131 / 97068
www.internistische-praxis-karlsfeld.de

Kommunale Einrichtungen

Mini-Karlsfeld



Kommunale Einrichtungen

Kindertageseinrichtungen

Kindergarten St. Anna

Krenmoosstraße 48, 85757 Karlsfeld

Telefon 0 81 31/9 45 46

Fax: 0 81 31/99 95 23

E-Mail: st-anna.karlsfeld@kita.erzbistum-muenchen.de
www.sankt-anna.de

Träger: Kath. Kirchenstiftung St. Anna Karlsfeld

Leiterin: Frau Evelyn Kastner

4 Gruppen



Korneliuskindergarten

Falkenstraße 7 u. 9, 85757 Karlsfeld

Telefon 0 81 31/50 63 67 und 60 63 62

Fax: 0 81 31/50 63 66

E-Mail: kindergarten@kornelius-kirche.de
www.korneliuskirche.de

Träger: Evang.-Luth. Kirche Karlsfeld

Leiterin: Frau Jutta Marb

4 Gruppen



Kindergarten „Arche Noah“

Leinorstraße 17, 85757 Karlsfeld

Telefon 0 81 31/9 11 11

Fax: 0 81 31/90 70 70

E-Mail: kiga.arche-noah@caritasmuenchen.de

Träger: Caritasverband der Erzdiözese München und Freising

Leiterin: Frau Felizitas Schier

4 Gruppen



Kinderhaus–Kindergarten St. Josef

Schützenstraße 16, 85757 Karlsfeld

Telefon 0 81 31/9 13 43

Fax: 0 81 31/9 96 76 53

E-Mail: st-josef.karlsfeld@kita.erzbistum-muenchen.de

Träger: Kath. Kirchenstiftung St. Josef Karlsfeld

Leiterin: Frau Maria Hasler

2 Gruppen



Gemeinde–Kindergarten „Sonnenschein“

Lärchenweg 1, 85757 Karlsfeld

Telefon 0 81 31/9 10 86

Fax: 0 81 31/61 98 70

E-Mail: sonnenschein@karlsfeld.de
www.Karlsfeld.de

Träger: Gemeinde Karlsfeld

Leiterin: Frau Barbara Hörl

2 Gruppen: 1 Kindergartengruppe, 1 Krippengruppe



Kommunale Einrichtungen

Gemeinde-Kindergarten „Spatzennest“

Am Spatzenwinkel 14, 85757 Karlsfeld

Telefon 0 81 31/9 10 96

Fax: 0 81 31/90 82 84

E-Mail: spatzennest@karlsfeld.de
www.Karlsfeld.de

Träger: Gemeinde Karlsfeld

Leiterin: Frau Bianca Prakesch

3 Gruppen: 1 Kindergartengruppe (3 Jahre bis zum Schuleintritt),
2 altersgemischte Gruppen (0 Jahre bis zum Schuleintritt)



BRK-Kindergarten „Flohzirkus“

Jahnstraße 13, 85757 Karlsfeld

Telefon 0 81 31/5 82 77

Fax: 0 81 31/90 71 52

E-Mail: flohzirkus@karlsfeld.de
www.kvdachau.brk.de

Träger: BRK Kreisverband Dachau

Leiterin: Frau Lisa Zimprich

2 Gruppen



BRK-Kindergarten „Zwergerstube“

Sesamstraße 2, 85757 Karlsfeld

Telefon 0 81 31/99 75 33

Fax: 0 81 31/99 75 34

E-Mail: brk.kiga.kfd@vr-web.de
www.kvdachau.brk.de

Träger: BRK Kreisverband Dachau

Leiterin: Frau Jutta Seyfferth

4 Gruppen einschl. einer Integrationsgr. u. Kleinkindergr. „Lilliput“



Kinderkrippe Kornelius

Falkenstraße 9, 85757 Karlsfeld

Telefon 0 81 31/6 16 76 34

Fax: 0 81 31/6 16 76 35

E-Mail: kinderkrippe@kornelius-kirche.de
www.korneliuskirche.de

Träger: Evang.-Luth. Kirche Karlsfeld

Leiterin: Frau Kathrin Bühler

2 Gruppen



BRK-Kinderkrippe „Nesthäkchen“

Sesamstraße 1, 85757 Karlsfeld

Telefon 0 81 31/3 33 17 65

Fax: 0 81 31/3 33 17 66

www.kvdachau.brk.de

Träger: BRK Kreisverband Dachau

Leiterin: Frau Jutta Seyfferth

2 Gruppen



Dr. med. Herbert Kruse

Frauenarzt

Praxis und cyt. Labor:

Seestraße 8
85757 Karlsfeld
Tel. 081 31/97075
Fax 081 31/97077
Internet: dr-kruse-h.de
E-Mail: info@dr-kruse-h.de

Sprechzeiten:
Mo. 9 – 12 17– 19 Uhr
Di. 17 – 19 Uhr
Mi. 9 – 12 Uhr
Do. 15 – 17 Uhr
Fr. 9 – 12 13 – 15 Uhr

Belegklinik: Frauenklinik Dachau Tel. 76-0	Mammographie: Frühlingstraße 33 Dachau	Mädchensprechstunde: Donnerstag
--	--	------------------------------------



Praxisgemeinschaft

Dr. (IMF Neumarkt)
Stefana Ferencz
Zahnärztin

Dr. med. dent.
Josef Groß
Zahnarzt

Krenmoosstraße 8
85757 Karlsfeld
Telefon 081 31/912 15

Sprechstunden:
Mo. – Do. 8.00 – 19.30 Uhr
Fr. 8.00 – 18.00 Uhr
Sa. 8.00 – 12.00 Uhr

HERBERT PROSS

ALLGEMEINARZT

SEESTRASSE 2 · 85757 KARLSFELD
TELEFON 081 31/9 12 54
TEL. PRIVAT 089/8 12 90 09

Andreas Hofner

Facharzt für Allgemeinmedizin
Hausarzt

- **Chirotherapie**
- **Akupunktur**
- **Naturheilverfahren**

Jägerstraße 18
85757 Karlsfeld
Telefon 081 31/911 73

Naturheilpraxis Dr. Priscila González

Heilpraktikerin/Biologin



- **Klass. Homöopathie**
- **Osteopathie – Med. Massage**

Jägerstr. 11 b · 85757 Karlsfeld
Tel.: 081 31/33 33 18 · E-Mail: pris.gonzalez@web.de



physio & wellness

Praxis für Physiotherapie

- Krankengymnastik
- klassische Massagen
- Bindegewebsmassage
- Manuelle Lymphraigen
- Gerätetraining
- Fango/Heißluft
- Extension
- Kältebehandlung (Eis)
- Elektrotherapie
- Hausbesuch

Sauna- und Wellnesslandschaft

- Kelo-Blockhaus-Sauna
- Biosauna/Sanarium
- Dampfbad
- Saunagarten/Liegewiese
- Wintergarten- Ruheraum
- direkter Zugang zum Hallenbad
- Leseraum
- Freiluft-Kaltwasser-Tauchbecken & -Duschen
- **Wellnessmassagen:** Ayurveda, Hamam-Massagen, Hot-Stone, Fußreflexzonen, Lomi-Lomi-Nui (Montag bis Sonntag – nach Vereinbarung)



Sotiris & Brigitte Kebaptzis · Hochstr. 35 (im Hallenbad Karlsfeld) · 85757 Karlsfeld · Tel. 081 31/9 23 91 · Fax 081 31/27 82 74 · info@physio-wellness-karlsfeld.de
www.physio-wellness-karlsfeld.de · Öffnungszeiten, Preise, Angebote bitte im Internet oder per Telefon erfragen!

Kommunale Einrichtungen

Kinderhort I

Krenmoosstraße 42 r, 85757 Karlsfeld
Telefon 0 81 31/50 63 50
Fax: 0 81 31/50 63 52
E-Mail: brk.kiho.kfd1@vr-web.de
www.kvdachau.brk.de
Träger: BRK Kreisverband Dachau
Leiterin: Frau Monika Lipske
3 Gruppen



Kinderhort II

Krenmoosstraße 42 r OG, 85757 Karlsfeld
Telefon 0 81 31/50 63 51
E-Mail: brk.kiho.kfd2@vr-web.de
www.kvdachau.brk.de
Träger: BRK Kreisverband Dachau
Leiterin: Frau Monika Lipske
3 Gruppen



Kinderhort IV

Sesamstraße 2, 85757 Karlsfeld
Telefon 0 81 31/99 75 21
Fax: 0 81 31/99 75 31
E-Mail: brk.kihoiv.kfd@vr-web.de
www.kvdachau.brk.de
Träger: BRK Kreisverband Dachau
Leiterin: Frau Andrea Bauer
4 Gruppen



Kinderhaus-Kinderhort St. Josef

Schützenstraße 16, 85757 Karlsfeld
Telefon 0 81 31/9 13 43
E-Mail: st-josef.karlsfeld@kita.erzbistum-muenchen.de
Träger: Kath. Kirchenstiftung St. Josef Karlsfeld
Leiterin: Frau Maria Hasler
5 Gruppen



Neben diesen Einrichtungen gibt es in Dachau die
„Kinderbetreuung im Sonnenwinkel“ für Kinder bis zum
Kindergartenalter.

Telefon 0 81 31/61 21 60
Fax: 0 81 31/61 21 629
E-Mail: kindersonnenwinkel@gmx.de
Ansprechpartnerin: Frau Martina Spierer



Kommunale Einrichtungen

Musikschule

Die 1972 von Frau Marita Eggebrecht gegründete und seither unter dem Namen „Musikschule Karlsfeld“ geführte Einrichtung wurde zum Jahresende 2002 von der Gemeinde Karlsfeld erworben und in „Musikschule Karlsfeld GmbH“ umbenannt. Die Geschäftsführung übernahm nach Stefan Kolbe 2008 Sabine Bauer, die musikalische Leitung Ines Aigner.

Wie schon unter der 30-jährigen Leitung durch Frau Marita Eggebrecht sind auch heute Veranstaltungen wie die Vorspielstunden, der „Tag der Hausmusik“ im Spätherbst oder die „Karlsfelder Musiktage“ im Frühsommer, sämtlich im repräsentativen Karlsfelder Bürgerhaus, ein fester Bestandteil des pädagogischen Konzepts.

Die derzeit 18 Lehrkräfte der Musikschule unterrichten in Räumlichkeiten der Karlsfelder Hauptschule an der Krenmoosstraße eine Schülerzahl von ca. 270 Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Unterrichtsangebot:

Blockflöte, Cembalo, Chor (Kinderchor, Damenchor), Früherziehung, Gesang, Kammermusik, Klavier, Orchester (Karlsfelder Sinfonieorchester), Orgel, Querflöte, Viola, Violine, Violoncello und Theorie.

Musikalische Früherziehung:

Mittlerweile ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass Musik schon im frühen Kindesalter dazu beitragen kann, die Lernfähigkeit der Gehirnzellen und das emotionale Empfinden zu intensivieren. Musik macht den Menschen daher sensibler sowie kontakt- und lernfähiger.

Daher wird in der Musikschule Karlsfeld Wert gelegt auf die musikalische Früherziehung für Kinder zwischen vier und sechs Jahren. Sie beinhaltet rhythmische Übungen und Bewegungsspiele, Singen, das Spiel mit Orff-Instrumenten, das Erlernen musikalischer Grundbegriffe sowie bei Sechsjährigen eventuell eine Einführung ins Sopran-Blockflötenspiel.

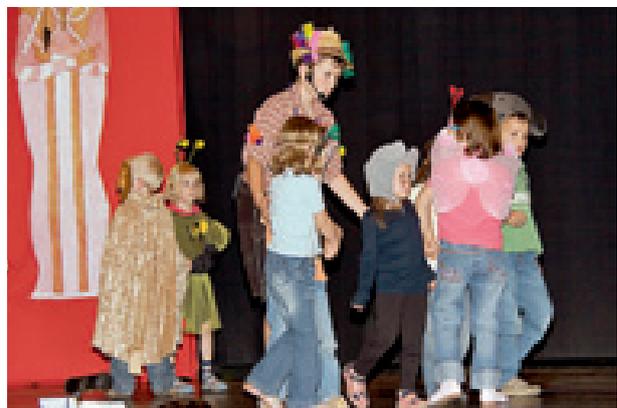
Karlsfelder Musiktage

Die Karlsfelder Musiktage sind seit langem ein Highlight in der Kulturszene der Gemeinde.

Sie widmen sich am ersten Abend häufig Leben und Werk ausgewählter Musiker, deren Kompositionen die Schüler in einem anspruchsvollen Konzert vorstellen. Auch die Kleinsten dürfen bei dieser zweitägigen Veranstaltung zeigen, was sie in der musikalischen Früherziehung bereits gelernt haben.

Im Mittelpunkt des zweiten Tages steht in der Regel ein Singspiel, in das möglichst viele Schüler, Eltern, Lehrer, Musikgruppen und oft auch das Karlsfelder Sinfonieorchester eingebunden sind.

Highlight der Karlsfelder Musiktage 2008 war beispielsweise die szenische Aufführung von Mozarts „Zauberflöte“, natürlich gekürzt. Das Schülerkonzert mit dem Karlsfelder Sym-

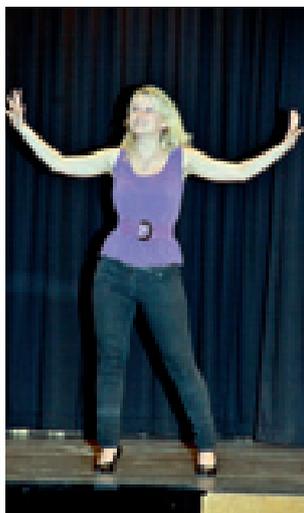


Kommunale Einrichtungen

phonieorchester (Leitung Bernhard Koch) präsentierte 2009 unter anderem Stücke der Jubilare Georg Friedrich Händel (1685-1759), Joseph Haydn (1732-1809) und Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847).

Besuchen Sie die Homepage der Musikschule: www.musikschule-karlsfeld.de!

Telefonisch ist sie zu erreichen unter 01 72/1 40 58 53 (Frau Aigner) oder 0 81 31/99-2 00 (Frau Bauer).



Kommunale Einrichtungen

Schulen

Grundschule an der Krenmoosstraße

Krenmoosstraße 50, 85757 Karlsfeld

Telefon 0 81 31/90 09 60

Schulleiter: Roland Karl

Schon 1960 hatte die Gemeinde unter Bürgermeister Bruno Danzer für 72.000 Mark ein 2,4 Hektar großes Grundstück an der Krenmoosstraße gekauft und den Beschluss zum Bau einer nur für Karlsfeld zuständigen Volksschule gefasst. Die Architektengemeinschaft Bierling und Schorr setzte mit der Planung eines dreigeschossigen Atriumbaus einen neuen Akzent in der freien, ebenen Landschaft am – damals – östlichen Rande des aufstrebenden Karlsfeld. Der Bau ging zügig voran, so dass mit Schuljahresbeginn 1962/63 bereits Schüler und Lehrer einziehen konnten.

Die feierliche Einweihung des 1,9 Millionen Mark teuren Schulhauses mit 15 Klassen-, 3 Fach- und 6 Nebenräumen sowie einer Turnhalle fand am 29. September 1962 statt. Landrat Dr. Schwalber, Bürgermeister Danzer und Schulrat Greska übergaben das neue Haus, in das eine siebenklassige katholische Bekenntnisschule, die drei Jahre lang Dr. Friedrich Lehmann leitete, und eine zweiklassige christliche Gemeinschaftsschule unter der Leitung von Waltraud Rahl (1962 bis 1968) einzogen. Schüler- und Klassenzahlen stiegen Jahr für

Jahr an. Ab 1965 führte Rektorin Anna Schuppe die katholische Bekenntnisschule, die die Karlsfelder Bevölkerung 1968 mit großer Mehrheit zugunsten der Gemeinschaftsschule abwählte.

Fast 700 Schüler in 16 Klassen, also 44 Schüler pro Klasse, bevölkerten das Haus, als ab 1969/70 bayernweit die Schulreform Grund- und Hauptschulen trennte und neunte Klassen zu bilden waren. Da es in Karlsfeld noch keine Hauptschule gab, verblieben bis 1973 auch die Hauptschulklassen an beiden Grundschulen; die Hauptschüler der Krenmoosstraße wurden wegen Platzmangel an die Schulstraße ausgelagert, was auch zur Überfüllung dieser Schule führte. Rektorin Schuppe, eine gewissenhafte, sich mütterlich um Schüler und Lehrer sorgende Pädagogin, ging 1981 in den Ruhestand; ihr folgte für zwei Jahre Rektor Ernst Wittner nach. 1983 kam für 13 Jahre Rektorin Irmgard Maier, deren Zuwendung und Fürsorge besonders den vielen ausländischen Kindern galt, denen sie selbst während vieler Jahre Deutschunterricht erteilte. Nach einem gewonnenen Wettbewerb entstand zu ihrer Zeit ein Arboretum im Schulgelände, ein Lehrpfad für einheimische Bäume und Sträucher. Unter Rektorin Irmgard Maier und der Elternbeiratsvorsitzenden Ursula Lepple wurde vom Gartenarchitekten Herrn Östereicher das Projekt „Mary's Schlange“ als Kriechröhrensystem und Kletterobjekt ins Leben gerufen und der Teich beim Arboretum angelegt. Von 1996 bis 31.07.2009 lenkte Rektorin Burgl Maier die Geschicke der inzwischen größten Grundschule des Landkreises, im Schuljahr 2008/2009 lag die Schülerzahl bei 472 in 20 Klassen. 1999 erhielt die Schule einen neuen Anstrich, der die vorherigen Bemalungen mit Kinderfiguren und verschiedenen Großformen ablöste. Sorgen bereitete der Schulleiterin der starke Schülerzuwachs, der im Schuljahr 2000/2001 zur Bildung von 20 Klassen und weiteren Auslagerungen in die Hauptschule führte. Die Nachfolge von Frau Maier trat am 1. August 2009 Herr Roland Karl an. Im Schuljahr 2009/2010 werden 440 Kinder in 19 Klassen unterrichtet. Damit sich die Schulanfänger schneller und rascher in die Schulfamilie eingliedern und sich in ihr zurechtfinden, wurden sie zu Beginn des Schuljahres zurück ins Hauptgebäude geholt. In Zukunft werden die dritten bzw. die vierten Klassen im Gebäude der Hauptschule unterrichtet.



Kommunale Einrichtungen

Verbandsgrundschule

Verbandsgrundschule München-Karlsfeld
Schulstraße 8, 85757 Karlsfeld
Telefon 0 81 31/9 12 32
Schulleiterin: Ursula Weber

In der bis 1802 zurückreichenden gemeinsamen Schulgeschichte der Siedlungen Karlsfeld und Ludwigsfeld war der 22. September 1944 der schwärzeste Tag: ein Bombenvolltreffer zerstörte die zweiteilige Schule in Ludwigsfeld an der alten Münchener Straße. Unter ärmlichsten Verhältnissen begann im Oktober 1946 im kleinen Saal der Gastwirtschaft „Zur Lüfte“ in Ludwigsfeld wieder der Unterricht durch Lehrerin Frieda Rummelsberger, im März 1946 kam als weiterer Lehrer Alois Angerpointner (späterer Schulrat) hinzu. Der Zustrom von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen in drei Lagern und rasch errichteten Wohnsiedlungen führte zu hohen Schülerzahlen: Zwei Lehrer unterrichteten schließlich in dem Wirtshaussaal über 200 Kinder in vier Klassen.

Im Oktober 1948 richtete die Stadt München in der BMW-Wohnsiedlung München-Karlsfeld mit Unterstützung der Werksleitung in einer Baracke, in der während des Krieges Zwangsarbeiter und nach 1945 Flüchtlinge untergebracht waren, die „Volksschule BMW-Siedlung Karlsfeld“ ein, um die Schulen in Ludwigsfeld und Allach zu entlasten. Rektor Balles eröffnete den Unterricht in vier Lehrsälen für sieben Klassen mit 337 Schülern. Noch im gleichen Jahr stieg die

Schülerzahl auf 418. Der Raum einer Wäscherei im gleichen Gebäude wurde deshalb mit einbezogen. 1949 übernahm Rektor Reinlein die Schulleitung. Die Schülerzahl wuchs weiter auf 432 Kinder. 63 Erstklässler waren von einer einzigen Lehrkraft im Schichtunterricht zu betreuen. Erst 1953 bekamen die Mädchen Toiletten, um nicht mehr in eine Gastwirtschaft „außer Haus“ gehen zu müssen.

Die Übernahme der BMW-Siedlung durch MAN im Jahre 1957 führte zur Umbenennung der Siedlung in „Gerberau“ (nach dem Firmengründer Heinrich Gerber) und der Schule in „Volksschule München-Gerberau“ als Gemeinschaftsschule mit 12 Klassen. 1958 übernahm Rektor Roth die Schulleitung, 1961 folgten ihm Rektor Maier und 1963 Rektor Maurer nach. Die „Barackenschule“ war nicht weniger als 17 Jahre - bis 1965 - in Betrieb.

Nach langwierigen Verhandlungen zwischen der Landeshauptstadt München und der Gemeinde Karlsfeld kam es 1961 zur Gründung eines Schulverbands und endlich auch zum Bau eines neuen 4,6 Millionen Mark teuren Schulhauses nach den Plänen der Architektengemeinschaft Bierling und Schorr. Oberbürgermeister Dr. Hans-Jochen Vogel und Bürgermeister Bruno Danzer übergaben am 1. Juli 1965 die „Verbandsvolksschule München-Karlsfeld“ an Rektor Kurt Maurer, der den Umzug mit Lehrkräften und Schülern - und einigen Handkarren - selbst durchgeführt hatte. Im Gegensatz zur tristen Umgebung der Barackenschule lag die neue Schule landschaftlich sehr reizvoll an der Würm, zwischen hohem Baumbestand.

1971 begann ein neuer Abschnitt. Die bayernweite Schulreform verlangte die Teilung der Volksschulen in Grund- und Hauptschulen. Aus der Verbandsvolksschule wurde die „Verbandsgrundschule München-Karlsfeld“. Noch waren sieben Klassen der neu eingerichteten Hauptschule Karlsfeld und sechs Klassen der Griechischen Privatschule eingelagert, was eine starke Überbelegung des neuen Hauses mit sich brachte. 1973, rechtzeitig zu Schulbeginn, konnten die Hauptschüler in das fertig gestellte Schulgebäude an der Krenmoosstraße umziehen und somit der Raumnot in der Schulstraße vorübergehend ein Ende setzen.

1977 übernahm Rektor Rudolf Lorenz die Schulleitung, nachdem Rektor Maurer nach 14-jährigem, „meisterhaften Dienst“ von Regierungsschuldirektor Ortner und Bürgermeister Danzer verabschiedet worden war. In diesem Jahr erfolgte auch eine Schulsprengeländerung. Wegen zu geringer Schülerzahlen wurde die Schule in Ludwigsfeld aufgelöst, und 52 Grundschüler mussten nun die Verbandsgrundschule besuchen. Die Schule war nun zuständig für Schüler aus zwei Münchener Stadtteilen (Ludwigsfeld und Allach) und dem Ortsteil Karlsfeld West.

Inzwischen wuchs auch die Private Griechische Schule auf 227 Schüler an, so dass sich insgesamt 550 Kinder in das Haus drängten. 1978 wurde zusätzlich neben der Privaten Griechischen Grund- und Teilhauptschule I auch noch die Private Griechische Teilhauptschule II in das Gebäude eingelagert. Die nunmehr 670 Schüler der drei Schulkörper bedeuteten eine totale Überbelegung.



Kommunale Einrichtungen

In den Jahren 1986/89 sank die Schülerzahl der Verbandsgrundschule auf 166 und die Klassenzahl auf acht. In den folgenden Jahren stieg sie wieder, so dass seit 1995 zwölf Klassen mit über 300 Schülern gebildet werden können. Ab 1982 verwirklichte die Verbandsgrundschule als eine der ersten Schulen im Landkreis die Idee eines neu konzipierten Pausenhofes mit getrennten Ruhe- und Spielzonen. 1983 erhielt die Schule auch einen neuen Sportplatz. Die sportlichen Aktivitäten, um die sich Rektor Lorenz alljährlich persönlich kümmerte, fanden ihren Höhepunkt in erfolgreichen Schwimm-, Leichtathletik- und Fußballwettkämpfen.

1993 wurde eine der wichtigsten Entscheidungen getroffen. Seit der Schuleinweihung im Jahre 1965 verwaltete das Schulreferat München vertragsgemäß die Verbandsgrundschule. In jahrelangem zähem Ringen wurde der damalige Schulverbandsvorsitzende und Münchener Stadtschulrat Loichinger von Rektor Lorenz überzeugt, dass die Geschäftsstelle des Schulverbandes nach Karlsfeld verlegt werden sollte. Bürgermeister Fritz Nustede, ohne dessen Engagement die für die Schule so wichtige Entscheidung nicht möglich gewesen wäre, übernahm nun den Vorsitz.

Dennoch dürfte die organisatorische Struktur der Verbandsgrundschule die komplizierteste im Landkreis Dachau sein: Die Schule auf Karlsrufer Boden wurde hauptsächlich mit Mitteln der Landeshauptstadt gebaut, so dass der Schuletat von beiden Partnern bestritten werden muss, wobei die Erhaltungskosten des Gebäudes und der umliegenden Flächen von der Stadt München getragen werden.

Nach der Pensionierung von Rektor Rudolf Lorenz wurde Ursula Weber im September 2002 zur Schulleiterin der Verbandsgrundschule berufen. Zu diesem Zeitpunkt besuchten 355 Schüler in 14 Klassen die Schule. In den folgenden Jahren gestalteten sich auch für die neue Rektorin die Verhandlungen mit der Stadt München bezüglich der dringend notwendigen Sanierung des Schulgebäudes als äußerst schwierig und zeitaufwändig. Erst im Frühjahr 2009 begann

man seitens der Stadt München mit ersten grundlegenden Renovierungsmaßnahmen in den beiden Turnhallen. Die Gymnastik- bzw. Theaterhalle wurde nach Vorschriften der Brandschutzverordnung zu einer modernen Versammlungsstätte umgebaut. Damit können auch weiterhin die das Schulprofil prägenden Theater- und Musikaufführungen stattfinden.

Seit dem Schuljahr 2007/2008 existiert an der Verbandsgrundschule eine Mittagsbetreuung unter der Trägerschaft des neu gegründeten Fördervereins, der vom damaligen Elternbeiratsvorsitzenden Dr. Uwe Hera ins Leben gerufen wurde. Neben der Finanzierung der Mittagsbetreuung hat sich der Förderverein auch die Unterstützung von Schulprojekten und diversen Maßnahmen im Rahmen der Erziehungs- und Bildungsarbeit der Verbandsgrundschule zur Aufgabe gemacht.

Durch den Rückgang der Schülerzahl auf 303 musste die Anzahl der Klassen im Schuljahr 2009/2010 auf 13 verringert werden.



Kommunale Einrichtungen

Hauptschule

Krenmoosstraße 46 r, 85757 Karlsfeld
Telefon 0 81 31/9 00 90
Schulleiter: Peter Wummel

Zum Bau der Hauptschule erwarb die Gemeinde ein an die Grundschule angrenzendes 2,2 Hektar großes Grundstück. Den Planungsauftrag für ein viergeschossiges Großprojekt mit 30 Klassen-, 14 Fach-, 15 Nebenräumen, gegen das die Regierung von Oberbayern Bedenken hatte, und eine Dreifachturnhalle, die auch für internationale Wettkämpfe und Theateraufführungen geeignet sein sollte, vergab man – wie die Grundschulplanung – an das Architekturbüro Bierling und Schorr. 1972 wurde der Bau begonnen, und dank Fertigbauweise konnte schon im Herbst 1973 der Unterricht im neuen Gebäude stattfinden. Nach Fertigstellung der Dreifachturnhalle erfolgte am 4. April 1974 die Einweihung des 12 Millionen Mark teuren Komplexes.

Die Hoffnungen der Befürworter des Großprojektes auf ein starkes Anwachsen der Hauptschule oder gar deren Umwandlung in eine Gesamtschule haben sich nicht erfüllt. Fertigbauweise und undichte Flachdächer führten zudem Jahr für Jahr zu erheblichen Bauschäden und bescherten der Gemeinde hohe Reparatur- und Heizkosten. In der Sporthalle fanden auch kaum internationale Wettkämpfe oder namhafte Theateraufführungen statt; für letztere erwies sich die Halle als ungeeignet, was schließlich Ende der 70er Jahre auch als Argument zum Bau eines Bürgerhauses mit Theatersaal diente.



Rektor Georg Sigl, der in Petershausen als Schulleiter tätig gewesen war, übernahm 1973 die Leitung der neuen Hauptschule mit zunächst 12 Klassen, die bis 1976 auf 16 Klassen mit 503 Schülern anstiegen und bis zum laufenden Schuljahr 2009/2010 wieder auf 10 Klassen mit 211 Schülern zurückgingen. Die leer stehenden Räume nutzte die Gemeinde als Hort und vermietete sie an den Landkreis, der Gymnasialklassen und von 1974 bis 1990 die Kreissonderschule für Lernbehinderte einlagerte. Heute finden ausgelagerte Grundschulklassen, Musikgruppen, die Karlsfelder Musikschule und die Volkshochschule darin Platz.

Die Hauptschule Karlsfeld bemüht sich seit vielen Jahren in besonderer Weise, die vielen Schüler mit Migrationshintergrund – derzeit 118 aus 22 Nationen – zu integrieren und ihnen trotz ihrer sprachlichen Schwierigkeiten einen optimalen Start ins Berufsleben zu ermöglichen. Das große Angebot an sportlichen Aktivitäten und vielfältige Arbeitsgemeinschaften kommen allen Hauptschülern zugute. Von 1990 bis 2008 leitete Rektor Christian Schindler die Hauptschule. Seit 2008 führt Rektor Peter Wummel als Schulleiter das Lehrerkollegium kollegial und gleichermaßen konsequent. Durch enge Kooperation mit dem sehr schulfreundlichen, für alle begründeten Bedürfnisse aufgeschlossenen Gemeinderat unter Bürgermeister Stefan Kolbe und auch den Eltern und dem Förderverein der Hauptschule hält er die Hauptschule hinsichtlich materieller Ausstattung und pädagogischen Zielvorgaben auf dem neuesten Stand.



Kommunale Einrichtungen

Nachdem Karlsfeld im Jahr 2009 Mittel aus dem Konjunkturpaket II zugesagt bekam, wird die Hauptschule bis 2011 energetisch saniert und bekommt ein neues, moderneres Aussehen. Auch im Inneren werden Neuerungen entsprechend den neuesten Brandschutzbestimmungen und eines modernen Sicherheitskonzepts verwirklicht. Durch den Umbau kommt die Hauptschule auch in den Genuss von zwei neuen, auf moderner Technik basierenden Informatikräumen.



Fachoberschule Karlsfeld

Die Fachoberschule Karlsfeld – derzeit die einzige weiterführende Schule in Karlsfeld – nahm im Schuljahr 2000/2001 ihre Unterrichtstätigkeit als staatlich genehmigte Schule auf. Ihr Träger ist der Schulverein Fachoberschule Dachau e. V., Grundgedanke für die Gründung des Schulvereins war die Tatsache, dass es den Schultyp „Fachoberschule“ seinerzeit im Landkreis Dachau noch nicht gab. Gestartet wurde die Schule mit der Ausbildungsrichtung Wirtschaft, Verwaltung und Rechtspflege. Untergebracht war sie in den ersten drei Schuljahren in den Räumlichkeiten der Berufsschule Dachau. Zum Schuljahr 2003/2004 mussten neue Räumlichkeiten gesucht werden, da die Berufsschule die von der Fachoberschule belegten Räume wieder selbst benötigte.

Mit Unterstützung durch den damaligen Bürgermeister der Gemeinde Karlsfeld, Herrn Fritz Nustede, erfolgte der Umzug

in die Ohmstr. 7 in Karlsfeld. Ein Jahr später – im Schuljahr 2004/2005 – wurde aufgrund der großen Nachfrage noch die Ausbildungsrichtung Sozialwesen angegliedert. Nachdem in den vorangegangenen Schuljahren alle schulrechtlichen Voraussetzungen erfüllt worden waren, wurde der Fachoberschule zum September 2005 vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus die staatliche Anerkennung verliehen. Im Schuljahr 2006/2007 wurde wegen der steigenden Anmeldezahlen die Ausbildungsrichtung Wirtschaft zweizügig ausgebaut. Damit war die erste Aufbaustufe abgeschlossen. Da der Andrang auf die Fachoberschule weiterhin anhielt, wurde es auch in der Ohmstr. 7 allmählich eng. Zudem kamen immer häufiger Anfragen bezüglich der Ausbildungsrichtung Gestaltung. Der Umzug in ein größeres Gebäude wurde somit immer dringlicher. Nach einer Vielzahl von Verhandlungen und Planungssitzungen war schließlich die Idee eines Schulneubaus geboren. Dank der Hilfe und großzügigen Unterstützung durch die Gemeinde Karlsfeld und den neuen Bürgermeister, Herrn Stefan Kolbe, konnte der Schulneubau realisiert werden. Nach einjähriger Bauzeit wurde zum aktuellen Schuljahr der Neubau bezogen und die Ausbildungsrichtung Gestaltung gestartet. Das Schulgebäude steht in unmittelbarer Nähe des S-Bahnhofs Karlsfeld. Die Schule selbst wurde auf Geheiß des Ministeriums umbenannt in Fachoberschule Karlsfeld, der Schulverein heißt weiterhin Fachoberschule Dachau e. V. Die Fachoberschule Karlsfeld hat derzeit insgesamt sieben Klassen in den Ausbildungsrichtungen Wirtschaft, Sozialwesen und Gestaltung. Die Ausbildungsrichtung Technik wird ab dem Schuljahr 2011/2012 das schulische Angebot ergänzen. Im Endausbau wird die Schule dann etwa 250 Schüler in 10 Klassen haben.



Kommunale Einrichtungen

Volkshochschule Karlsfeld

Die Aufgaben der Volkshochschule

Die Schlagworte vom "lebenslangen Lernen" und von der Erwachsenenbildung als eine der "wichtigsten Säulen des Bildungssystems", machen deutlich, welcher Stellenwert der Erwachsenenbildung heute beigemessen wird.

Allein in Bayern gibt es 209 Volkshochschulen mit über 800 Außenstellen. Volkshochschulen sind nach dem Gesetz zur Förderung der Erwachsenenbildung verpflichtet, ein überparteiliches und überkonfessionell ausgerichtetes, breitgefächertes Bildungsangebot bereit zu stellen. Sie bieten vor Ort die Möglichkeit zur Weiterbildung und zum Kompetenzerwerb in den unterschiedlichsten Fachbereichen. Sie fördern die Kommunikation zwischen Lernenden und Lehrenden, sie arbeiten mit und für Zielgruppen und stellen ein flexibles Angebot für alle Bürger.

Die vhs Karlsfeld von der Gründung bis heute

Im Jahr 1973 wird die vhs Karlsfeld als unabhängiger und gemeinnütziger Verein gegründet. Federführend bei der Gründung sind Uta Titze-Stecher und ihr damaliger Ehemann Volkmar Titze. In Zeiten steigender Arbeitslosigkeit und erhöhtem beruflichen Qualifikationszwang ist eine Weiterbildungseinrichtung neben dem katholisch-orientierten Dachauer Forum dringend vonnöten.

Im September 1973 erscheint das erste Programm mit knapp 20 Kursen. 434 Hörer verzeichnet man im ersten Semester. Angeboten werden bereits damals Kurse in den Bereichen "Berufliche Orientierung und Sprachen", "Hausaufgabenbetreuung deutscher und ausländischer Schüler" und "Gesellschaft und Politik".

Die Kurse werden in der Haupt- bzw. Grundschule in Karlsfeld durchgeführt. Die Geschäftsstelle ist im Gründungssemester noch die Privatwohnung der Familie Titze, ein Semester später zieht man ins Rathaus Karlsfeld, wo der vhs ein kleiner Büroraum zur Verfügung gestellt wird.

Nach zwei Jahren wird eine Kreis-VHS ins Leben gerufen, die im Wintersemester 1975/76 ihr erstes Programm auf Kreisebene vorlegt. Auf Initiative der "Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen Oberbayerns" und mit starker Unterstützung der Karlsfelder Volkshochschule sind zuvor in den verschiedenen Gemeinden im Landkreis Dachau Erwachsenenbildungsangebote erfolgt. Nach anfänglichen Befürchtungen um die Eigenständigkeit beteiligt sich die vhs Karlsfeld an der "Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Dachau" (ARGE). Ein erweitertes Programmheft in neuem C6-Format erscheint.

Die vhs Karlsfeld hat im ersten Landkreis-Heft 75 Kurse im Angebot. Seit diesem Zeitpunkt erscheint zweimal pro Jahr ein gemeinsames Programmheft - im Sommer in grünem Umschlag, im Winter in gelbem - in dem jede vhs des Dachauer Landkreises ihr Angebot vorstellt.

1978 übernimmt Anneliese Fuchs die Leitung der vhs Karlsfeld. Das Kursangebot wird kontinuierlich ausgearbeitet. Neben den oben genannten Bereichen rückt vor allem die Gesundheitsbildung in Angebot und Nachfrage in den Vordergrund.

Beim 10-jährigen Jubiläum im Jahr 1983 kann die vhs Karlsfeld eine Hörerschaft von 1400 Personen verzeichnen und landet in einem Vergleich von 90 bayerischen vhsn auf einem hervorragenden 28. Platz.

1986 bekommt die vhs eigene Geschäftsräume in der Hauptschule Karlsfeld. Nach vier Jahren zieht sie in den dritten Stock der Hauptschule, wo sich seither die Verwaltung befindet.

Im Dezember 1993 gibt es eine neue Entwicklung für die vhs Karlsfeld: sie wird kommunalisiert. Die Gemeinde übernimmt die Trägerschaft der vhs - das Programmangebot der Volkshochschule ändert sich dadurch nicht.

Seit 1990 hat die vhs Karlsfeld pro Jahr circa 4500 Teilnehmer und zwischen 700 - 800 Kurse und Seminare. Die Fachbereiche der vhs sind:

- Gesellschaft
- Berufliche Bildung und EDV
- Sprachen
- Gesundheitsbildung
- Kultur
- Hobby und Kreativität

wobei die Sparten Gesundheit, Sprachen und Beruf, mit den meisten Teilnehmern die tragenden Säulen unserer Arbeit sind.

Bis in die späten 80er Jahre ist die Programmplanung in Händen der Leiterin. Anfang 1989 wird eine hauptamtliche pädagogische Mitarbeiterin, HPM, zunächst nur für den Fachbereich Sprachen, eingestellt. Bis zum Jahr 2007 hat Françoise Stuhlfelder diese Stelle inne, zudem hat sie die Ressorts "Politische Bildung", "Recht" und "Ökologie" aus dem übergeordneten Fachbereich Gesellschaft übernommen.

Das erweiterte Kursangebot und die große Nachfrage erfordert im Lauf der Jahre nicht nur eine andere Einteilung der Ressourcen von Verwaltung und Planung, sondern natürlich auch die Nutzung und den Erwerb neuer Räumlichkeiten.

Neben Klassenzimmern und einigen Räumen in der Hauptschule Karlsfeld wird das Hallenbad für Wassergymnastik genutzt, im Bürgerhaus werden in den Konferenzräumen Sprachkurse abgehalten, in den TSV-Räumen in der Jahnstraße dürfen wir zunächst einen Seminarraum, später auch einen Raum für Gymnastikkurse in unsere Programmplanung einbeziehen.

Ende der 90er Jahre kommen zwei Seminarräume (Allacher Straße 60, Am Finkenschlag 2) für den Kursbetrieb hinzu. Während am Finkenschlag vorwiegend Seminare im Fachbereich "Berufliche Bildung" stattfinden, kann man in der Allacher Straße "ruhige" Gymnastikkurse, aber auch Sprachkurse und Kommunikationsseminare besuchen. 2003 wurden uns - mit einer kurzen Unterbrechung - zwei Räumlichkeiten im Karlsfelder Gewerbegebiet zur Verfügung gestellt: ein Seminar- und ein Gymnastikraum.

Kommunale Einrichtungen

Im Sommer 1998 verabschiedet sich Anneliese Fuchs nach langjähriger Tätigkeit als Leiterin der vhs Karlsfeld in den Ruhestand. Daniela Niedermeier übernimmt die Leitung der vhs. Im darauf folgenden Semester erscheint das Programmheft der Volkshochschulen im Landkreis Dachau in einem neuen modernen Layout. Die vhs soll nicht nur Bildung und Weiterbildung vermitteln, sondern auch Spaß machen – dafür steht auch das neue bunte Design. Das Layout ist nicht nur in freundlicherer Aufmachung und einer komfortableren Inhaltsstruktur (alle vhsn im Landkreis teilen ihre Kurse in die selben Fachbereiche ein), auch für das Team erweist sich diese Änderung als äußerst positiv und zeitsparend. Dank PCs und der Zusammenarbeit mit einem Satz- und Umbruchbüro müssen die einzelnen Seiten des Programmhefts nicht mehr, wie bis dato üblich, von Hand für den Druck vorbereitet werden. In Absprache mit der ARGE werden abwechslungsreiche Motive und peppige Slogans für jeden Semestertitel ausgewählt.

Um den technischen Entwicklungen und Möglichkeiten Rechnung zu tragen, erscheint ein Jahr später das komplette Angebot der vhs Karlsfeld auf einer eigenen Homepage im Internet. Man erhält dort aktuelle Kursübersichten mit Detailinfos, Dozentenporträts, wird über den Belegungsstand von Kursen informiert und hat die Möglichkeit, sich online anzumelden.

Ebenfalls Ende der 90er Jahre hat sich die vhs Karlsfeld dem Marketingprojekt des Bayerischen Volkshochschulverbands angeschlossen. Ein gemeinsamer Marktauftritt mit wiedererkennbaren Logos für alle bayerischen Volkshochschulen und die Qualitätssicherung des Bildungsangebots an allen bayerischen vhsn steht dabei im Mittelpunkt. Kundenbefragungen, Handreichungen für die Programmplaner aber auch Dozentenfortbildungen sollen für eine kontinuierliche wertvolle Arbeit der Volkshochschulen bürgen.

Pro Semester werden an der vhs Karlsfeld circa 300 Kurse in allen Fachbereichen für unsere Teilnehmer geplant. 118 Dozent/innen sind derzeit für uns tätig – manche davon schon seit der Gründungszeit der vhs Karlsfeld.

Wir hoffen unseren Teilnehmern und Dozenten auch weiterhin die Qualität bieten zu können, die sie so an uns schätzen.



EULEN
APOTHEKE

APOTHEKER F. PHILIPP
KRENMOOSSTR. 22 B
85757 KARLSFELD
TEL. 081 31/9 13 34
FAX 081 31/5 01 49

Praxis für Physikalische Therapie

Jörg Bazille
staatl. gepr.
Physiotherapeut



Termine nach Vereinbarung

Krankengymnastik/Bewegungstherapie
– Manuelle Therapie – Chirogymnastik
– Krankengymnastik auf neuro- – Schlingentisch
physiologischer Grundlage – Atemtherapie
– Unfallnachbehandlung
– Behandlung von Sportverletzungen

Massagetherapie
– Klassische Massage – Bindegewebsmassage
– Lymphdrainage/KPE – Sportphysiotherapie
– Extensionen für Hals- und Lenden WS

Thermo- und Elektrotherapie
– Fango-, Heißluft-, Eistherapie
– Lontophorese, Interferenzstrom, Ultraschall

Jägerstraße 16 · 85757 Karlsfeld · Tel 081 31/9 65 50



Alfons Apotheke

**Wir machen uns stark
für Ihre Gesundheit**

Apothekerin Elisabeth Döbler
Jägerstraße 27 · 85757 Karlsfeld
Tel. 081 31/9 11 77 · Fax 081 31/99 85 36



Rita Scheibe



- Schmerztherapie / Liebscher u. Bracht
- Allergiebehandlung NAET -Therapie
- Ernährung /Stoffwechselprogramm
Metabolic balance
- Licht-Energie-Arbeit
- Psycho-Kinesiologie
- Cranio-Sacrale-Therapie
- Akupunktur und Ohrakupunktur
- Schüssler Salze
- Bachblüten / Rosalinde Blüten

Elsternweg 52
85757 Karlsfeld
Tel. 081 31/59 37 89
Terminabsprache
nach Vereinbarung



**Hebamme
+ Heilpraktikerin**

Betreuung rund um die Geburt
▶ Vor- und Nachsorge
▶ Geburtsvorbereitungskurse
▶ Rückbildungskurse

Mechthild Hofner
Heuweg 6 · 85757 Karlsfeld

**Anmeldung und Information
unter 081 31/9 30 98**

Ihr Studio

*Kompetenter Ansprechpartner
für Schönheits-, med. Fuß- und Nagelpflege*

Johanna Amberg

Fachbereiche:

- med. Fußpflege
- Maniküre und Spezial-
behandlungen für Problemnägel
- Kosmetik und Körperbehandlung
- Massagen und Wellness
sowie fundierte, kompetente Beratung
in allen oben genannten Bereichen

*Seestr. 10 (Untergeschoss) · 85757 Karlsfeld
Tel. 081 31/73 57 80 · Mobil 01 77/8 78 89 00
www.ihrstudio-karlsfeld.de*

Praxis für Ergotherapie

alle Fachbereiche



Cornelia Deichsel
Seestraße 10 (UG)
85757 Karlsfeld
Tel. 081 31/55 72 04
Mobil: 01 76/20 51 88 97
www.ergotherapie-
karlsfeld.de

Auch Hausbesuche möglich!

Kommunale Einrichtungen

Die Karlsfelder Werke

Wasserwerk

Bis 1955 versorgten sich Karlsfelds Bürger mit Wasser aus eigenen Brunnen, dann wurde das erste Wasserwerk 1 auf dem Grundstück der heutigen Gartenstraße 59 gebaut, das jedoch nicht mehr existiert. Das heutige Wasserwerk liegt nördlich der Fasanenstraße. Hier ging 1969 das Wasserwerk 2 mit dem Brunnen 1 in Betrieb. 1971 und 1973 wurden die Brunnen 2 und 3, 1990 der Brunnen 4 und 2008 der Brunnen 5 gebohrt. Das Wasser wird aus bis zu 200 Meter Tiefe entnommen, über Filteranlagen aufbereitet, gespeichert und über Pumpsysteme ohne Zugabe von chemischen Stoffen (z.B. Chlor) direkt an die Verbraucher geleitet. Da bei einem Tiefbrunnen eine durchschnittliche Lebensdauer von etwa 30 Jahren angesetzt wird ist es notwendig, die bestehenden älteren Brunnen 1 bis 3 in den kommenden Jahren zu ertüchtigen. Deshalb wird der 40 Jahre alte Brunnen 1 seit dem Sommer 2009 überbohrt und dann wieder in die Trinkwassergewinnung integriert.

Eine Wasseraufbereitung ist notwendig, da das Grundwasser kaum Sauerstoff enthält. Es muss also in einer geschlossenen Anlage unter Druck belüftet werden. Anschließend werden über Quarzkiesfilter die im Grundwasser enthaltenen und das durch die Belüftung ausgeflockte Mangan, Eisen oder auch Spuren von Arsen ausgefiltert. Interessant ist, dass bei steigender Einwohnerzahl der Wasserverbrauch trotzdem gesunken ist. Die Appelle zum Wassersparen werden von den Karlsfelder Bürgern also ernst genommen.

Trotz guter technischer Wartung wurden aber auch beim Wasserwerk in den letzten Jahren größere Sanierungen und Neubauten notwendig. So ist beispielsweise ein zweiter Ein-

speisepunkt dringend nötig, denn bislang wird das Wasser nur über eine Hauptleitung ins Netz gepumpt. Dies wird bis Anfang 2010 durch eine zweite Hauptleitung vom Wasserwerk zur Dieselstraße im Gewerbegebiet realisiert. Um die Versorgungssicherheit zu steigern und eine schonende Brunnenbewirtschaftung mit einhergehender Energieoptimierung zu ermöglichen, wurde 2008 mit dem Bau eines neuen Saugbehälters mit einem Speichervolumen von 3.300 m³ nördlich vom Wasserwerk begonnen. Dieser soll bis Frühjahr 2010 in die Versorgungsanlagen integriert werden.

Das Versorgungsgebiet „westlich der Bahn“ wurde bislang über eine schwache Anbindung versorgt, was zeitweise zu Druckproblemen führte. Im Zuge des Ausbaus der Bayernwerkstraße und der Erstellung der neuen Verbindungsstraße wurden zeitgleich stärkere Hauptleitungen verlegt.

Weiterhin wurde im Jahr 2008 mit dem Bau einer Druckerhöhungsanlage mit eigenem Saugbehälter, der ein Volumen von 900 m³ aufweist, an der Bayernwerkstraße begonnen. Durch diese Anlage wird die Versorgung „westlich der Bahn“ mit einem stabilen Wasserdruck gesichert und die Bebauung des ehemaligen Bayernwerkgeländes ermöglicht. Die Inbetriebnahme ist bis zum Frühjahr 2010 geplant.

Die Wasserhärte in Karlsfeld

Die Wasserhärte des Karlsfelder Trinkwassers schwankt derzeit zwischen 4,38°dH und 4,68°dH (Grad deutscher Härte), dies entspricht dem Härtebereich 1 oder der Einstufung „weich“.

Die Waschmitteldosierung und Wasserenthärtung ist an der unteren Grenze anzuwenden.

Das Wasser befindet sich im Kalk-Kohlensäuregleichgewicht und bildet auf metallischen Werkstoffen eine korrosionshemmende Schutzschicht aus. Bei Temperaturen bis 60°C erfolgt



Kommunale Einrichtungen

auch keine nennenswerte Kalkausscheidung. Das aus der Anlage abgegebene Trinkwasser benötigt für den Haushaltsbereich keine weitere Aufbereitung. In korrosionschemischer Hinsicht bestehen weder bei Kupfer noch bei verzinkten Stahlrohren Bedenken. Der maximale Wasserdruck beträgt 5 bar.



Trinkwasserqualität

Damit Karlsfelds Wasser auch wirklich sauber ist, darum kümmern sich eine Menge voneinander unabhängiger Behörden: Landratsamt, Gesundheits- und Wasserwirtschaftsamt und das Landesamt für Wasserversorgung. Da sich ein Teil des Wasserwerkgeländes auf Münchner Flur befindet, gibt es auch regelmäßige Untersuchungen durch das Umweltreferat München sowie Wasserwirtschafts- und Gesundheitsamt München. Etwa alle 10 Tage werden außerdem vom Wasserwerk Karlsfeld eigene Messungen und mikrobiologische Probenahmen durchgeführt, die durch ein externes Labor auf Keime und Umwelteinflüsse untersucht werden. Weiterhin erfolgt zweimal jährlich eine chemische Volluntersuchung, bei der die Einhaltung aller geforderten Parameter der Trinkwasserverordnung kontrolliert wird.

Dazu beauftragen die Gemeindewerke zwei chemische und biologische voneinander unabhängige Labore mit der Untersuchung des Karlsfelder Trinkwassers gemäß der derzeit gültigen Trinkwasserverordnung. Die Untersuchungsergebnisse

sind hervorragend. Die Analysewerte zeigen, dass die Mehrzahl der Schadstoffe weniger als ein Hundertstel vom amtlichen Grenzwert betragen oder sich unter der Nachweisgrenze befinden. Keine Probleme sind insbesondere im Hinblick auf den Nitratgehalt im Trinkwasser von Karlsfeld zu erwarten. Die neue Trinkwasserverordnung sieht für Nitrat einen Grenzwert von 50 mg/l vor. Im Reinwasser aller Brunnen wurden lediglich Spuren von Nitrat festgestellt.

Eine Übersicht der wichtigsten Trinkwasserparameter befindet sich auf: www.karlsfeld.de

Wir stellen befriedigt fest, dass in Karlsfeld das Lebensmittel Nr. 1 - Wasser - noch in bester Ordnung ist und ohne weitere Aufbereitung somit auch zur Zubereitung von Säuglingsnahrung geeignet ist.

Da Wasser Leben bedeutet und dieses wichtige Lebensmittel nicht unbegrenzt zur Verfügung steht, sollten wir alle entsprechend sorgsam damit umgehen. Wir sollten Wasser weder verschwenden noch unnötig verschmutzen.

Für weitere Informationen steht Ihnen unser Wassermeister, Herr Stephan Kürzinger, unter der Telefonnummer des Wasserwerkes 50 61 30 oder E-Mail: wasserwerk@karlsfeld.de zur Verfügung.

Für Notfälle und dringende Ereignisse beim Wasserrohrnetz bis einschließlich Wasserzähler ist außerhalb der normalen Dienstzeiten eine ständig besetzte Störstelle in Kooperation mit den Stadtwerken Dachau eingerichtet worden. Dort werden die notwendigen Maßnahmen eingeleitet.

**Notrufnummer der Wasserversorgung Karlsfeld:
0 81 31/61 45 00**



Kommunale Einrichtungen

Kläranlage

Die Kläranlage der Gemeinde liegt im nordwestlichen Gemeindebereich. Sie ging 1963 in Betrieb und wurde seitdem mehrfach umgebaut und auf den jeweils neuesten Stand der Technik gebracht. 1967 baute man die erste Ausbaustufe für 12.500 Einwohnergleichwerte und 1975 fand eine Erweiterung auf 25.000 Einwohnergleichwerte statt. 1987 wurde die biologische Stufe an die gestiegenen Anforderungen angepasst. Entsprechend dem Wasserrechtsbescheid vom 12.11.1993 musste die Kläranlage in den Jahren 1998 bis 2000 so nachgerüstet werden, dass die Überwachungswerte für Gesamtstickstoff und Ammonium eingehalten werden können. Die Anpassungsmaßnahme erfolgte in Form einer vorgeschalteten Denitrifikation. Gleichzeitig wurde die Kläranlage auf 45.000 Einwohnergleichwerte ausgebaut.

Kanalnetz und mechanische Reinigung:

Das Abwasser fließt teilweise im freien Gefälle, teilweise muss es auch in den sieben Pumpstationen aus tiefer liegenden Kanalsträngen angehoben werden. Aus dem etwa 70 Kilometer langen Rohrnetz kommt es danach im Hauptsammler an der Kläranlage an und wird dort von den Hebeschnecken auf ein höheres Niveau angehoben. Anschließend wird das Abwasser im Rechenhaus mechanisch von den Grobstoffen gereinigt, wobei das biologische Material ausgewaschen und dem Abwasserzufluss wieder zugeführt wird. Dies geschieht mittels einer Rechengutwaschanlage, was zu einer erheblichen Reduzierung des Rechengutes führt. Im anschließenden Sandfang wird die



Fließgeschwindigkeit reduziert, dass Sand sich aus dem Abwasser trennen kann. Nach einer Messstrecke in der ph-Wert, Temperatur und Durchfluss kontinuierlich ermittelt werden, fließt das Abwasser in das Vorklärbecken. Dort setzt sich der anfallende Schlamm ab und wird als Primärschlamm dem Faulturm zugegeben.

Biologische Reinigung:

Aus dem Vorklärbecken gelangt das Abwasser vermischt mit Belebtschlamm in die vier Kammern des Belebungsbeckens. In Kammer 1 wird biologisch Phosphat abgebaut. In der zweiten Kammer wandeln Mikroorganismen Nitrat, das aus dem Ablauf der Tropfkörper über die Rezirkulationspumpen zurückgeführt wird, in elementaren Stickstoff um. In den Kammern drei und vier baut man durch Belüftung Kohlen-



Kommunale Einrichtungen

stoff ab. Im Auslauf des Beckens vier wird der Phosphatwert der biologischen Stufe im Messhaus ermittelt und kann bei Bedarf zusätzlich mit Hilfe von Eisenchlorid aus der Phosphatstation chemisch gefällt werden. Danach gelangt das Gemisch aus Abwasser und Belebtschlamm in die zwei Zwischenklärbecken, in denen das Gemisch wieder getrennt wird. In der zweiten biologischen Stufe, den Tropfkörpern,



findet die Umwandlung von Ammonium in Nitrat statt. In den sich anschließenden Nachklärbecken wird der anfallende Tropfkörperschlamm aus dem Abwasserstrom abgetrennt und der Schlammbehandlung als Sekundärschlamm zugeführt.



Auslauf:

Nach der Auslaufmessstation fließt das gereinigte Abwasser in einen Schönungsteich und anschließend in den Vorfluter, den Krebsbach. Der anfallende Sekundärschlamm aus den beiden biologischen Stufen wird mittels eines Siebbandes entwässert und mit dem Primärschlamm aus dem Vorklärbecken in den Faulturm gepumpt. Dieser mineralisiert während der Faulung bei einer Temperatur von 38° C unter anaeroben Verhältnissen in rund 25 Tagen den Faulschlamm, der nach anschließender Lagerung in den Stapelbehältern oder den Beeten an die Landwirtschaft abgegeben wird.

Gasverwertung:

Das anfallende Gas bei der Schlammfäulung im Faulturm wird in einem Blockheizkraftwerk in Wärme und Strom umgewandelt. Die Abwärme des Motors wird zum Beheizen des Betriebsgebäudes und des Faulturms genutzt. Der anfallende Strom deckt rund 50 % des anfallenden Verbrauchs der Anlage.

Wassernetz:

Die größten Wasserverbraucher der Kläranlage werden mit Grundwasser über das betriebseigene Brauchwassernetz versorgt und senken dadurch den Trinkwasserverbrauch der Kläranlage.

Messwerte und Reinigungsleistung von 2009:

Jahresschmutzwassermenge	
an Trockenwettertagen:	2.003.500 m ³
Behandelte Abwassermenge:	2.676.900 m ³
Rohschlammfall:	9.870 m ³
Klärschlammfall (100 % Reaktivierung):	227,62 t
Gaserzeugung:	253.600 m³
Strom – BHKW Eigenerzeugung	
zu 100 % Eigenverbrauch):	360.200 kWh
Strom – Strombezug EON	
(667.270 kWh – 388.867 kWh):	312.700 kWh

Reinigungsleistung:

Kohlenstoffparameter:	
BSB5	97,9 %
CSB	92,9 %
Gesamtstickstoff:	
Nges	65,1 %
Phosphat:	
Pges	82,0 %



Kommunale Einrichtungen

Wärmeversorgung:

Mit dem Betriebszweig Wärmeversorgung beabsichtigen die Gemeindewerke Karlsfeld eine Energieversorgung zu realisieren, die weitestgehend losgelöst ist von fossilen Energieträgern wie Gas und Öl. In einem ersten Schritt wird ein Biomasseheizkraftwerk errichtet, das mit Holzhackschnitzel aus naturbelassenen heimischen Hölzern befeuert wird. Im Gegensatz zur Verbrennung von Erdgas und Heizöl ist die Verbrennung der Biomasse CO₂-neutral. Lediglich durch die Holzernte, den Holztransport und die Häckselung wird zusätzliches CO₂ freigesetzt. Im Biomasseheizkraftwerk wird die im Holz enthaltene Energie hocheffizient umgewandelt. Hierbei entsteht in Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme.

Zur Stromerzeugung wird an dem Holzhackschnitzelkessel für den Grundlastbetrieb ein „ORC-Modul“ (Organic-Rankine-Cycle) angeschlossen, das mittels einer Turbine einen Generator antreibt. Diese Turbine wird aber nicht mit Wasser(-dampf), sondern mit einer organischen Flüssigkeit betrieben, die eine niedrigere Verdampfungstemperatur hat. Auf diese Weise kann auch eine Restwärme von unter 100 Grad Celsius zur Stromerzeugung genutzt werden.

Zu Beginn wird die Wärme durch zwei Biomassekessel, die Grundlast und Mittelast abdecken, sowie durch einen fossilen Öl-/Gaskessel, der die Spitzenlast abdeckt, erzeugt. Je nach Ausbau des Fernwärmenetzes können noch ein fossiler Spitzenlastkessel und ein fossiler Redundanzkessel im Heizkraftwerk untergebracht werden.

Die im Heizkraftwerk erzeugte Wärme wird mittels Wasser (Wärmeträgermedium) durch das Fernwärmenetz zu Ihrem Haus geleitet. Dort trennen Wärmeleitbleche im Wärmetauscher Ihrer Übergabestation das Fernwärmewasser von Ihrem Heizungswasser, welches wie bisher in Ihren Heizflächen zirkuliert. Die Station ist bei einem Einfamilienhaus

ca. 60 x 25 x 80 cm groß und ersetzt den sperrigen Heizkessel. Selbst bei größeren Gebäuden ist die Übergabestation deutlich kleiner als die alte Kesselanlage. Die Erschließung des Heizkraftwerks erfolgt zunächst über das neu gebaute Teilstück der Nibelungenstraße, die mit dem Kreisel an der Al-lacher Straße angeschlossen wurde.

Bereits heute wird das Geriatriezentrum südlich der Roth-schwaige über ein Nahwärmenetz versorgt, derzeit noch mit einer mobilen Heizanlage. Mit Baubeginn 2010 wird dieses Anfang 2011 an das neue Heizkraftwerk, das die Bereiche 1-3 (siehe folgende Grafik) zusammen versorgt, angeschlossen.

Sobald ausreichend Interessenten eine Erweiterung des Fern-wärmenetzes wirtschaftlich absichern, werden weitere Be-reiche erschlossen.

Nutzen Sie dieses Angebot der Gemeindewerke Karlsfeld: schwenken Sie um vom eigenen Gas-/Öl-Kessel auf die ge-meindeeigene Wärmeversorgung. Informationen erhalten Sie bei den Gemeindewerken unter der Telefonnummer 0 81 31/ 99-2 85 (Ansprechpartner: Herr Peisl).



Modellbild Wärmeversorgung Karlsfeld

Karlsfelder Brotkorb

Täglich frische Back- und Konditoreiwaren

Tchibo Café Tchibo

Diverse Spezialitäten

Geschenkkörbe und Geschenkartikel

Reichhaltiges Tee-Sortiment

Brigitte Göttler

Krenmoosstr. 29 · 85757 Karlsfeld

Tel. 081 31/964 10



MONTESSORI LERN STUEBERL
lernen mit allen Sinnen

Esther Röck M.A.
Diplom-Montessori-Pädagogin
Diplomierete Logopädie-therapeutin (BSc.)
ADHD - Eltern - Coach (cert.)

Krenmoosstraße 47 · 85757 Karlsfeld
fon 08131 - 999 307 · fax 08131 - 61 50 121
info@montessori-lern-stueberl.de
www.montessori-lern-stueberl.de

Fein-Logopädie/Text-Logopädie/URL-/Dyskalkulie/Training • Außerschulische Diagnostik
Linkshänderberatung • Elternkurse • Hochbegabtenberatung • Beratung zu Übertritt und Schulsch
Prüfungsvorbereitung • Deutsch als Fremdsprache • Vorträge • Seminare • Lernberatung • Motivation

Küchen ganz persönlich
aha KÜCHEN

Renate Horvath

Ostenstraße 22 b

85757 Karlsfeld

Telefon 0 81 31/5 35 25

Telefax 0 81 31/5 35 26

aha-kuechen@kuechen.de

musterhaus
küchen

FACHGESCHAFT

Tennis
und
Minigolf

Mietanlage für Freizeitspieler am Karlsfelder See

Hochstraße 69 R · 85757 Karlsfeld · Telefon 081 31/9 32 62

Tennisschule

11 Freiplätze • 3 Hallenplätze • Minigolf • Sonnenterrasse

Wir freuen uns auf Ihren Besuch – Familie Krta

Auf über 650 m², u.a. mit großer
Lebendtierabteilung, riesigem An-
gebot an Hunde-, Katzen-, Vogel-,
Nager- und Fischzubehör, erhalten
Sie täglich fachkompetente und
freundliche Beratung rund um Ihr
Haustier.

Futterkarte

Mit der Futterkarte erhalten Sie in
Ihrem FUTTERHAUS immer sofort
2% Rabatt auf
alle Artikel*



www.futterhaus.de

Münchner Straße 206

85757 Karlsfeld

Tel. 0 81 31/2 79 89 92

Fax 0 81 31/2 79 89 93

fh1551@futterhaus.de

Landsberger Str. 475 – 479

81241 München

Tel. 0 89/82 94 08 92

Fax 0 89/82 94 08 93

fh1550@futterhaus.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 9.00 bis 20.00 Uhr

Sa.: 9.00 bis 18.00 Uhr

Kostenlose Parkplätze
direkt vor beiden Häusern!



DAS FUTTERHAUS

DEUTSCHLANDS GROSSES TIERSORTIMENT.

*ausgenommen Sonderangebote

Eva's Mangelstube

Eva Öztekin

Ostenstraße 16 · 85757 Karlsfeld

Telefon 081 31/9 34 89 · Telefax 081 31/99 86 92

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Fr., Sa. von 8.30 bis 13.30 Uhr

Mi., Do. von 14.30 bis 18.00 Uhr

Let's have a Party!!!

Reinhard Anzenberger

Kiefernweg 20

85757 Karlsfeld

Partyzeltverleih

verschiedene Größen für alle Anlässe
und zu jeder Jahreszeit

Tel. 08131 - 95 773

www.zeltverleih-anzenberger.de

Agenda 21 in Karlsfeld

Die Agenda 21 versteht sich als eine Gruppe Karlsfelder Bürger, die sich in Arbeitskreisen treffen und dazu beitragen wollen, eine ökonomisch, ökologisch und sozial sinnvolle Entwicklung in der Kommune zu fördern und Karlsfeld zukunftsfähig zu machen. Sie wollen Vertreter verschiedener Interessen an einen Tisch bringen, über alle Gruppen und Parteigrenzen hinweg auf Zusammenarbeit bauen, Diskussionsstoff liefern und gemeinsame Pläne für die Zukunft in allen Lebensbereichen entwerfen und diese umsetzen.



Bereits im Jahre 1997 hat der Gemeinderat Karlsfeld beschlossen, sich für die Umsetzung der Agenda 21, zu der sich die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet hatte, im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten einzusetzen. Nach einer Auftaktveranstaltung zur Agenda 21 und einer Zukunftswerkstatt gründeten sich verschiedene Arbeitskreise. Aus den Arbeitsgruppen der Agenda 21 sind mittlerweile viele Projekte und Institutionen entstanden, die eigenständig weiteragieren.

Projekte und Ansprechpartner

Agenda 21 – Arbeitskreis „Familie, Soziales, Gesundheit“

Im Rahmen regelmäßiger Arbeitskreistreffen werden viele Projekte vorbereitet.

Ansprechpartnerin: Rosi Ruböder

Telefon u. Fax 0 81 31/9 24 87

E-Mail: rosi.rubroeder@gmx.de

Seniorenbeirat (seit 2001):

Vorsitzende Josefine Vogel

Telefon 0 81 31/9 18 21

Förderverein Seniorenvilla (seit 2002)

Ansprechpartnerin: Karin Boger

Telefon 0 81 31/9 19 63, Fax 0 81 31/ 99 93 76

E-Mail: karin.boger@t-online.de

www.seniorenvilla-karlsfeld.de



Amper Tauschring Karlsfeld–Dachau (seit 2003)

Ansprechpartner: Erik Rose und Karin Fürholzer

Telefon 0 82 58/92 86 06, E-Mail: erik.rose@web.de

Heidrun Rogge

Telefon 0 81 31/9 50 08

Soziales Netzwerk Karlsfeld (seit 2004)

1. Vorsitzende: Silvia Reiter

Telefon 0 81 31/ 9 13 60

Bürgerstiftung Karlsfeld (seit 2008)

Stiftungsrat: Rosi Ruböder; Hans Wulfert; Heinz Paepke

Treuhänder:

Gemeinde Karlsfeld, Telefon 0 81 31/99-127

E-Mail: schreiner@karlsfeld.de

www.Buergerstiftung-Karlsfeld.de

Bankverbindung:

Bürgerstiftung Karlsfeld – Treuhandkonto

Kto.-Nr. 280 048 190, Sparkasse Karlsfeld, BLZ: 700 515 40

Verwendungszweck: „Zustiftung zum Grundstockvermögen“

Wichtige Behörden

Agentur für Arbeit Dachau

Münchner Straße 61a, 85221 Dachau
Telefon 0 81 31/56 51-0
Telefax 0 81 31-56 51-51
E-Mail: Dachau@arbeitsagentur.de

Amtsgericht Dachau

Schlossgasse 1, 85221 Dachau
Postfach, 85201 Dachau
Telefon 0 81 31/7 05-0
Telefax 0 81 31/7 05-1 08
E-Mail: poststelle@ag-dah.bayern.de

Amt für Landwirtschaft und Forsten Fürstenfeldbruck

Bismarckstraße 2
82256 Fürstenfeldbruck
Telefon 0 81 41/32 23-0
Telefax 0 81 41/32 23-5 55
E-Mail: poststelle@alf-ff.bayern.de

Arbeitsgericht München

Winzererstraße 104, 80797 München
Telefon 0 89/3 06 19-0
Telefax 0 89/3 06 19-2 98
E-Mail: poststelle@arbg-m.bayern.de

ARGE Grundsicherung

Hochstraße 27, 85221 Dachau
Telefon 0 81 31/33 29-0
Fax 0 81 31/33 29-1 20
E-Mail: arge@lra-dah.bayern.de
Öffnungszeiten: Mo - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr. Beim Leistungs-
Sachbearbeiter/Vermittler Vorsprache nach vorheriger
Terminvereinbarung.

Finanzamt Dachau

Bürgermeister-Zauner-Ring 2
85221 Dachau
Postfach, 85219 Dachau
Telefon 0 81 31/7 01-0
Telefax 0 81 31/7 01-111
E-Mail: poststelle@fa-dah.bayern.de

Gewerbeaufsichtsamt

Heßstraße 130, 80797 München
Telefon 0 89/21 76-1
Telefax 0 89/21 76-31 02
E-Mail: poststelle@reg-ob.bayern.de

Landratsamt Dachau

Weiheweg 16, 85221 Dachau
Postfach, 85205 Dachau
Telefon 0 81 31/74-0
Telefax 0 81 31/74-3 74

• Gesundheitsamt Dachau

Dr.-Hiller-Str. 36, 85221 Dachau
Telefon 0 81 31/74-14 13
Telefax 0 81 31/74-14 26
E-Mail: gesundheitsamt@lra-dah.bayern.de

• Kfz-Zulassungsstelle

Rudolf-Diesel-Straße 20
85221 Dachau
Telefon 0 81 31/74-3 00
Telefax 0 81 31/74-3 92
E-Mail: zulassung@lra-dah.bayern.de

• Führerscheinstelle

Rudolf-Diesel-Straße 20
85221 Dachau
Telefon 0 81 31/74-2 91 od. -4 91
Telefax 0 81 31/74-3 81

• Amt für Kommunale Abfallwirtschaft

Dr.-Hiller-Str. 36, 85221 Dachau
Telefon 0 81 31/74-14 69, -14 70
Telefax 0 81 31/74-14 71
E-Mail: abfallwirtschaft@lra-dah.bayern.de

• Staatl. Veterinäramt (Amtstierarzt)

Dr.-Hiller-Str. 36, 85221 Dachau
Telefon 0 81 31/74-0
Telefax 0 81 31/74-14 51
E-Mail: veterinaeramt@lra-dah.bayern.de

Polizei – Landespolizeiinspektion Dachau

Dr.-Höfler-Straße 1, 85221 Dachau
Telefon 0 81 31/5 61-0
Telefax 0 81 31/5 61-1 09

Staatliches Schulamt

im Landkreis Dachau

Dr.-Hiller-Straße 36, 85221 Dachau
Telefon 0 81 31/74-14 85
Telefax 0 81 31/74-14 92
E-Mail: sekretariat@schulamt.kreis-dah.de
E-Mail: poststelle@va-dah.bayern.de

TÜV Verkehr und Fahrzeug GmbH

Kfz-Prüfstelle
Sudetenlandstraße 101
85221 Dachau
Telefon 0 81 31/1 33 52

Vermessungsamt Dachau

Krankenhausstraße 9, 85221 Dachau
Telefon 0 81 31/3 76-3
Telefax 0 81 31/3 76-4 50
E-Mail: poststelle@va-dah.bayern.de
Sprechzeiten:

Mo. – Do. 8.00 bis 15.00 Uhr
Fr. 8.00 bis 12.30 Uhr

Wasserwirtschaftsamt München

Heßstraße 128, 80797 München
Telefon 0 89/2 12 33-03
Telefax 0 89/2 12 33-26 06

Kirchen

Karlsfelder Kirchengeschichte

Noch erhalten ist das erste wirkliche Karlsfelder Gotteshaus: die Ludl-Kapelle. Sie wurde - nahezu 100 Jahre nach dem Abbruch der Wegkapelle - 1899 bis 1900 als Andachts- und Feldkapelle an der Münchner Straße vom Ehepaar Anna und Ignaz Ludl erbaut.

In einem Bericht des Pfarramtes Feldmoching von 1904 heißt es, dass „die neuerbaute Kapelle unter den Bewohnern von Karlsfeld und Umgebung als große Wohltat erkannt und namentlich an den Sonn- und Feiertagen nachmittags eifrig benützt wird“. Zugleich wurde der Wunsch geäußert, man soll doch für diese Kapelle im Jahr drei- bis fünfmal die Feier der Heiligen Messe gestatten. Aber erst ab 1924 bis 1935 hielt Professor Göttler aus Augustenfeld regelmäßig alle zwei Wochen die Hl. Messe, Georg Blüml aus Karlsfeld war sein erster Ministrant. Heute steht die Ludlkapelle unter Denkmalschutz. Seit 1803 wurde die Seelsorge der katholischen Siedler Karlsfelds durch die Pfarrei Feldmoching übernommen. Die evangelischen Siedler - die beiden ersten evangelischen Familien kamen aus der Pfalz - gingen bis nach Schleißheim, wo in den Sommermonaten ein Hofprediger Gottesdienst hielt. Erst 1896 wurden auch in Dachau Gottesdienste eingerichtet. Mit der Entstehung der Bayerischen Motorenwerke und der dazugehörigen Wohnsiedlung in Ludwigsfeld und Allach kündigte sich eine rasche Entwicklung in Karlsfeld an und noch im Jahr 1939 wurde die Errichtung einer Notkirche beantragt. Doch durch die nationalsozialistische Parteileitung wurde das verhindert. Nach dem zweiten Weltkrieg fanden in den leeren Arbeiterbaracken der BMW-Wohnsiedlung Tausende von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen eine erste Bleibe und aus der Seelsorge für diese ersten Lagerbewohner entwickelten sich die drei Karlsfelder Pfarreien. Denn die Ludl-Kapelle war bei weitem dem Menschenzustrom nicht gewachsen. Ab 1950 hielt daher Kaplan Scholz, selbst ein Heimatvertriebener, in der Baracke 3 der BMW-Wohnsiedlung einmal wöchentlich einen Gottesdienst. Als er 1951 von Allach wegzog, übernahm die Pfarrei Feldmoching die seelsorgerischen Aufgaben.

1952 taucht in den Annalen erstmals der Name Josef Mühlhauser auf. Ihm wurde als Kaplan damals die Pfarrei Feldmoching übergeben und mit ihm ist nicht nur die Karlsfelder Kirchengeschichte eng verbunden. Ursprünglich war der Bau der ersten größeren katholischen Kirche in Ludwigsfeld geplant. Dass sie dann doch in Karlsfeld gebaut wurde war nicht zuletzt dem Gemeinderat zu verdanken, der sich mit 50 Prozent an den Kosten beteiligte. Mit der Konsekration der Kirche hatten die Gläubigen in Karlsfeld endlich ihr geistiges und geistliches Zentrum gefunden.

Kirche St. Anna

Das Pfarrgebiet Sankt Anna Karlsfeld erstreckt sich (entlang der Dachauer / Münchner Str.) von der Siedlung Ludwigsfeld im Süden (Münchner Stadtgebiet) bis zum Karlsfelder See im Norden. Im Osten umfasst es die Handwerker- und die Fasensiedlung und das neue Industriegebiet. Im Gebiet von Sankt Anna wohnen ca. 6.500 Katholiken aus etwa 45 Nationen.



Kurat und erster Pfarrer von Sankt Anna wurde der Feldmochinger Kaplan Josef Mühlhauser. Er war Ehrenringträger der Gemeinde Karlsfeld und verstarb 1991. Im Jahre 1985 folgte ihm Pfarrer Robert Krieger. 2003 konnte die Pfarrei Sankt Anna die 50-Jahr-Feier begehen.

Eine Bronzetafel neben der südlichen Eingangstür gedenkt des ersten Pfarrers von Sankt Anna, des Geistlichen Rates Josef Mühlhauser. Die Tafel wurde nach dem Motiv der „Stalingrad Madonna“ und der Jona-Geschichte in der Werkstatt des Bildhauers Hermann Schilcher in Oberammergau gefertigt und am 25. April 1993 enthüllt.

Pfarrer Josef Mühlhauser (1918-1991) fand seine Ruhestätte im Priestergrab des Karlsfelder Friedhofs.

Sankt Anna Haus

Das alte Pfarrheim war in den Fundamenten marode und wurde 2004 durch ein neues Heim im ehemaligen Pfarrgarten abgelöst. 15 Jahre vergingen von der ersten Planung bis zur Einweihung am 25.01.2004. Der Bau, ein Werk der Münchener Architekten Katikaridis und Oerter, passt sich gut dem Ensemble aus Pfarrkirche und Pfarrhaus an, 2009 erhielt er



Kirchen



den Gestaltungspreis der Gemeinde Karlsfeld. Unter der Leitung dieser Architekten wurde von 2007–2009 das Pfarrhaus von Grund auf erneuert.

Liturgische Ikonen im Festkreis des Kirchenjahres

Seit etwa 1990 werden in der Advents- und Fastenzeit, wie auch zu den Hochfesten, vor die Altarwand circa 60 qm große liturgische Ikonen gespannt. Diese Rollbilder, die sich in ihrer Farbigkeit und Bildaussage am Festkreis des Kirchenjahres orientieren, wurden mit Stoff-Farben auf Nessel aufgetragen und geben dem Gottesdienstraum jeweils den entsprechenden intensiven farblichen Grundakkord. Die Stoff-Ikonen sind ein Werk der in Rom lebenden bosnischen Künstlerin Ruza Gagulic. Die kirchliche Tradition, sowohl des Ostens wie des Westens, kennt von alters her die „Festikone“. Die christliche Ikone lässt das Heilsgeheimnis gegenwärtig sein und unterstützt in der Liturgie – ähnlich wie Musik und Gesang – die Verkündigung des Wortes Gottes aus der Heiligen Schrift. Bild und Wort erhellen einander.

Filialkirche Sankt Johann Nepomuk

Zum Zeitpunkt, da die Kirche entstand, wurde in Ludwigsfeld eine große Siedlung gebaut aus ERP-Mitteln (European Recovery-Program). Von den rund 4.000 dort Zugezogenen waren die meisten Ausländer aus Osteuropa; unter ihnen etwa ein Drittel Katholiken. Die sozialen Probleme waren gravierend. Wohl deshalb ruhte in den folgenden Jahrzehnten die Bautätigkeit in Ludwigsfeld. Sie kam 1990 erneut in Gang. Seither hat die Stadt München einen Kindergarten und eine Folge von Reihenhäusern für Familien errichtet.

Links neben dem Marienaltar ist an die Wand die Jahreszahl 1952 angebracht. Dahinter ist der Grundstein der Kirche eingemauert, welchem eine Kasette mit der Urkunde zur Grundsteinlegung angefügt wurde. Diese Urkunde hat folgenden Wortlaut:

„Urkunde zur Grundsteinlegung der Kirche zur hl. Mutter Anna in Karlsfeld.

150 Jahre, nachdem in Karlsfeld der erste Ansiedler sich niedergelassen und seelsorgerlich der Pfarrei Feldmoching unterstellt wurde; 50 Jahre, nachdem in Karlsfeld von dem Realitätenbesitzer Ignaz Ludl und seiner Ehefrau Anna die Kapelle gebaut wurde; als seine Heiligkeit, Papst Pius XII., im 14. Jahre Seines Pontifikates die Kirche Gottes glorreich regierte; als nach seinem Ableben Seiner Eminenz des Hochwürdigsten

Herrn Kardinals Michael von Faulhaber, der 35 Jahre in sturm-voller Zeit auf dem Stuhle des heiligen Korbinian saß, der Kapitularvikar Ferdinand Buchwieser die Erzdiözese leitete; als der Hochwürdigste Herr Jakob Sturm, Geistlicher Rat, die Stadt-pfarrei St. Peter und Paul in München-Feldmoching seit 1933 innehatte; als nach dem zweiten Weltkrieg Deutschland in zwei Hälften geteilt – Bundesrepublik mit englischer, französischer und amerikanischer Besatzung und Deutsche Demokratische Republik mit russischer Besatzung; als Bundespräsident der Bundesrepublik Professor Theodor Heuß war; als Bayern unter der Herrschaft der amerikanischen Besatzungsmacht stand; als das Amt des Ministerpräsidenten von Bayern in den Händen von Dr. Hans Ehard lag; als die Gemeinde Karlsfeld geleitet wurde von dem Bürgermeister Georg Eichinger, wurde am 20. Juli 1952 der Grundstein zu dieser Kirche gelegt. Die Weihe des Grundsteines vollzog der Hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Anton Scharnagl. Der Bau der Kirche war zu einer seelsorgerlichen Notwendigkeit geworden, nachdem durch die Niederlassung der Bayerischen Motorenwerke jenseits der Würm, Karlsfeld eine rasche Aufwärtsentwicklung genommen hatte. Die Pläne für den Kirchenbau fertigte der Münchner Architekt und Regierungsbaumeister F. Haindl. Bauherr ist die Kirchenverwaltung St. Peter und Paul in München-Feldmoching. Finanziert wird das Bauprojekt vom Diözesansteuerverband der Erzdiözese von München und Freising, der gegenwärtig unter der Leitung des Hochwürdigsten Herrn Domkapitular Franz Stadler steht. Als Leiter des Baubüros ist Baurat Otto Frank bestellt. Mit der Ausführung der Maurerarbeiten wurde der Bauunternehmer Otto Reischl von Dachau betraut. Die Zimmermannsarbeiten wurden dem Zimmermeister Franz Past in München-Feldmoching übertragen. Zur Feier dieser Grundsteinlegung sendet der Völkerapostel Paulus der Gemeinde Karlsfeld eine Botschaft des Heiles: „Fest steht der Grundbau Gottes und er hat die Siegel: Gott kennt die Seinigen und es stehe ab von Ungerechtigkeit jeder, welcher den Namen des Herrn anruft“ (2. Tim. 2, 19).“

Zur Urkunde waren in die Kasette gelegt worden: ein Katechismus, eine Bibel, eine Münchner Kirchenzeitung, ein Münchner Merkur und eine Süddeutsche Zeitung, ein Satz gültiger Briefmarken der Bundesrepublik sowie ein Satz gültiger Münzen und die Baupläne der Kirche.



Kirchen

Kirche St. Josef

Der Gemeindebereich Karlsfeld-West wuchs stetig. Darum erwarb Pfarrer Josef Mühlhauser von St. Anna bereits am 13. Juni 1961 im Auftrag des Erzbischöflichen Ordinariates das Grundstück in der Schulstraße, auf dem heute das Pfarrzentrum St. Josef steht.

1963 begannen die Planungen für die neue Kirche St. Josef, am 2. November 1965 wurde der Grundstein gelegt und am 9. Juli 1967 konnte Kardinal Julius Döpfner das Pfarrzentrum St. Josef weihen.

Zum 1. November 1970 wurde die Kuratie St. Josef zur Pfarrei erhoben. Während das Erzbischöfliche Ordinariat die Kosten für den Bau des Pfarrzentrums übernahm, musste die Gemeinde die Einrichtung bezahlen. Dazu wurde der Kirch-



bauverein gegründet. Die Ausstattung der Kirche wurde mit dem Bau der Orgel durch die Orgelbauwerkstätte Rudolf Kubak in Augsburg abgeschlossen, die am 13. Juli 1980 von Generalvikar Dr. Gerhard Gruber gesegnet wurde.

Im frei stehenden Glockenturm der Kirche befinden sich fünf Glocken, zwei nach den Glockenpatronen Johannes Nepumuk und Hedwig benannt, sowie die Christkönigsglocke, die Josefsglocke und die Marienglocke. Die Glocken wurden 1967 in der Glockengießerei Rudolf Perner in Passau gegossen.

Eine Figur des Namenspatrons der Kirche, geschaffen von dem Künstler Hermann Schilcher aus Oberammergau rahmt mit der Orgel den Altarraum ein.

Die evangelische Kornelius-Kirche

Die ersten Jahre der Korneliusgemeinde waren schwer und voller Entbehrungen. Erst nach dem zweiten Weltkrieg, als die Flüchtlinge aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten kamen und die Lager in Allach und Ludwigsfeld füllten, begann die evangelische Gemeindearbeit, denn vorher gab es außer den Landwirtschaftsfamilien Ritthaler und Mühlich, die seit 1803 am Ort leben, verschwindend wenig evangelische Christen. Der Wirkungsbereich des ersten Pfarrers Dr. Alfred Gennrich, der die Gemeinde von 1948 bis 1964 von Allach aus leitete, reichte von Allach bis Schleißheim. Unter großen Mühen und einfachsten Verhältnissen wurde in Kantine und Lagerstuben Gottesdienst gefeiert. 1950 wurde am Bahnübergang zwischen Gerberau und Allach eine Notkirche aufgestellt. Diese Barackenkirche wuchs den Gläubigen damals sehr ans Herz und so mancher alteingesessene Karlsfelder spricht heute noch davon. Man erinnert sich an die wackligen Sitzgelegenheiten: aufklappbare Bänke ohne Lehnen, die des Öfteren einmal zusammenbrachen, weil man die Gesetze der Schwerkraft nicht genügend beachtet hatte.

Seit Mitte der 50er-Jahre erlebte Karlsfeld einen großen Bevölkerungszuwachs. Auch der Anteil der evangelischen Bevölkerung nahm ständig zu. 1960 wurde Karlsfeld Tochtergemeinde von Allach und drei Jahre später beschloss die Landessynode, Karlsfeld zur selbstständigen Pfarrei zu erheben mit damals 2.400 Gemeindemitgliedern. Jetzt war die Zeit gekommen für den Bau eines eigenen Gotteshauses und so

Kirchen



wurde in den Jahren 1963/64 die Kornelius-Kirche errichtet, wobei man den Platz an der Allacher Straße wählte, weil die Kirche hier zentral zwischen den Gemeindeteilen liegt. Der Bau war zweckmäßig, Lebendigkeit und Schönheit erhielt er durch die versammelte Gemeinde.

Die neue Pfarrstelle übernahm 1962 Pfarrer Oskar Stentzel und bei seinem Amtsantritt musste das selbstständige Pfarramt eingerichtet werden. Keine leichte Aufgabe, wenn man bedenkt, dass es bis zum April 1965 dauerte, bis die Post das Telefon installierte. Aus vorwiegend privaten Bücherspenden wurde ein Bibliothek aufgebaut und mit dem Ausbau von Jugendräumen im Keller konnte sich auch die Jugend in der Kornelius-Kirche wohl fühlen. Nachfolger von Pfarrer Stentzel wurde Pfarrer Rudolf Ruf. Es wurden unter seiner Initiative viele neue Gruppen und Kreise ins Leben gerufen, der Innenhof der Kirche wurde unter tatkräftiger Mithilfe vieler Gemeindemitglieder renoviert und neu gestaltet. In dieser Zeit entstand auch der bis heute existierende Besuchsdienst, der sich vor allem um die älteren Menschen der Gemeinde kümmert. Die Griechen der Gemeinde Karlsfeld fühlten sich hier heimisch und veranstalteten in der Kornelius-Kirche ihre „Woche der internationalen Begegnung“.

Auch ein nebenamtlicher Sozialberater wurde eingestellt, der sich vor allem um die Nöte griechischer Arbeitnehmer bemühte. Für Musikliebhaber wurde in diesen Jahren der Kinder- und Erwachsenenkreis aufgebaut. Nach zähen Verhandlungen der Pfarrer und Kirchenvorstände von Karlsfeld und Allach wurde beiden Gemeinden ein gemeinsamer

Diakon zugesagt und seitdem haben die Jugendlichen der Gemeinde einen hauptamtlichen Ansprechpartner.

Und auch die Kinder wurden nicht vergessen: Am 2. Juni 1969 wurde der Kornelius-Kindergarten eingeweiht.

Die Angebote in der Kornelius-Kirche nahmen im Lauf der Jahre ständig zu; kulturelle Angebote, Vorträge oder Gesprächskreise trafen auf immer mehr Interesse, auch die Jugendräume waren ständig überfüllt und so wurde das Gemeindehaus bald zu klein. Dass heute in einem neuen Gemeindehaus Veranstaltungen stattfinden und sich die vielen Gruppen der Korneliusgemeinde treffen können, ist letztlich Ausdruck der Lebendigkeit der Korneliusgemeinde. Denn viele Gemeindemitglieder arbeiteten eifrig mit, als es darum ging, das neue Gemeindehaus zu bauen. Viele Helfer arbeiteten hier unermüdlich, scheuten die Winterkälte während der Abbrucharbeiten nicht, schaufelten Kubikmeter für Kubikmeter Erde in die Baugrube und legten eifrig Hand an, bis aus der Baugrube das neue Gemeindehaus gewachsen war, das 1997 schließlich eingeweiht werden konnte. Hier hatte nun auch nach langer Suche das Internationale Haus endlich eine Heimat gefunden. Viele Gemeindemitglieder legten fleißig Hand an, beim Bau ihres Gemeindehauses und beim Richtfest war im Innenhof kaum genug Platz für alle Gäste.

Auch wenn in der Kornelius-Kirche nicht so viel musiziert würde, wie das der Fall ist – eine Kirche ohne Orgel wäre nur eine halbe Sache. Schon 1969 gab es eine Orgel in der Kirche, allerdings war sie sozusagen ein „second-hand-Instrument“. Sie wurde in den 20er-Jahren als Hausorgel für Professor Sagerer, dem Organisten der Münchner Lukaskirche, gebaut. Als diese im 2. Weltkrieg zerstört wurde, verkaufte Professor Sagerer die Orgel an die erneuerte Lutherkirche. Und als diese sich eine neue Orgel leisten konnte, erstand die Kornelius-Kirche das alte Instrument. 1981 fasste dann der Kirchenvorstand den Beschluss, eine neue Pfeifenorgel anzuschaffen. Dank der großen Spendenbereitschaft der Kirchengemeinde konnte dem Wunsch die Realisierung folgen und heute verschönert die Orgel nicht nur Familien-, Kinder-, oder Festgottesdienste, sondern auch viele Konzerte in der Kornelius-Kirche.



Sport und Freizeit

Sportanlagen

Westlich angrenzend an das Erholungsgebiet „Karlsfelder See“ liegt in idyllischer Lage der Sportpark der Gemeinde Karlsfeld. In diesem Sportpark befinden sich sowohl gemeindliche Sportanlagen als auch die Sportanlagen des TSV Eintracht Karlsfeld e. V. An der Ecke Hochstraße/Jahnstraße liegt das Hallenbad der Gemeinde Karlsfeld. Hinter dem Parkplatz des Hallenbades ist ein kleiner Bolzplatz mit einem integrierten Basketballplatz angelegt. Auf der östlichen Seite der Jahnstraße gibt es zwei Parkplätze und direkt daneben liegen insgesamt zwölf Tennisplätze des TSV Eintracht Karlsfeld e. V. In diesem Bereich findet man auch das Vereinsheim der Tennisabteilung, die „Fritz-Berger-Hütte“ und direkt gegenüber der Sporthalle den kleinen Festplatz mit dem Maibaum. An der Jahnstraße in Richtung des Parkplatzes West vom Erholungsgebiet Karlsfelder See befinden sich ein Schüler- bzw. Jugendfußballrasenplatz, dahinter eine Tennis-schlagwand, ein Kunstrasenspielfeld, das ganzjährig bespielbar ist und mit einer automatischen Bewässerungsanlage und einer Flutlichtanlage ausgestattet ist. Weiterhin befindet sich auch ein Kleinfeldrasenplatz der Fußballabteilung in diesem Bereich. Im Anschluss daran entstand im Jahr 2006 das neue Jugendhaus „Rock City“ umit der dazugehörigen Außenanlage neben der Skateranlage.



Auf der westlichen Seite der Jahnstraße befindet sich neben dem BRK-Kindergarten „Flohzirkus“ das Gelände des MSC Karlsfeld e. V. Ein weiterer Parkplatz schließt sich hier an. Daneben liegt die „Franz-Schiebl-Sporthalle“ des TSV Eintracht Karlsfeld e. V. mit zwei Hallentennisplätzen und einer teilbaren Mehrzweckhalle. Hier sind in einem Zwischenbau auch die Geschäftsstelle des TSV Eintracht Karlsfeld e. V. und im Obergeschoss zwei weitere Gymnastikräume bzw. Übungsräume untergebracht, die sowohl vom Verein als auch von der Gemeinde und von ortansässigen Vereinen benutzt werden können. Hinter der „Franz-Schiebl-Sporthalle“ befinden sich ein weiterer Schüler- bzw. Jugendplatz. Im nächsten Gebäude sind die Räumlichkeiten der „Gaststätte im Sportpark“ untergebracht.

Die Gaststätte, die vorwiegend italienische, aber auch deutsche Küche anbietet, verfügt über insgesamt 200 Plätze, die sich auf Gaststube, Saal und zwei Nebenzimmer verteilen. Die Gaststätte ist von Dienstag bis Freitag von 11.30 bis 14.30 Uhr und 17.00 bis 1.00 Uhr und am Samstag und Sonntag von 10.00 bis 1.00 Uhr geöffnet, am Montag ist Ruhetag. In Richtung Sportstadion ist eine großzügige, teilweise überdachte Terrasse mit ausreichenden Sitzplätzen eingerichtet, von der aus die Besucher einen sehr schönen Blick auf die sportlichen Aktivitäten in der Sportarena haben.



Sport und Freizeit

Das Stadion ist mit einer Kunststofflaufbahn und Sektoren für Hochsprung, Stabhochsprung, Diskus, Speer- und Hammerwurf, Kugelstoßanlagen, Wassergraben für Hindernislauf, Weitsprunganlagen und einem großen Fußballspielfeld ausgestattet. Südlich des Stadions befindet sich eine Tribüne. Unter dieser 2009/2010 umgebauten Tribüne sind Umkleidekabinen, Dusch- und Sanitärräume, Technikräume, Geräteräume für den Verein und Sportplatzpflegegeräte untergebracht.

Vom Sportverein, aber auch von anderen Gruppen werden außerdem die kleine Turnhalle an der Grundschule, die Großturnhalle, der Handballhartplatz und der Fußballplatz an der Hauptschule und die Turnhalle bei der Verbandsgrundschule in Karlsfeld-West benutzt.

Darüber hinaus gibt es von privaten Betreibern weitere Sportmöglichkeiten in Karlsfeld, wie z. B. die privaten Tennisplätze mit Tennishalle und Minigolf östlich des Karlsfelder Sees an der Hochstraße, verschiedene Reitmöglichkeiten in Karlsfeld-West in der Nähe des Waldschwaigsees.



Skateranlage

Die Karlsfelder Skateranlage

Der im Jahr 1999 geschaffene Sporttreffpunkt hat sich etabliert. Fahren können am Karlsfelder Skaterpark alle Skater, Blader und BMX-Fahrer, egal ob Anfänger oder Profi. Im Sommer 2009 wurde das Angebot noch einmal erweitert. Pünktlich zum 10-jährigen Jubiläum bauten die Jugendlichen vor Ort eine Minipipe. Der Park ist öffentlich zugänglich und verfügt über eine Beleuchtung per Flutlicht. Der Skaterpark befindet sich hinter dem Jugendhaus „Rock City“ (Jahnstr. 10) direkt am Karlsfelder See.

Mit S-Bahn und Bus sowie einer guten Autobahnbindung (liegt zwischen A8 und A9, Anbindung über A99, B471 und B304) ist die Anlage leicht erreichbar. Genügend Parkplätze sind vorhanden (während der Badesaison gebührenpflichtig).





Arbeiterwohlfahrt OV Karlsfeld e.V.

Treffpunkt mit Herz

Vorsitzender Alfred Stelzer
Theodor – Heuss - Str. 12
Tel. 01749189821

Anfragen:
Frau Grössler
Tel. 08131 733316

Alle 14 Tage Tanznachmittag im Alten Rathaus

Betreuung von Behinderten u. Bedürftigen Bürgern

AWO-Sozialstation Dachau Tel. (0 81 31) 7 11 17
Pfarrstr. 15, 85221 Dachau Fax (0 81 31) 8 61 51
Ansprechpartner: Frau Maria Raabe
sozialstation-dachau@awo-dachau.de

Rebalancing

spüren - genießen - loslassen

Rebalancing bezeichnet eine besondere Art der Massage- und Körpertherapie, die Ihnen hilft Ihren Körper langanhaltend zu entspannen.

Claudia Gaertner
Körpertherapeutin / Reiki-Meisterin

Hans-Carossa-Str. 7

Telefon 0 81 31/50 68 34 · Mobil 01 72/7 04 89 24

Email: Claudias-Wellness@gmx.net

Homepage: www.Claudias-Wellnessoase.de

Caritas

Nah. Am Nächsten

**Ihr kompetenter Partner
in Pflege, Betreuung
und Beratung**

Alten- und Pflegeheim „Sankt Josef“

Sommerstraße 18
85757 Karlsfeld
Telefon 08131/3832-0
Telefax 08131/57049

Caritas Sozialstation Zuhause in guten Händen

Landsberger Straße 11
85221 Dachau
Telefon 08131/298-160

Wohnen & Daheim

Gartenstraße 6
85757 Karlsfeld
Telefon 08131/3906-43



ANKA MERZ

PRAXIS FÜR LOGOPÄDIE

ATEM-, SPRECH- u. STIMMLEHRERIN /
SCHLAFFHORST ANDERSEN

ALLE KASSEN

TEL. 0 81 31/971 33 · WEIßDORNWEG 20 · 85757 KARLSFELD



Monika Fuchs-Warmhold
Staatl. anerkannte Musiklehrerin
Blumenstraße 12 · 85757 Karlsfeld
Telefon 0 81 31/27 84 55
E-Mail: info@musikstudio-karlsfeld.de
www.musikstudio-karlsfeld.de

MANDOLINE GITARRE E-GITARRE
ZITHER KINDER ORCHESTER
VIVALDI-MÄUSE JUGENDORCHESTER
VIVALDI-TIGER VIVALDI-ORCHESTER
KARLSFELD MUSIKGARTEN

KINDER  JUGEND
MALSTUDIO

Zita B. RIEDL
BRUNNENWEG 13 · 85757 KARLSFELD/ROTH
TELEFON 081 31/98070

Freizeit und Erholung

Spiel- und Bolzplätze

An folgenden Standorten unterhält die Gemeinde Karlsfeld Spielplätze:

Am Wasserwerk/Feldmochinger Weg, Wacholderweg, Ginsterweg, Auwaldstraße (Wasserspielplatz), Leinorstraße, Wehrstaudenstraße, Lärchenweg, Am Anger, Brunnenweg, Sanddornweg, Kastanienweg, Moosweg, Nelkenstraße, Liesl-Karlstadt-Straße, Peter-Rosegger-Straße, Hochstraße/Am Seehaus, Würmstraße, Würmanger, Abenteuerspielplatz

An folgenden Standorten unterhält die Gemeinde Karlsfeld Bolzplätze:

Am Krebsbach/Feldmochinger Weg, Fliederstraße, Erlenweg, Feldstraße, Lärchenweg, Lärchenweg/Gündinger Weg, Adalbert-Stifter Straße



Willkommen auf Robinsons Insel!

Auf „Robinsons Insel“ sind kleine und große Entdecker gefragt: Zahlreiche Kletter- und Spielelemente rund um Robinsons Schiffswrack laden Weltumsegler/innen, Piraten, Schatzsucher/innen und Inselforscher zum Toben, Klettern, Verstecken und Erkunden ein!

Das Erlebnisspielgelände, das direkt am Karlsfelder See gelegen ist, ist als einzigartiges Gemeinschaftsprojekt entstanden. Unter Federführung des Fördervereins Kinder, Jugend und Familie Karlsfeld e.V. in Kooperation mit der Gemeinde Karlsfeld und Zusammenarbeit mit vielen freiwilligen Helfern, Karlsfelder Schulen, Jugendverbänden, Vereinen und dem Jugendhaus Karlsfeld nahm „Robinsons Insel“ über einen Zeitraum von drei Jahren an schweißtreibenden Bauwochenenden Gestalt an. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Weit über die Gemeindegrenzen hinaus ist das außergewöhnliche Spielgelände von „Robinsons Insel“ bei Familien mit Kindern jeden Alters beliebt!

Mehr Informationen zum Spielplatz und seine Entstehung auf www.robinsons-insel.de



Freizeit und Erholung

In der Gemeinde Karlsfeld befinden sich zwei Erholungsgebiete, das Erholungsgebiet Waldschwaigsee und das Erholungsgebiet Karlsfelder See sowie der Eichinger Weiher, ein unter Schutz gestellter Landschaftsbestandteil. Gewässer durchziehen die Gemeinde, voran die Würm als Gewässer 1. Ordnung und der Würmkanal, der unter Denkmalschutz steht (vgl. Kapitel Karlsfelder Namen – Gewässer). Das Naturschutzgebiet Schwarzhölzl grenzt im Nordosten an das Gemeindegebiet an, das Naturschutzgebiet Allacher Forst befindet sich südlich der Gemeinde Karlsfeld.

Der Karlsfelder See

Das Erholungsgebiet „Karlsfelder See“ liegt unmittelbar an der Bebauung Karlsfeld-Nord und hat eine Größe von 58,2 ha. Der Badesee hat eine Länge von 980 m und eine durchschnittliche Breite von 250 m sowie eine Tiefe von bis

zu 10 m. Er wird von Süden her durch Grundwasser gespeist und hat an seinem Nordende zwei Ausläufe mit einem Durchlauf von 260 Litern pro Sekunde, wodurch eine Erneuerung des Seewassers innerhalb eines Monats ermöglicht wird.



Freizeit und Erholung

Der Karlsfelder See entstand im 2. Weltkrieg durch die Kiesentnahme der Deutschen Reichsbahn im Jahre 1940, als Kies für den Rangierbahnhof in Moosach benötigt wurde. Nach Kriegsende bis zum Jahr 1968 wurde der See samt Umgriff von amerikanischen Truppen als Truppenübungsgelände für Schwimmpanzer benutzt.

Jedes Jahr, vor allem in den Sommermonaten, fanden mehrere Übungen in diesem Gebiet statt, durch die Persönlichkeiten wie Robert S. McNamara nach Karlsfeld kamen. Schwierige und langwierige Verhandlungen mit hohen amerikanischen Offizieren führten 1968 dann zur Freigabe des Sees durch die Amerikaner. Für die Kinder war das nun freie Gelände ein herrlicher Abenteuerspielplatz, dennoch empfand man das Gelände als zu unansehnlich. In den Jahren 1971-1977 wurde der See vom „Verein zur Sicherstellung überörtlicher Erholungsgebiete“ zum Badesee ausgebaut. Für den Unterhalt ist der Landkreis Dachau zuständig.

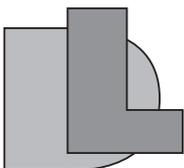
Es gibt eine Rundwademöglichkeit um den See, 4,75 km angelegte Spazierwege im Erholungsgebiet, einen ca. 15 m hohen Aussichtsberg, einen Fischweiher, zwei Feuchtbiotope, einen Beachvolleyballplatz, Tischtennisplatten, zwei Boccia-bahnen, zwei Sommerstockbahnen, eine Skaterbahn, einen Kinderspielplatz, einen Abenteuerspielplatz, einen Fitnessparcours, das Jugendhaus Rock City, 17 ha Liegewiese. Die offiziellen Grillplätze sind auf den aufgestellten Tafeln eingezeichnet. Für das leibliche Wohl sorgen zwei ganzjährig bewirtschaftete Gaststätten, bei denen im Sommer auch Biergärten zur Brotzeit einladen.

Vor allem in den Sommermonaten ziehen die Badeseeen viele Besucher auch aus dem weiteren Umkreis an.

Für die Sicherheit der Badegäste sorgt in vielen ehrenamtlichen Dienststunden die Karlsfelder Wasserwacht, die für ihre Arbeit ein eigenes Haus in unmittelbarer Nachbarschaft der See-Gaststätte hat. Die mikrobiologische Überwachung des Sees erfolgt durch das Gesundheitsamt Dachau. Die Daten werden während der Badesaison alle 14 Tage neu erhoben. Neben dem großen Badesee wurden ein kleinerer See und ein Feuchtbiotop angelegt. So zeigt sich, dass ein unmittelbares Nebeneinander von Sport und Freizeit mit Natur möglich ist. Der „kleine Baggersee“ ist mit seinen dicht bewachsenen Uferzonen Tummelplatz für viele Tiere, im Sommer liegt bisweilen ein Seerosenteppich auf der Wasserfläche und in dem Feuchtbiotop kann man die Frösche nicht nur quaken hören, sondern auch beobachten.



**GEORG LEITENSTORFER
GMBH
OFFSETDRUCKEREI**



**Bei Drucksachen
Ihr Partner**
Ihre Druckerei in Karlsfeld
schnell – sauber – preiswert

- Festschriften
- Broschüren
- Vereins- und Privatdrucksachen
- Geschäftspapiere
- Plakate
- Formulare
- Etiketten
- Mehrfarbige Drucksachen

Eichendorfring 19 · 85757 Karlsfeld
Tel. 081 31/9 44 61 · Fax 081 31/9 10 55

Der Hummelmann



**Garten- u. Landschaftsbau
Fa. Jörg Holzappel
Gewerbegebiet Süd**
Gaußstraße 9 c · 85757 Karlsfeld
Tel. 081 31/ 90 86 55 · Fax 081 31/ 90 86 56
www.derhummelmann.de
info@derhummelmann.de

Dienstleistungen:

- **Gartenpflege:** Rasen, Hecken, Baumschnitt, verlegen von Rollrasen
- **Grabpflege:** Pflanzung, Gestaltung
- **Holzschutzarbeiten:** an Gartenzäunen
- **Christbaumverkauf:** Deutsche Nordmannantennen
- **Kehrdienst**
- **Blumenerde/Rindenmulch frei Haus**

Planungsbüro für Heizungs-, Sanitär-, Lüftungs- und Kältetechnische Anlagen



- Planung
- Bauleitung
- Beratung
- Untersuchung

Planquadrat GmbH
Ingenieurbüro für Versorgungstechnik
Winterstraße 3, 85757 Karlsfeld
Tel.: 081 31/2 75 90-0
E-Mail: info@ibplanquadrat.de, www.ibplanquadrat.de

Unser Motto ...
Die optimierte Integration der Technik ins Gebäude erfordert den Einsatz von Fachwissen, Erfahrung und Kreativität.
So verstehen wir unsere Leistung als Ingenieure



MONTAGESERVICE
Herbert Tritschler

- Umzüge Büro – Privat
- Neumöblierungen und Umbauten
- Entrümpelungen
- Kleintransporte
- Renovierungen
- Bodenverlegearbeiten

Herbststraße 22
85757 Karlsfeld
E-Mail: tritschlerms@yahoo.de
Mobil: 01 74/9 07 27 48
Büro: 081 31/3 18 78 02
Fax: 081 31/3 18 78 03

ANGEBOT UND BESICHTIGUNG SIND KOSTENLOS

KURU
Fußbodentechnik GmbH
Parkett – Teppich – PVC – Kork
Bodenverlegung aller Art
Bussardplatz 1 · 85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31/9 20 40 · Handy 01 71/810 54 20 · Fax 0 81 31/90 65 05

**MÜLLER'S MIDDLE EAST
LOGISTIK KNOW HOW**



Iran und alle Golfstaaten, Kasachstan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan

Müller's Logistik GmbH
Gewerbegebiet · Boschstraße 7 · D-85757 Karlsfeld
Tel. 081 31/90 76 90 · Fax 081 31/99 62 26
E-Mail: Muellers-Logistik@online.de
www.spedi.de/muellers-logistik.de

kiesmüller Korrosionsschutz GmbH



Sandstrahlen · Verzinken · Industrie-Leckierungen
Fachbetriebe

- Tor- und Metallzaunsanierung
- Oberflächenbehandlung von Metallteilen
- Hol-, Bring- und Montageservice

DIREKT VOM FACHMANN AUS IHRER REGION

Denken Sie an die Werterhaltung Ihrer Zäune und Tore!

Einsteinstraße 6 · 85757 Karlsfeld
Tel. 081 36/6 12 14-0 · Fax 081 31/6 12 14-20
www.kiesmueller.com
e-Mail: info@kiesmueller.com



Freizeit und Erholung

Der Waldschwaigsee

Ein Kleinod sowohl für Erholungsuchende als auch Naturfreunde ist der Waldschwaigsee. Er entstand – wie der Karlsfelder See – durch Kiesabbau für den Bau der Bundesstraßen B 304 und B 471. Der See liegt eingebettet in die Mooslandschaft im nordwestlichen Teil des Gemeindegebietes, unmittelbar an den Grenzen der großen Kreisstadt Dachau und der Gemeinde Bergkirchen. Das Gelände ist vielfach naturbelassen, der See hat eine Größe von 11 ha, die kleine Insel gibt dem See ein romantisches Flair. Das Erholungsgebiet Waldschwaigsee ist eine Einrichtung der Gemeinde Karlsfeld. Eine gemeindliche Satzung über das Erholungsgebiet Waldschwaigsee regelt ein verträgliches Miteinander. Auch wenn der Waldschwaigsee eher der sogenannten „stilleren Erho-

lung“ dient, zieht er jeden Sommer Badegäste an. Daher wurde 1988 das Rettungshaus der DLRG (Deutsche Lebensrettungsgesellschaft) erbaut, um auch hier für Notfälle gerüstet zu sein. Die mikrobiologische Überwachung des Sees erfolgt durch das Gesundheitsamt Dachau. Die Daten werden während der Badesaison alle 14 Tage neu erhoben. Während am großen Karlsfelder See der Sportverein unmittelbar benachbart ist, konnte sich am Waldschwaigsee der Karlsfelder Fischereiverein seine Hütte errichten. Hier wird alljährlich der Karlsfelder Fischerkönig ermittelt und mittlerweile fest verankert im Karlsfelder Ferienprogramm für Kinder ist der Besuch bei den Fischern, die für sie leckeren Grillfisch vorbereiten.





Freizeit und Erholung

Das Naturschutzgebiet „Schwarzhölzl“



Das Naturschutzgebiet Schwarzhölzl liegt südlich der B 471 und ist mit dem Rad gut zu erreichen.

Das Schwarzhölzl und die umgebende Mooslandschaft ist eines der wenigen verbliebenen Relikte des östlichen Dachauer Moores, das sich noch zu Beginn des Jahrhunderts von Aubing über Karlsfeld bis nach Freising erstreckt hat. Seinen Namen erhielt es von seiner Flora, von den alten, oft bizarr geformten Kiefern, die düster und dunkel wirken. Obwohl es größtenteils auf dem Stadtgebiet München sowie auf dem Gebiet der Gemeinde Oberschleißheim liegt, hat es für Karlsfelder Bürger einen großen Stellenwert für die Naherholung. Der erste nachweisbare Eingriff des Menschen in die Natur rund um das Schwarzhölzl begann um 1690 mit dem Bau des Würmkanals von Karlsfeld nach Schleißheim, um die dort geplanten Wasserspiele zu speisen. Noch 1717 war das Schwarzhölzl ein intaktes kleines Niedermoor mit eingestreuten Hochmoorflächen. Erst um 1800 begann der systematische Torfabbau im Bereich des Schwarzhölzls, als die großen Münchner Brauereien Torf als billiges Brennmaterial für ihre Sudhäuser entdeckten. Eingriffe in den Moorwasserhaushalt und die Aufgabe der Mahd führten im Schwarzhölzl um 1800 zum Aufkommen von Gehölzen. Es konnten sich die ersten Jungkiefern aus Flugsamen von Einzelkiefern entwickeln. Damit begann die eigentliche Geburtsstunde des Schwarzhölzls. Ungefähr 100 Jahre lang widmeten sich die Menschen der Trockenlegung des Moores. Viele Tierarten, die auf feuchte Böden oder Wiesen angewiesen waren, wurden verdrängt. Mit den Torfhöhlen verschwanden im Schwarzhölzl beispielsweise Weißen oder Sumpfohreule.

1970 wurde nochmals massiv ins Schwarzhölzl eingegriffen: man baute die Ruderregattaanlage Oberschleißheim für die Olympischen Sommerspiele 1972. Der Grundwasserspiegel sank um rund zwei Meter ab. Die Folge war eine Bodensenkung, was an dem freiliegenden Wurzelbereich der alten Kiefern sichtbar wird. Ein besonderes Problem stellte die Entsorgung der anfallenden großen Kiesmassen dar und so entstand der Schwarzhölzlberg, von dem man jetzt einen Blick über das ganze Naturschutzgebiet, über Karlsfeld und München hinweg bis zu den Alpen hat.

Trockengeprägte Lebensräume aus zweiter Hand entstanden wiederum durch die Aufschüttung des Aushubs der Regattastrecke. Auf dem Schwarzhölzlberg wurden mittels Mähgutübertragung vom Lochhauser Sandberg und der Garchingener Heide trockenheitsliebende Arten angesiedelt, wie z.B. Deutscher Backenklee, Frühlings-Enzian, Weidenblättriges Ochsenauge. Dass das Schwarzhölzl – wenn auch nie mehr in seiner ursprünglichen Gestalt – in der heutigen Zeit existiert und geschützt wird, ist ein Verdienst von Josef Koller und vielen Karlsfelder Bürgern, die mit ihm zusammen jährlich Biotoppflegemaßnahmen durchführen. Als einzigen Lohn wünschen sich die Karlsfelder, dass man sich auf „ihrem“ Naturschutzgebiet rücksichtsvoll verhält. Seit 1. Januar 1994 ist das Schwarzhölzl als Naturschutzgebiet ausgewiesen, um einen bedeutenden Teil der Relikte des Dachauer Moores, bestehend aus Moorwäldern und Streuwiesen und die in ihnen enthaltenen Lebensgemeinschaften nachhaltig zu sichern. Durch die neue Schutzgebietsverordnung werden alle Handlungen verboten, die das Naturschutzgebiet zerstören, beschädigen oder verändern könnten, u. a.:

Freizeit und Erholung

Das Naturschutzgebiet Allacher Forst

Vor der Haustür der Karlsfelder liegt auf Münchner Gebiet der Allacher Forst. Mit einer Größe von fast 150 ha ist er einer der letzten Restbestände des einst für den Münchner Norden und Westen charakteristischen Lohwaldgürtels. Der Allacher Forst oder auch Allacher Lohe genannt, bildet mit seinen Spazier- und Radwegen besonders auch für die Karlsfelder einen naturnahen Erholungsraum.

Durch Lössablagerung ist ein relativ fruchtbarer Boden entstanden, auf dem sich der Lohwald mit seinen speziellen Arten- und Lebensraumtypen entwickeln konnte. Unter den

dort vorkommenden rund 400 Pflanzenarten sind allein 25 nach der bayerischen Roten Liste gefährdet; 24 Arten stehen unter gesetzlichem Schutz laut Bundesartenschutzverordnung – zum Beispiel die Türkenbund-Lilie und der Fransenenzian. Unter den dort lebenden weit über 1.000 einzelnen Tierarten kommen seltene Arten wie zum Beispiel Hermelin, Grau- und Grünspecht, Wechselkröte, Zauneidechse, Schwalbenschwanz und Bläuling vor.

Nach dem Bau der Autobahn A 99 nach Stuttgart, wofür man im Nordteil des Forstes eine Waldfläche von ca. 6 ha beanspruchte, wurden Ausgleichsflächen geschaffen, Biotopmaßnahmen durchgeführt und das Schwabenbächl renaturiert. Wegen des Artenreichtums, des besonderen Strukturreichtums und seiner Eigenschaft als landschaftsprägendes Element ist das Gebiet im Jahr 2000 zum Naturschutzgebiet erklärt worden.



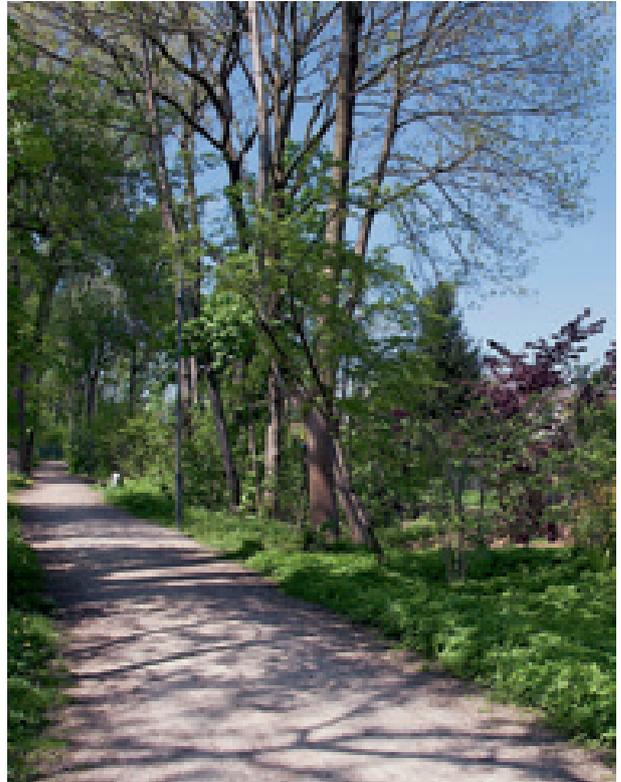
Radwegenetz

Karlsfeld verfügt über ein umfangreiches Radwegenetz, das vom Verein zur Sicherstellung überörtlicher Erholungsgebiete in den Landkreisen um München e.V., kurz „Erholungsflächenverein“ genannt, geschaffen wurde. Eine Aufgabe des Vereins, der auch das Erholungsgebiet Karlsfelder See ausgebaut hat, ist es, beschilderte Freizeit-Rad-/Wanderwege, insbesondere zur Vernetzung von Erholungsgebieten untereinander bzw. zur Anbindung der Wohngebiete an die Erholungsflächen zu schaffen.



Freizeit und Erholung

Radwege führen zum Karlsfelder See und zum Waldschwaigsee, entlang der alten Würm nach Dachau, entlang des Würmkanals nach Oberschleißheim und sind mit angrenzenden Radwegen ins Schwarzhölzl und in die Allacher Lohe vernetzt.



Freisler
Sanitäre Installation
Kanalbau



- Kanalsanierung-
Berstlining
- Badsanierung
- Gartenbrunnen

Helmut Freisler · Nikolaus-Lenau-Str. 5 a · 85757 Karlsfeld
Telefon 081 31 / 9 42 94 · Telefax 081 31 / 9 10 99
Mobil 01 71 / 6 21 49 64 · Freisler.Helmut@t-online.de

Hipper
Dachdecker

**Meisterbetrieb der
Dachdeckerinnung**

- Steildach
- Flachdach
- Terrassen
- Gründach
- Spenglerei



Horst Hipper GmbH
Am Burgfrieden 57
85757 Karlsfeld
Telefon 0 81 31 / 9 12 14
Fax 0 81 31 / 27 51 51
Handy 01 63 / 313 08 63
info@dachdecker-hipper.de
www.dachdecker-hipper.de

Helmut Felkel
Meisterbetrieb

**Zentralheizungen
Solaranlagen
Sanitär
Reparaturen
Kundendienst**



Peter-Rosegger-Strasse 9
85757 Karlsfeld · Tel. 081 31/505833
E-mail: Felkel-Heizungsbau@t-online.de

V

Neubau
Umbau
Renovierung



Freisinger Straße 83
85221 Dachau
Tel. 0 81 31 / 50 56 10
www.viereggbau.de
info@viereggbau.de

**VIIEGG
BAU GMBH**

**EXCLUSIVE
FUSSBODENTECHNIK
SCHREIBAUER GMBH
MEISTERBETRIEB**



- Parkett jeder Art
- Spanplatten, Holzpflaster
- Squash-Schwingböden
- Kunststoff- und
Teppichbeläge

Eversbuschstr. 210 · 80999 München-Allach
Tel. 0 89 / 8 12 25 04 · Fax 0 89 / 8 13 16 93

MERTCAN

**Mertcan Estrich GmbH
Zement- und Anhydritestrich
Industrieböden**

Blütenstr. 11 · 85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31 / 99 95 59 · Fax 0 81 31 / 9 20 81
Herr Peker · Mobil 01 75 / 2 04 48 89
info@mertcan-estrich.de · www.mertcan-estrich.de

elektro erhorn
Meisterbetrieb

BIO

ELEKTROTECHNIK

Installation
Natursteinheizung
Notdienst

**85221 Dachau
Am Heideweg
Ecke Ludwig-Richter-Str. 2**



60 Jahre

**(081 31)
7 24 17**

Fax 35 44 57

Standorte Hundetoiletten/Abfallbeseitigung

Hundekot auf Gehwegen, in Anlagen, auf Liegewiesen und Kinderspielflächen belästigt nicht nur den Bürger, er stellt auch eine besondere Belastung für das Reinigungspersonal dar. Darüber hinaus stellen Hundefäkalien insbesondere für Kinder Infektionsquellen dar.

Aus diesem Grund hat die Gemeinde Karlsfeld 17 Hundetoiletten an folgenden Standorten aufgestellt:

- Allacher Straße / Westenstraße
- Allacherstraße / Hans-Carossa-Straße
- Am Krebsbach / Farnweg
- Am Krebsbach / Feldmochinger Weg
- Brücke Moosweg
- Eiskanal / Weg zur Parkstraße
- Erlenweg / Bolzplatz
- Föhrenweg
- Friedhofsweg / Sanddornweg
- Hoch- / Heidestraße
- Hochstraße / Moosweg
- Jahnstraße / Kindergarten
- Krenmoosstraße / Ludwig-Ganghofer-Str.
- Lärchenweg / Birkenstraße
- Lena-Christ-Straße / Ostenstraße
- Rathausstraße
- Verlängerung Gaußstraße / Am Burgfrieden



Die Abfallentsorgung im Gemeindegebiet Karlsfeld obliegt dem Landratsamt Dachau mit seiner Gesellschaft für Abfallbeseitigung (GfA mbH).

Weitere Informationen:

Landratsamt Dachau, Kommunale Abfallwirtschaft
Dr.-Hiller-Straße 36, 85221 Dachau
Telefon 0 81 31/74-14 69; 74-14 70
Fax 0 81 31/74-14 71
Montag – Freitag 8.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr
Internet: www.landkreis-dachau.de/abfallwirtschaft
E-Mail: Abfallwirtschaft@LRA-DAH.Bayern.de

Die beauftragte Entsorgungsfirma Remondis GmbH & Co. KG, Wessling, erreichen Sie unter Telefon 0 81 05/27 46 0, Fax 0 81 05/27 46 99.

Die „Gelbe Tonne“ kann kostenlos bei der Firma Remondis angefordert werden, Telefon 081 05 / 27 460.

Die „Blaue Papiertonne“ kann kostenlos bei der Firma Peter Fink GmbH angefordert werden, Telefon 0 81 31/5 12-129 oder 5 12-1 35.

verschenken – tauschen – freuen

Die kostenlose Online-Börse
www.verschenkmarkt-dachau.de

Recyclinghöfe

Alte Münchner Straße/Rothschwaige

Montag geschlossen

Dienstag – Freitag 9.00 – 12.00 Uhr
13.00 – 18.00 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr

Wehrstaudenstraße 81

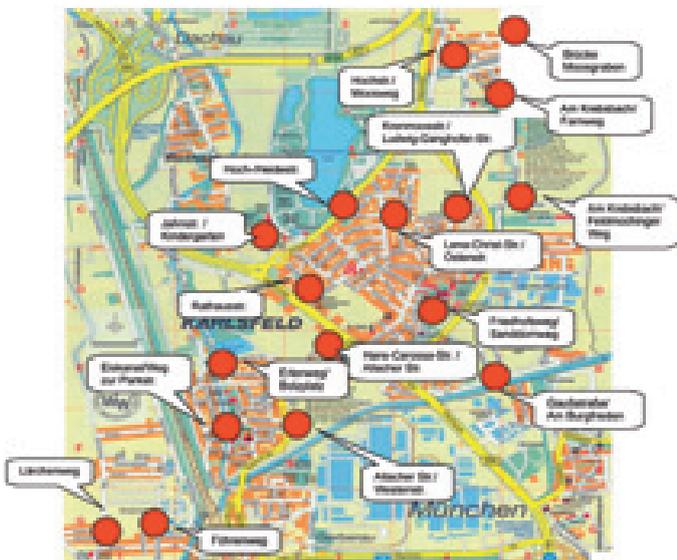
(keine Annahme von behandeltem Altholz, Teppichen und Kühlgeräten)

Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr
Freitag 15.00 – 18.00 Uhr
Samstag 9.00 – 13.30 Uhr

Feldstraße/Handwerkersiedlung

(keine Annahme von Sperrmüll, Altholz, Teppichen, Bauschutt, Kühlgeräten, Tonerkartuschen und Leuchtstoffröhren)

Dienstag u. Freitag 16.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 13.00 Uhr



Vereine

ACLI (Christliche Vereinigung italienischer Arbeiter)

ACLI
Mauro Sansone
Pfarrei St. Anna
Krenmoosstr. 7

AITEF (Vereinigung zur Unterstützung ital. Auswanderer und ihrer Familien)

Marianne Gagliardi
Hans-Kudlich-Str. 16 a
Tel. 9 39 01

Akkordeongruppe im Musikverein Karlsfeld

Birgit Großhans
Krähenweg 24
Tel. 9 76 28

Aquarienfreunde Dachau-Karlsfeld

Josef Lochner
Münchner Str. 66
85221 Dachau
Tel. 7 93 56
www.aquarienfreunde-dachau.de

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF)

Elfriede Peil
Elsternweg 18
Tel. 9 69 45
www.spd-karlsfeld.de

Arbeiterwohlfahrt

Alfred Stelzer
Theodor-Heuss-Str. 12
85221 Dachau
Tel. 32 14 77

Associazione Basilicata

Michele Fezzuoglio
Lessingstr. 3
Te. 9 25 39

Bayer. Bauernverband

Wolfgang Mühlich
Münchner Str. 142
Tel. 9 11 82

BRK Ortsgruppe Karlsfeld

Bernd Wanka
An der Steinernen Brücke 7
Telefon 50 56 88
www.kvdachau.brk.de

Blaskapelle & Jugendkapelle im Musikverein Karlsfeld

Alfred Mertl
Hochstr. 64
Tel. 99 81 11

Bund Naturschutz

Bernhard Wagner
Veilchenstr. 10
Tel. 9 35 90
www.bn-karlsfeld.de

Bündnis für Karlsfeld

Adrian Heim
Falkenstr. 26
Tel. 9 84 82
Fax 90 70 13
www.buendnis-fuer-karlsfeld.de

BVSV Behinderten- und Versehrten-sportverein

Alfred Beyer
Römerstr. 17a
85232 Bergkirchen
Tel. 7 92 67

Caritas Alten- u. Pflegeheim

Sommerstr. 18
Tel. 3 83 20

Caritas

Außenstelle Karlsfeld
Gartenstr. 6
Tel. 39 06 43

Club Francais

Brigitte Hellebrand
Sandornweg 6
Tel. 9 53 97

Christlich Soziale Union (CSU)

Bernhard Gaigl
Martin-Luther-Str. 5
Tel. 9 15 47
www.csu-karlsfeld.de

Curanum Bonifatius DT GmbH

Seniorenresidenz und Pflegezentrum
Münchhausenstr. 2
Tel. 3 82 00

Cowboy-Club Colorado Boys

Ulrike Seonbuchner
Am Krebsbach 62

Dachauer Forum St. Anna

Robert Ludwig
Hermann-Löns-Str. 11
Tel. 50 54 80

Dachauer Forum St. Josef

Gertraud Ende
Gustav-Otto Bogen 2
80997 München

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. (DLRG)

Ortsverband Karlsfeld
Harald Seidl
Loreleyweg 2
Tel. 90 73 28
www.karlsfeld.dlrg.de

Die Grünen

Eleonore Haberstumpf
Münchner Str. 172
Tel. 9 53 72

Fischereiverein Karlsfeld e.V.

Manfred Schuller
Grafinger Ring 33
85293 Reichertshausen
Tel. (08441) 7 19 33

Förderverein Kinder, Jugend und Familie

Monika Fischer
Karl-Theodor-Str. 91
Tel. 99 76 11
www.robinsons-insel.de

Förderverein Seniorenvilla

Karin Boger
Fliederstr. 7
Tel. 9 19 63
www.seniorenvilla-karlsfeld.de

Frauen-Union (FU)

Ingrid Brünich
Leinorstr. 48
Tel. 9 12 51

Freie Demokratische Partei (FDP)

Manfred Welling
Parkstr. 15 d
www.fdp-dachau.de

Freie Wähler Karlsfeld

Anton Flügel
Karl-Theodor-Str. 2 c
Tel. 3 18 02 42
www.fw-karlsfeld.de

Freiwillige Feuerwehr

Jürgen Conk
Falkenstr. 30
Tel. 9 73 26
www.feuerwehr-karlsfeld.de

Vereine

Freunde des Vivaldi-Orchesters e.V. Karlsfeld

Peter Nozicka
Leinorstr. 18
Tel. 9 23 98

Griechische Gemeinde Karlsfeld und Umgebung

Panagiotis Balogiannis
Rathausstr. 10

Hauseigentümer-Verband e.V.

Münchner Str. 35
85221 Dachau
Tel. 8 59 33

Heimatmuseumsverein Karlsfeld e.V.

Walter Kinast
Heidestr. 36
9 48 18

Interessengemeinschaft

Akazienstraße
Wolfgang Klinger
Weißdornweg 14
Tel. 9 27 78

Ipirotische Gemeinde Dachau-Karlsfeld

Theodoros Likkas
Münchner Str. 16
85221 Dachau
Tel. 8 50 61

Jad b Jad

Dr. Páll Eggerz
Gottfried-Keller-Weg 6
www.jadbjad.de

Jugendkultur und Arbeit

Martina Kirchpfening
Jahnstr. 10
Tel. 99 77 15
www.jugendkultur-arbeit.de

Junge Union (JU)

Ralf Sigulla
Erlenweg 12 b
Tel. 27 85 00
www.ju-karlsfeld.de

Kaninchenzuchtverein

Bettina Henrich
Gerlichstr. 7 a
81245 München
Tel. (089) 8 11 91 31

1. Karlsfelder Jugend-Tanz-Sport-Club e.V.

Susanne Franke
Hermann-Stockmann-Str. 26
85221 Dachau
Tel. 4 30 84 66
www.jtsc-karlsfeld.de

Karlsfelder Werbegemeinschaft e.V.

Michael Gold
Gaußstr. 14
50 58 54

Kleingartenverein Dachau-Karlsfeld e.V.

Robert Krähn
Münchner Str. 181
85221 Dachau
Tel. 9 24 53
www.ggdachau.de

Kleingartenverein Karlsfeld e.V.

Rudi Brücklmeier
Walter-Klemm-Weg 1
85221 Dachau
Tel. 8 22 22
www.kgv-karlsfeld.de

Knölldrahra Volkstanzgruppe

Gertraud Himmler
Falkenstr. 27

Kornelius Spieletreff

Marco Brandstetter
Karl-Theodor-Str. 8 c
Tel. 5 77 61
www.spieletreff-karlsfeld.de

Kunstkreis Karlsfeld

Dieter Kleiber-Wurm
Fasanenstr. 17
Tel. 9 14 73

Landmannschaft der Ost- und Westpreußen

Siegfried Bethke
Riemerschmidstr. 10
80933 München
Tel. (089) 3 13 47 38

Malteser Hilfsdienst

Rupert Eichstetter
Wallbergstr. 1
85221 Dachau
Tel. 2 92 89 90
www.malteser.de

Mieterverein Dachau und Umgebung e.V.

Wolfgang Winter
Brunngartenstr. 6a
85221 Dachau
Tel. 8 38 44

Motorsportclub "MSC"

Anton Knobl
Postfach 13 07
85751 Karlsfeld
Tel. 1 58 14
www.msc-karlsfeld.de

Muckerl-Bühne e.V.

Rudi Siegl
Wilhelm-Neuhäuser-Str. 3
85221 Dachau
Tel. 8 63 54
www.muckerl-buehne.de

1. Münchener Minigolf-Club

Josef Hupfloher
Marschnerstr. 97
81245 München
Tel. (089) 83 61 71

Musikschule Karlsfeld

Gemeinde Karlsfeld
Sabine Bauer
Tel. 99-200
www.musikschule-karlsfeld.de

Musikstudio Karlsfeld

Monika Fuchs-Warmhold
Blumenstr. 12
Tel. 27 84 55
www.musikstudio-karlsfeld.de

Musikverein Karlsfeld e.V.

Holger Linde
Schwarzhölzlstr. 20 c
85757 Karlsfeld
Tel. 50 50 85



Marion Schmidt
Diplom-Sozialpädagogin

Peter-Rosegger-Straße 5
85757 Karlsfeld

Tel. 0 81 31/9 33 73
Mobil 01 71/1 46 57 54
Fax 0 81 31/5 73 20

marion-beate-schmidt@t-online.de



Malteser

Hilfe, die ankommt

Unsere Dienste:

- **Fahrdienst**
für betreuungsbedürftige Personen/Rollstuhlfahrer
- **Mahlzeitendienst**
- **Ausbildung**
 - Lebensrettende Sofortmaßnahmen
 - Erste Hilfe
 - Erste Hilfe am Kleinkind

Wir beraten Sie gerne.

Ihr Ansprechpartner:
Herr Rupert Eichstetter

Malteser Hilfsdienst
Wallbergstraße 1
85221 Dachau
Tel. 0 81 31 / 29 28 99-0
Fax 0 81 31 / 29 28 99-46

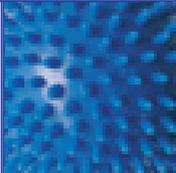
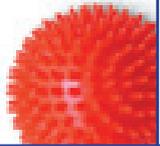
Dachauer Werkstatt für behinderte Menschen



Bietet Möglichkeiten zur angemessenen beruflichen Bildung und der Beschäftigung sowie zur Erhaltung und Verbesserung der Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit.

Teilhaben am Arbeitsleben!

Einsteinstraße 6 in 85221 Dachau • Telefon: 0 81 31 / 32 29 60

								www.schoenbrunn.de
								
	<h1>Schönbrunn ?</h1> <p>... wir bieten vieles mehr !</p>							
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Praxen für Ergo- und Physiotherapie ■ Integratives Musikzentrum, Unterricht für Kinder und Erwachsene ■ Ernährungsberatung für Einzelpersonen und Firmen ■ Gärtnerei mit Verkauf von Obst und Gemüse aus biologischem Anbau ■ „Der Laden“ in Dachau und Schönbrunn mit Poststelle ■ Kindertagesstätten ■ Frühförderstelle 							
							Franziskuswerk Schönbrunn	

Vereine

Nachbarschaftshilfe Karlsfeld

Doris Reuß Tel. 9 32 73
Beate Meyr Tel. (089) 81 89 76 36

Olympia Faschings-Club (OFC)

Manfred Klein
Schleißheimer Str. 181
85221 Dachau
Tel. 0176/60145398
www.ofc-karlsfeld.de

Pfadfinder St. Georg

Stamm Anjo II
Carolyn Haberstumpf
Münchner Str. 172
Tel. 9 53 72

Reservisten- und Kriegerkameradschaft

Uwe Hasselhorst
Schwarzhözlstr. 38 b
Tel. 9 63 32

Schachclub

Manfred Bürger
Fasanenstr. 76
Tel. 50 66 60

Schützenverein

Siegfried Pauler
Weiherweg 12
85232 Bergkirchen
Tel. 3 32 08 52
www.svek.de

Seniorenbeirat Karlsfeld

Josefine Vogel
Ludwig-Thoma-Str. 3
Tel. 9 18 21

Siedlergemeinschaft Karlsfeld-Nord

Eduard Kern
Lena-Christ-Str. 21
Tel. 9 27 15
www.siedlerbund.de/oberbayern-
karlsfeldnord/on6682

Siedlergemeinschaft Karlsfeld-Süd

Richard Köhler
Ackerstr. 34
Tel. 9 36 41

Siedlergemeinschaft

Karlsfeld-Süd-West
Hans Hirth
Kiefernweg 22a
Tel. 9 61 20

Siedlergemeinschaft Karlsfeld- West

Manfred Lawitschka
Nordenstr. 4
Tel. 9 24 51

Sinfonie-Orchester Karlsfeld

Ingrid Reh
Rosenstr. 22
Tel. 9 13 58
www.karlsfelder-sinfonieorchester.de

Singgemeinschaft im Musikverein Karlsfeld

Joachim Thurner
Blütenstr. 7
Tel. 9 52 81
www.singgemeinschaft-karlsfeld.de

Sozialdemokratische Partei (SPD)

Werner Plumeier
Richard-Wagner-Str. 4 a
Tel. 5 90 84
www.spd-karlsfeld.de

Sudetendeutsche Landsmannschaft

Anita Wuschek
Schwarzhözlstr. 67
Tel. 9 17 30

Tanzsportclub Blau-Gold-Casino

Gisela Klöpfer
Ohmstr. 14
Tel. 0170/9489976
www.bgc-muenchen.de

TC Karlsfeld am See

Birgit Hartig
Hochstr. 69 r
Tel. (089) 83 64 82

Treffpunkt 60 St. Josef

Hannelore Elias
Blütenstr. 12
Tel. 9 34 46

TSV Eintracht Karlsfeld e. V.

Toni Cremers
Jahnstr. 15
Tel. 9 39 25
www.tsv-eintracht-karlsfeld.de

Türkischer Elternverein Karlsfeld-Dachau

Erdem Zeynel
Erich-Hubmann-Str. 6
85521 Dachau

VdK

Franz Trinkl
Weidenstr. 10
Tel. 5 03 32

Verband der Siebenbürger Sachsen

Michael Klöss
Fasanenstr. 14 b
Tel. 3 90 91 86

Verein Dachauer Moos

Sabine Schöttl
Gartenstr. 7
Tel. 99 202
www.verein-dachauer-moos.de

Verein für Deutsche Schäferhunde

Peter Arth
Schillerstr. 10
Tel. 9 34 11

Verein für Existenzsicherung e.V.

Hans Tillich
Hermann-Löns-Str. 14
Tel. 9 32 98

Verein zur Förderung des Fußballsports

Herbert Kraus
Heidestr. 28
Tel. 36 06 94

Vivaldi Orchester im Musikverein Karlsfeld

Vivaldi Tiger (Jugendorchester)
Vivaldi Mäuse (Kinderorchester)
Martin Ziegenaus
Schießstattstr. 12
85253 Kleinberghofen
Tel. (08254) 18 11
www.vivaldi-orchester-karlsfeld.de

Vereine

Vogelschutz- und -Zuchtverein

Brigitte Geber
Zenettistr. 29
80337 München
Tel. 9 21 37

Volkshochschule Karlsfeld

Geschäftsstelle:
Daniela Niedermeier
Krenmoosstr. 46 r
Telefon 900 940
www.vhs-karlsfeld.de

Wasserwacht

Jürgen Fritsch
Am Heideweg 50 a
85221 Dachau
Tel. 5 51 42

Weisser Ring

Gisela Meikis
Am Anger 7
Tel. 5 81 50

Wohn- u. Pflegezentrum

Haus Anna-Elisabeth
Weiherweg 6
Tel. 29 90 20

Wuidara Blos'n

Herbert Hutter
Augustestr. 5A
Tel. 9 41 52

FIRMEN STELLEN SICH VOR

Wir sind für Sie da

Bestattungstradition seit über 160 Jahren

TrauerHilfe  TrauerVorsorge

www.trauerhilfe-denk.de
www.trauervorsorge.de

WIR HELFEN WEITER

- auf Wunsch jederzeit Hausbesuche
- verbindliche Regelung der eigenen Wünsche
- Entlastung der Angehörigen durch finanzielle Absicherung
- Erledigung aller Behördengänge
- Organisation würdevoller Trauerfeiern
- Gestaltung von Trauerdrucksachen
- Trauerbegleitung



Tag & Nacht für Sie erreichbar
08131/73 55 70

Unser Büro in Ihrer Nähe:

Dachau | Mittermayerstraße / Ecke Krankenhausstraße

BESTATTUNGEN & ÜBERFÜHRUNGEN & VORSORGE

ST – Trockenbau

Münchner Str. 186
85757 Karlsfeld



Tel. 081 31 / 3 10 14 47 · Fax 081 31 / 3 10 14 46
Mobil 01 72 / 81 84 342

- ▷ Trennwände ▷ Fußboden ▷ Dachausbau
- ▷ Holzverkleidungen (Innen/Außen) ▷ Decken



Ein Stück Natur im Haus

ca. 6.000 m²
Korkboden
am Lager!

Einziger Korkspezialist in
München und Umgebung:

- Korkböden
- Parkettböden
- Laminatböden
- Verlegeservice

Dieselstraße 9 • 85757 Karlsfeld (Gewerbegebiet)
Tel. 081 31/9 13 15 • Fax 081 31/9 64 36
www.nabo-kork-muenchen.de

Gerhard Gliedl



Meisterbetrieb
Heizung - Sanitär



Ulmenweg 10 a · 85757 Karlsfeld
Tel. 08131/96011 · Fax 08131/998113



Kurt Weilnböck
Maler- & Lackierermeister

- Wandbeschichtungen
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmung
- Tapezierarbeiten
- Schmucktechniken aller Art
- Bodenbeläge
- Lackierarbeiten

Farnweg 3
85757 Karlsfeld
Tel.: 081 31 / 50 65 55
Fax: 081 31 / 50 65 56
Mobil: 01 72 / 822 02 34
Kurt.Weilnböck@arcor.de

Giuseppe Nicolosi

- Holz- und Bautenschutz
- Fliesen und Granitverlegung
- Maurer- und Putzarbeiten
- Badsanierung

Münchner Straße 177 · 85757 Karlsfeld · Telefax 081 31/58968
Telefon 081 31/58968 · Mobil 01 72/7656626

Haustechnik Hasieber

Reparatur, Wartung, Service

Elektriker, Kältemonteur



85757 Karlsfeld
Veilchenstraße 11
Tel. 081 31/908026
Fax 081 31/997032
Mobil 01 71/1 21 49 63
E-Mail: hans.hasieber@gmx.de



TBU Ingenieurbüro GmbH
Krenmoosstraße 3
85757 Karlsfeld
Telefon 081 31/981 57
Telefax 081 31/92384
E-Mail: mail@tbu-ing.de
Internet: www.tbu-ing.de

Ingenieurbüro für das Bauwesen

Geschäftsführer:

Dag Hogh-Binder
Dipl.-Bauingenieur
Beratender Ingenieur für das Bauwesen - BYIK

Christian Eberhard
Dipl.-Bauingenieur



von der IHK München öffentlich
bestellter und vereidigter
Sachverständiger für Massivbau

- Tragwerksplanung
- Objektplanung
- Bauüberwachung
- Schadensgutachten
- Bauwerksprüfung
- SiGeKo



Ehrenringträger der Gemeinde

Karin Boger wurde 1940 in München geboren, wuchs in Obergiesing auf und ist seit 1964 in Karlsfeld wohnhaft. Nach der Mittleren Reife arbeitete sie als Au-pair-Mädchen in England, war dann – nach einigen Stellen als Anfangssekretärin – ab 1959 Redaktionssekretärin in der Nachrichtenredaktion des Bayerischen Rundfunks. Nach über 38 Jahren Schichtdienst trat sie 1997 in Vorruhestand und ist seit 2000 in Rente. Von 1998 bis 2002 war sie Mitglied des Gemeinderates Karlsfeld, ab 1984 Sozialreferentin. Von 1996 – 2008 gehörte sie dem Kreistag an. Im Juni 2002 wurde ihr der Goldene Ehrenring der Gemeinde Karlsfeld verliehen. Seit Ende 2002 ist Karin Boger Vorsitzende des „Fördervereins Seniorenvilla Karlsfeld“, der den Bau betreuter Wohnungen anstrebt.

Bruno Danzer wurde am 01.03.1924 geboren. 1960 wurde er als Kandidat des Karlsfelder Bürgerblocks, der SPD und der Wählergemeinschaft „Aufbau und Fortschritt“ mit knappem Vorsprung von nur 64 Stimmen zum ersten hauptberuflichen Bürgermeister der Gemeinde Karlsfeld gewählt und setzte sich in den folgenden Jahren dafür ein, viele Probleme der Gemeinde zu lösen. Insbesondere die zerrissene Wohnsiedlungsgemeinde: hier gab es damals Baugebiete, für die es keine Baugenehmigung gab; diese „Mondscheinsiedlungen“ galt es zu legalisieren. Zudem waren wenige Grundstücke erschlossen, kein Quadratmeter Straße geteert, es gab weder Schulen noch Kindergärten oder Sporteinrichtungen. Auf dieser Grundlage galt es, die Weichen zu stellen für die Entwicklung einer lebenswerten, modernen Gemeinde. Bruno Danzer widmete sich dieser Aufgabe mit Engagement und Sachlichkeit und wurde dafür mit vielen Auszeichnungen geehrt; unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande, mit der kommunalen Verdienstmedaille und dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse. Bruno Danzer ist Karlsfelds erster Ehrenbürger.

Helmut Fink war von 1972 bis 1999 im Gemeinderat, seit 1984 war er Finanzreferent. Helmut Fink wurde am 15. Januar 1942 in Pfaffenhofen/Ilm geboren. In Karlsfeld lebt er seit 1954. Mit seiner Frau Christina hat er zwei Söhne und eine Tochter. Zu seinen politischen Ämtern gehörte der stellvertretende Fraktionsvorsitz, außerdem ist er Mitglied im CSU-Ortsvorstand. Aktiv ist Helmut Fink vor allem auch in der Kirchenverwaltung von St. Josef.

Augustin Freis (+ 1975) war vom 24.04.1928 bis zur Eingliederung Augustenfelds nach Dachau Mitglied im Gemeinderat Augustenfeld und ab 1939 bis zum 30.4.1966 Mitglied im Gemeinderat Karlsfeld. Von 1939 bis Kriegsende war er zudem 2. Bürgermeister. Das Amt des Feldgeschworenen bekleidete er 35 Jahre. Der Feuerwehr trat er bereits mit 16 Jahren bei und war hier von 1928 bis 1966 ununterbrochen Kommandant. Sein Verdienst ist der Aufbau einer örtlichen Feuerwehr mit im ganzen Landkreis anerkannter Leistungsfähigkeit. Für sein unermüdliches Engagement wurde ihm 1967 das Verdienstkreuz am Band des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Georg Froschmayer (+ 1993) wirkte seit 1966 im Karlsfelder Gemeinderat mit und beteiligte sich am Aufbau der Gemeinde nach Kriegsende. Besonders lagen ihm die Freizeitgestaltung und der Sport am Herzen. Über 25 Jahre war er Vorsitzender des TSV Eintracht Karlsfeld und ab 1978 Sportreferent. Die Realisierung eines Sportheims und einer attraktiven Sportanlage war nicht zuletzt sein Verdienst. 1984 übernahm er den Vorsitz des CSU-Ortsverbandes und konnte in dieser Funktion 1990 das bis dahin beste Kommunalwahlergebnis in der Geschichte des Ortsverbandes verbuchen. Am 8. November 2003 wurde beim TSV-Gelände der nach ihm benannte Schorsch-Froschmayer-Platz eingeweiht.

Franz Hausmann (+ 1972) begann seinen politischen Werdegang 1913, als er der SPD und der Gewerkschaft beitrug. Nach dem Krieg engagierte er sich für den demokratischen Wiederaufbau und bekleidete viele öffentliche Ämter. Von 1945 bis 1966 gehörte Franz Hausmann dem Gemeinderat Karlsfeld an. 1945 bis 1966 war er auch Mitglied des Kreistages und für sein unermüdliches Engagement verlieh ihm der Landrat eine Medaille für besondere Verdienste

Nikolaus Kathrein (+ 2002) wurde 1919 in der Banater Gemeinde Charleville geboren. 1951 kam er mit seiner Frau nach Karlsfeld, wo er ein Grundstück an der heutigen Leinorstraße erworben hatte und bis zur Fertigstellung des Hauses in seine Bauhütte einzog. Bereits 1956 wurde er in den Gemeinderat gewählt, welchem er 34 Jahre lang bis 1990 angehörte. Zunächst war Nikolaus Kathrein Mitglied im „Unparteiischen Bürgerblock“ (1956-1971) und vertrat nach seinem Übertritt ab 1972 die SPD im Gemeinderat. Nikolaus Kathrein war Gründungsmitglied der Siedlergemeinschaft Karlsfeld-West, der Arbeiterwohlfahrt sowie der Singgemeinschaft Karlsfeld. In den Jahren von 1972 bis 1978 gehörte er dem Kreistag des Landkreises Dachau an und war Kulturreferent der Gemeinde Karlsfeld. 1982 wurde ihm die „Kommunale Verdienstmedaille“ des Freistaates Bayern verliehen.

Ehrenringträger der Gemeinde

Dr. Rudolf Kauppe wurde am 15. Juli 1917 in Budapest geboren. Die Schule besuchte er in München, die Lehrzeit absolvierte er 1933 bis 1935 auf dem Gut Engelsmannberg in Oberbayern. Es folgte ein Studium an der heutigen Fachakademie für Landwirtschaft in Landsberg am Lech. Von 1938 bis 1942 war er Verwalter auf bayerischen Großbetrieben, ehe er als Werkstudent das Studium der Landwirtschaft an der TU München begann. Im Krieg wurde Dr. Rudolf Kauppe zweimal verwundet, nach seiner Entlassung aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft im Juli 1945 war er Betriebsassistent am Staatsgut Weißenstephan. 1946 schloss er sein Studium an der Universität Hohenstein ab und trat in den Staatsdienst bei der Bayerischen Landesanstalt für Bodenkultur und Pflanzenbau ein. Von 1946 bis 1949 war er Leiter der Außenstelle Plattling. In dieser Zeit promovierte er zum Dr. agr. in Weißenstephan. 1947 heiratete er Gertrud Winkler, mit der er fünf Töchter hat. 1949 wurde er Leiter des landwirtschaftlichen Betriebes Rothschaige. Die politische Tätigkeit Dr. Kaupes begann 1956 mit dem Eintritt in die CSU, 1959 gründete er den CSU-Ortsverband Karlsfeld, den er bis 1979 leitete und dessen Ehrenvorsitzender er heute ist. Von 1966 bis 1984 war Dr. Kauppe stellvertretender Landrat. Von 1960 bis 1990 wirkte er im Gemeinderat Karlsfeld, hier war er von 1960 bis 1984 Finanzreferent. Die CSU-Fraktion leitete er von 1960 bis 1981.

Franz Korb (+ 1970) begann bereits 1912 seinen politischen Werdegang, als er – noch in seiner alten Heimat, dem Sudetenland – als Obmann der Sozialistischen Jugend beitrug. Nach dem ersten Weltkrieg beteiligte er sich engagiert an den Aufbauarbeiten. 1923 bis 1938 war er Gemeinderat in Grasgrün, Kreis Karlsbad. Nach dreimonatiger Schutzhaft wurde er bis Kriegsende bei einer Organisation in Polen, Frankreich und in der Eifel kriegsdienstverpflichtet. 1946 musste er seine Heimat verlassen und kam nach Karlsfeld. Hier wurde er bereits 1951 in den Gemeinderat gewählt, seit 1956 war er Friedhofsreferent. Von 1950 bis 1966 war er Ortsvorsitzender der SPD Karlsfeld.

Engelbert Kroll wurde am 30.04.1929 in Bottrop geboren, wo er von 1935 bis 1943 die Volksschule besuchte. Infolge Kriegseinwirkung wurde er anschließend nach Salzgitter-Lebensstedt evakuiert. Dort begann er bei den ehemaligen Hermann-Göring-Werken eine Lehre als Maschinenschlosser. 1945 wurde er zum Militär eingezogen und geriet noch vor seinem 16. Geburtstag in amerikanische Kriegsgefangenschaft. Da ihm der Beruf des Maschinenschlossers nicht lag, machte er im Oktober 1945 einen Neuanfang am Bau als Maurerlehrling. 1948 wurde er Geselle, 1960 legte er in Münster seine Meisterprüfung ab. 1951 heiratete Engelbert Kroll. Er hat zwei Söhne und mittlerweile fünf Enkelkinder. Aufgrund der Bergbaukrise kam er 1967 nach Bayern und arbeitete 25 Jahre lang als Bauleiter bei BMW-München. 1977 kam Engelbert Kroll als Nachrücker in den Gemeinderat Karlsfeld, dem er dann durch Wiederwahl 25 Jahre lang als Verkehrs- und Baureferent angehörte.

Hans Märkl (+ 1994) war Gründungsmitglied des CSU-Ortsverbandes und seit 1960 Mitglied des Karlsfelder Gemeinderates. Vor allem in den „Gründerjahren“ kümmerte er sich mit viel Feingefühl um die Bedürfnisse der Siedler. Jahrzehntlang wirkte er in vielen Karlsfelder Vereinen, mit großem Engagement kümmerte er sich um die jährliche Sammlung der Kriegsgräberfürsorge. Zeichen für das Vertrauen in der Bevölkerung war beispielsweise das Wahlergebnis von 1984, als er von Listenplatz 23 auf Platz 9 vorgewählt wurde. Als Zeichen der Anerkennung verlieh ihm die Regierung von Oberbayern eine Urkunde.

Werner Matting (+ 2004) war von 1952 bis 1972 Mitglied des Karlsfelder Gemeinderates, von 1960 bis 1972 zweiter Bürgermeister, wobei ihm besonders das Vertrauensverhältnis zwischen Rathaus und Bürgern wichtig war. Mit Fachkenntnis und Weitblick regte er viele fortschrittliche Einrichtungen an. Er setzte sich ein für die Unterbringung von Obdachlosen, die Schaffung eines überörtlichen Erholungsgebietes und für eine geordnete Müllabfuhr. Auch auf dem Bausektor bemühte er sich in den Anfangsjahren um zukunftsorientierte Aufbauarbeit.

Pfarrer Josef Mühlhauser (+ 1991) ist untrennbar mit der Gemeinde Karlsfeld verbunden. 1950 war er zum Priester geweiht worden, kam noch im selben Jahr als Kaplan nach Feldmoching und begann kurz darauf mit dem Aufbau der Kirchengemeinde Karlsfeld. Als Pfarrkurat war er damals der jüngste Priester, der in der Erzdiözese eine Pfarrstelle innehatte. Seinen zähen, zielstrebigem Verhandlungen ist auch das Entstehen vieler Karlsfelder Bauwerke zu verdanken – vor allem natürlich der Bau der Kirche St. Anna, der 1957 vollendet wurde. 1963 konnte der katholische Kindergarten St. Anna in Betrieb genommen werden, 120 Kinder fanden hier Aufnahme. 1966 wurde der Bau des Pfarrheims vollendet. Auch den zweiten Kirchenbau, St. Josef, initiierte Geistlicher Rat Pfarrer Josef Mühlhauser und er beteiligte sich maßgeblich an der Errichtung des Karlsfelder Seniorenheims. Bei der Grundsteinlegung der Kirche St. Josef bezeichnete man ihn dankbar als den „Manager Gottes“. Unvergessen bleibt den Karlsfeldern sein Ausspruch bei der Pfarrerhebung von St. Anna „auf dass wir alle Eins seien“.

Ehrenringträger der Gemeinde

Fritz Nustede wurde am 01.06.1939 in Oldenburg geboren. Im Landkreis Ammerland besuchte er die Volksschule und absolvierte eine Lehre als Huf- und Wagenschmied. Darauf folgte von 1957-1961 eine Seefahrtszeit im Maschinendienst auf Schiffen, die ihn in viele Länder Amerikas, Afrikas und Europas führte. Danach folgten Tätigkeiten als Kältemonteur, Maschinenschlosser und von 1963-65 als Blechschlosser und Schutzgasschweißer bei der MAN in München. Von 1965 bis 1990 war Fritz Nustede bei der BMW-Triebwerksbau (später MTU) beschäftigt. Seit 1963 bildete er sich über Refa-Kurse, Besuch der Techniker-Abendschule am Polytechnikum München mit der Staatlichen Prüfung zum Maschinenbautechniker weiter. 1972 folgte die Staatliche Ingenieurprüfung zum Dipl.-Ing. FH, Fachrichtung Maschinenbau und Fertigungstechnik. Fritz Nustede ist seit 1961 verheiratet, hat eine Tochter und zwei Enkelkinder und lebt seit 1966 in Karlsfeld.

1971 trat er in die SPD Karlsfeld ein, von 1977 bis 1981 war er deren Vorsitzender. Von 1978-1990 gehörte er dem Gemeinderat im Hauptausschuss an, war Vorsitzender der SPD-Fraktion und nach dem Tod von Erich Strobl war er von Juni 1981-1990 2. Bürgermeister.

Fritz Nustede leitete von 1990 bis 2008 als 1. Bürgermeister die Geschicke der Gemeinde Karlsfeld. Seit 1990 war er zudem Vorsitzender im Aufsichtsrat der Kreiswohnbaugesellschaft, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Kreistag und Stellvertretendes Vorstandsmitglied im Erholungslandverein. Das Amt des Schulverbandsvorsitzenden des Schulverbandes München-Karlsfeld bekleidete er seit 1993, das des Vorsitzenden des Vereins Dachauer Moos seit 1995. Bei seiner Amtsniederlegung im April 2008 wurde ihm als zweitem Bürger der Gemeinde Karlsfeld die Ehrenbürgerschaft zuerkannt.

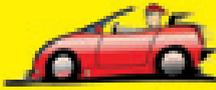
Alfred Raschke (+ 1982) trat bereits 1947 als Vertrauensmann der Heimatvertriebenen in das Blickfeld der Öffentlichkeit. Er wirkte an vorderster Stelle im evangelischen Kirchenvorstand mit und setzte sich erfolgreich für den Bau der Kornelius-Kirche sowie des evangelischen Kindergartens ein. Und auch seine handwerklichen Sachkenntnisse brachte er immer wieder ein. Von 1948 bis 1952 und von 1956 bis 1972 gehörte er dem Gemeinderat Karlsfeld an. Auf kommunalpolitischer Ebene engagierte er sich 1959 für den Erlass einer Satzung über die Berufsmäßigkeit des 1. Bürgermeisters.

Alfred Rustler (+2008) wurde 1924 in Eger in Böhmen geboren. Er kam 1948 nach Karlsfeld und vor allem die Sorgen der Heimatvertriebenen bewirkten, dass er sich politisch zu engagieren begann. In Karlsfeld war er von 1956 bis 1996 im Gemeinderat aktiv, seit 1960 als Baureferent. Sein besonderes Anliegen war, diejenigen zu unterstützen, die mit eigener Hände Arbeit ihr Häuschen bauten und ihnen vor allem bei Problemen mit den Behörden zu helfen. Vehement setzte er sich auch für Lärmschutz entlang der Bahn oder eine Untertunnelung der Münchner Straße (B 304) ein. Der CSU gehörte er seit 1966 an. Als Siedlersprecher war er entscheidend am Entstehen der Gagfah-Siedlung beteiligt. 1982 wurde Alfred Rustler mit der „Kommunalen Verdienstmedaille“ des Freistaates Bayern ausgezeichnet.

Hiltraud Schmidt-Kroll ist die jüngste Ehrenträgerin der Gemeinde Karlsfeld. Sie wurde am Weihnachtstag 1950 in Otzing bei Plattling (Niederbayern) geboren und lebt seit 1952 in Karlsfeld. Sie hat drei Kinder und fünf Enkelkinder. Beruflich ist sie Einkaufsleiterin in einer Elektronikfirma. Frau Schmidt-Kroll wurde 1984 für die SPD in den Gemeinderat gewählt und da ihr die Belange der Jugend sehr wichtig waren, im selben Jahr zur Schul- und Jugendreferentin bestellt. Dieses Amt übte sie bis 1991 aus. In den 80er-Jahren war sie treibende Kraft für die Schaffung von Kindergarten- und Hortplätzen. Die Beantragung des neuen Standortes für das Jugendhaus, das mittlerweile ebenso wie das Jugendcafé in Betrieb ist, ist Frau Schmidt-Kroll zu verdanken. Auch war sie Gründungsmitglied des Vereins „Jugendkultur und Arbeit“. Weiter war sie sehr im Wohnungsbau engagiert, speziell wenn es um die Förderung junger Familien ging. Durch ihr Engagement im Vergabeausschuss für die Einheimischenmodelle ebnete sie vielen jungen Familien den Weg zu einem bezahlbaren Eigenheim. Frau Schmidt-Kroll war über 10 Jahre Elternbeirätin, sie war Vorstandsmitglied der Volkshochschule Karlsfeld, über mehrere Jahre Vorsitzende des SPD-Ortsvereins und von 2004 bis 2008 übte sie das Amt der 2. Bürgermeisterin aus.

1998 hatte der Gemeinderat beschlossen, für Bürger, die sich in besonderer Weise um die Gemeinde verdient gemacht haben, eine besondere Auszeichnung zu schaffen, ihnen eine „Bürgermedaille“ zu verleihen. Damit soll ein häufig jahrzehntelanges erfolgreiches, ehrenamtliches Wirken in der Gemeinde gewürdigt werden.

FUN & DRIVE
FAHRSCHULE Inh. M. Ernst

Anmeldung: 

Sudetenlandstraße 47 Ostenstraße 7
85221 Dachau 85757 Karlsfeld
Di. + Do. Mo. + Mi.
18.00 – 19.00 Uhr 18.00 – 19.00 Uhr

4x theoretischer Unterricht
Telefon 081 31/6 12 03 57
www.fun-and-drive.net



Nicht werben um Geld zu sparen,
ist, wie die Uhr anzuhalten,
um Zeit zu sparen!

AYAR 

Sie müssen nicht mehr zum TÜV...
... auch wir führen die HU/AU und Änderungsabnahmen an Ihrem Fahrzeug durch.



GTÜ-Kfz-Prüfstelle
Karlsfeld • Gewerbegebiet Nord
Einfahrt Prüfstelle: am Ende der Dieselstraße
HU/AU ohne Termin! Durchgehend geöffnet!
Mo, Mi, Fr 8 – 18 Uhr • Di, Do 8 – 20 Uhr
Sa 9 – 14 Uhr
☎ 08131 2798927 • www.ayar.de

Das Kfz-Ingenieurbüro bietet Ihnen zudem ...
• Unfallgutachten • Kfz-Bewertungen • Gasprüfungen (Wohnmobile etc.) und weitere Dienstleistungen gerne auf Anfrage

Dipl.-Ing. Serkan Ayar • Prüfingenieur • Kfz-Sachverständiger • Vertragspartner der GTÜ & DAT



REIFEN SERVICE
KARLSFELD

Inhaber: Marko Hiecke
Am Tiefen Graben 2, 85757 Karlsfeld
Tel. 081 31/281 89
Fax 081 31/283 82
E-Mail: rs-karlsfeld@hotmail.de

Ihr Reifenfachbetrieb für
Pkw- und Lkw-Reifen
Motorradreifen
Alu-Felgen
Montage und Auswuchten

RB-Truck Service e.K.
Inh. Henri Rosenbaum



- Kfz-Meister-Fachbetrieb
- NFZ + PKW Reparaturen
- NFZ-Waschstraße

Einsteinstr. 2 • 85757 Karlsfeld
Tel. 08131/33 28 061
Fax 08131/33 20 225
Mobil 0172 / 60 53 768
rb-truckservice@t-online.de



Hier finden Sie Ihren Meister.

Ein Platz



zum Leben



Wir haben uns hohe Ziele gesteckt:

- die Würde unserer Bewohner steht bei uns im Vordergrund
- bei ganzheitlicher Betreuung und Förderung der Selbstständigkeit
- in unserem neu eingerichteten Wohn- und Pflege-Zentrum mit 115 Einzel- und 24 Doppelzimmern bei privater Wohnraumgestaltung in freundlicher Wohlfühlatmosphäre
- mit einer regelmäßigen ärztlichen Betreuung

- und einem umfassendem Dienstleistungsangebot durch qualifiziertes Fachpersonal
- unsere Cafeteria mit Biergarten bietet eine angenehme Atmosphäre

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Termine für Besichtigung und Information zu erfragen bei Frau Heidrun Klebe, Einrichtungsleitung und Frau Bernadette Kahrau, Leitung des Sozialdienstes



Weiherweg 6 (Münchner Str. 98)
85757 Karlsfeld-Rothschwaige
(Nähe Sport Berger)
Telefon 0 81 31/2 99 02-0

Diakonie



Fachgerechte, individuelle Pflege zu Hause



- Grundpflegen
- Behandlungspflegen
- Familienpflegen
- Beratungen
- Mobiler Hilfsdienst
- Hausnotruf



Kostenlose Grund-Information

Kohlstattstr. 9, 85235 Odelzhausen
Tel.: 0 81 34/93 52 00
Fax: 0 81 34/55 71 21

Münchner Str. 159, 85757 Karlsfeld
Tel.: 0 81 31/3 32 08 67
Fax: 0 81 31/3 32 68 31

info@gema-pflegedienst.de • www.gema-pflegedienst.de

Bayerisches Rotes Kreuz

Kreisverband Dachau

Rotkreuzplatz 3-4

85221 Dachau

Tel. 08131/3663-0

Fax 08131/3663-55

e-mail: info@kvdachau.brk.de

Im Zeichen der Menschlichkeit

- ◆ Ambulante häusl. Pflege
- ◆ Pflegeheime
- ◆ Kindertagesstätten
- ◆ Hausnotruf
- ◆ Behindertenfahrdienst
- ◆ Essen Auf Rädern
- ◆ Seniorenreisen
- ◆ Mutter/Kindkuren
- ◆ Erste-Hilfe Ausbildung
- ◆ Rettungsdienst
- ◆ Krankentransporte

**MENSCHEN
DIE HELFEN**



Notrufnummer: 112

Träger der Karlsfelder Bürgermedaille

Edeltraud Klapproth (+ 2005) lebte seit 1917 in Karlsfeld. Sie wuchs in der Landwirtschaft auf. Ihre künstlerische Ausbildung – Gebrauchsgrafik und Portrait – erwarb sie in den „Goldenen Zwanzigern“ in München an verschiedenen Institutionen. Sie heiratete nach Ostpreußen und kam 1945 mit dem Winter-Flüchtlingstreck mit ihren acht Kindern zurück nach Karlsfeld. In einigen ihrer Bücher beschreibt sie diese Erlebnisse. Als die Zeiten besser wurden, trafen ihre Heimatbilder hier auf reges Interesse und in Karlsfeld fand auch ihre erste Ausstellung statt. Seitdem versuchte sie, die heimatische Landschaft vor allem da in ihren Bildern festzuhalten, wo sie gefährdet ist. Ihre Bilder zieren seit einigen Jahren auch die Karlsfelder Jahreskrüge.

Marita Eggebrecht wurde in Lichtenau/Westfalen geboren. Sie studierte in Köln und kam 1966 als Klavierlehrerin nach Karlsfeld. In ihrer Wohnung in der Krenmoosstraße gab sie die ersten Unterrichtsstunden. Dabei wollte sie eigentlich das Kapitel Musiklehrer abschließen, doch es schickten immer mehr Karlsfelder ihre Kinder in ihre Musikschule. Marita Eggebrecht veranstaltete Musizierstunden im Landkreis Dachau. Bei Konzerten zeigten die jungen Talente der Musikschule unter Leitung von Marita Eggebrecht ihr Können. Die „Karlsfelder Musiktage“ sind fester Bestandteil im kulturellen Leben der Gemeinde geworden.

Fritz Berger (+ 2000) wurde 1925 in München geboren. Nach Abschluss der Wirtschaftsaufbauschule wurde er Soldat beim preußischen Infanterieregiment. 1944 geriet er in Gefangenschaft, die er in Ägypten verbrachte und aus der er 1948 entlassen wurde. Er verdiente sein erstes Geld als Hilfsarbeiter in einer Schreinerei. Dann ging er zur Stadtpolizei München und war dort bis 1983, zuletzt als Polizeihauptkommissar. 1971 zog Fritz Berger nach Karlsfeld. Mit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben widmete er sich immer mehr den Vereinen. 16 Jahre lang war Fritz Berger Abteilungsleiter der Tennisabteilung des TSV Eintracht Karlsfeld. Nach dem Tod von Erich Strobl wurde er 1981 Festreferent bei den Nordsiedlern und kümmerte sich seitdem um den Ablauf dieses Highlights unter den Karlsfelder Veranstaltungen.

Hans Freisler wurde 1924 in Würben/Schlesien geboren. 1942 wurde er zur Kriegsmarine eingezogen. Nach der Infanterieausbildung folgte eine Ausbildung für Schiffsmaschinen in Neustrelitz. Die Kapitulation erlebte er in Norwegen und nach eineinhalb Jahren Seeminenräumen wurde er 1946 in Kiel entlassen. Er konnte in Bayern Fuß fassen und wohnte in der Gerberau. Dann ging er in die Oberpfalz, ehe es ihn 1955 wieder zurück nach München zog. Sein Vereinsleben spielte sich aber in Karlsfeld ab. 1962 wurde Hans Freisler Mitglied der Soldaten- und Reservistengemeinschaft Karlsfeld und 1968 deren Vorsitzender. Dieses Amt übte er 30 Jahre lang aus.

Monika Fuchs-Warmhold wurde 1951 in Neunkirchen/Saar geboren und kam 1968 durch den beruflich bedingten Umzug ihrer Eltern nach Karlsfeld, eine junge Gitarrenpädagogin, die schon verschiedene Konzertreisen hinter sich hatte und 1964 und 1966 zweite Preisträgerin beim Saarländischen Gitarrenwettbewerb war. 1969 gründete sie das Musikstudio Karlsfeld; bei der Gründung wurden dort vier Schüler unterrichtet, heute sind es 145. 1970 gründete Monika Fuchs-Warmhold das Vivaldi-Orchester aus ihrem Schülerkreis. 1973 erhielt sie die staatliche Anerkennung als Gitarrenlehrerin, 1975 erfolgte der Aufbau eines zweiten Orchesters, in dem der jugendliche Nachwuchs gefördert wird. 1986 nahm das Vivaldi-Orchester erstmals an einem Internationalen Wettbewerb teil und Monika Fuchs-Warmhold wurde dabei mit einem Förderpreis als Dirigentin ausgezeichnet. Weitere Auszeichnungen folgten: 1990 Silber-Medaille des Bund Deutscher Zupfer (BDZ), 1995 silberne Ehrennadel des BDZ. Monika Fuchs-Warmhold leitet das Vivaldi-Orchester, das Vivaldi-Jugendorchester und das Musikstudio; außerdem spielt sie mit einigen Schülern an der Staatsoper sowie am Gärtnerplatztheater in München.

Eduard Kern wurde 1933 in Czervenka geboren und lebt seit 1956 in Karlsfeld. Seit 1986 ist er Vorsitzender der Siedlergemeinschaft Karlsfeld-Nord, wo er ab 1980 bereits Beisitzer in der Vorstandschaft sowie von 1982 bis 1986 3. Vorsitzender war. Von 1988 bis 1996 war Eduard Kern stellvertretender Vorsitzender des Bayerischen Siedlerbundes im Bezirk Oberbayern, seit 1996 ist er erster Vorsitzender dieses Gremiums. Von 1970 bis 1978 leitete er die Fußballabteilung im TSV Eintracht Karlsfeld, als AH-Betreuer fungierte er von 1968 bis 1970 sowie von 1978 bis 1984. Darüber hinaus ist Eduard Kern im Festausschuss der Siedlergemeinschaft Karlsfeld-Nord für das Siedler- und Seefest tätig und unterstützt die Aktion „Sauberes Karlsfeld“.

Träger der Karlsfelder Bürgermedaille

Günter Märkl (+2009) wurde 1942 in Karlsfeld geboren. Er stellte sein ganzes persönliches Engagement in den Dienst der Freiwilligen Feuerwehr und seit seinem Eintritt 1960 hat er viele Lehrgänge besucht und verschiedene Feuerwehrleistungsabzeichen abgelegt. Günter Märkl wurde im Dezember 1971 zum ersten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Karlsfeld gewählt. Damals war der Aufschwung der Gemeinde von einem Ort mit dörflichem Charakter zu kleinstädtischen Ausmaßen in vollem Gang; ein Gewerbegebiet wurde ausgewiesen, der Straßenverkehr wurde immer dichter. Dadurch hat sich der Einsatzschwerpunkt der Feuerwehr grundlegend geändert, sie musste Schritt halten mit dieser Entwicklung und personell sowie mit der nötigen Ausbildung der Feuerwehrmänner dieser Herausforderung begegnen. Günter Märkl bewältigte die extreme Umstrukturierung der Feuerwehr von der ursprünglichen Brandbekämpfung zur technisch ausgebildeten und ausgerüsteten Feuerwehr.

Die Entwicklung der Gemeinde und das zwangsläufig damit verbundene Wachstum der Feuerwehr Karlsfeld führten auch zum Bau des neuen Feuerwehrgerätehauses, um das sich Günter Märkl intensiv bemühte. Nach 21-jähriger Tätigkeit als 1. Kommandant legte Günter Märkl sein Amt nieder, das er mit höchstem Engagement wahrgenommen und dem gegenüber er eigene Interessen stets in den Hintergrund gestellt hatte. Auszeichnungen und die Bestellung zum Kreisbrandmeister für den gesamten Landkreis sind ein Zeichen seines Einsatzes.

Ilsa Oberbauer wurde 1938 im Sudetenland geboren und lebt seit 1961 in Karlsfeld. Seit 1962 unterrichtete sie bis zu ihrer Pensionierung mit viel Engagement die Kinder in der Grundschule an der Krenmoosstraße. Urkunden im Grundstein der Grundschule und für die Sieger des Siedlerwettbewerbes der Siedlergemeinschaften über mehrere Jahre hinweg wurden von ihr gestaltet. In Karlsfeld ist sie vor allem als engagierte Heimatforscherin bekannt. 1989 arbeitete sie im Festausschuss für die Festlichkeiten „50 Jahre Gemeinde Karlsfeld“ mit. Für die Broschüre, die damals erstellt wurde, verbrachte sie unzählige Stunden im Staatsarchiv, um alles Wissenswerte über Karlsfeld herauszufinden. Ilsa Oberbauer hat sich in außerordentlicher Weise mit der Historie Karlsfelds befasst. Sie unterstützt mit ihrem Fachwissen Vereine und die Gemeinde und nicht zuletzt gehen zahlreiche historische Straßennamen auf ihre Recherchen zurück - beispielsweise die Bajuwarenstraße. 1986 führte Ilsa Oberbauer in der Gemeindebücherei eine Ausstellung „Karlsfelder Ansichten“ durch, drei Jahre später erschien ihr gleichnamiges Buch im Verlag „Europäische Bibliothek, Zaltbommel, NL“. Seit 1993 kümmert sich Ilsa Oberbauer mit viel Engagement um die Bestückung der Vitrinen im Bürgerhaus-Foyer mit Leihgaben Karlsfelder Vereine, vor allem des Heimatmuseums.

Walter Schiller (+2002) wurde 1919 geboren, seit 1971 wohnte er in Karlsfeld und engagierte sich hier über 20 Jahre für die Interessen der Mieter und der Schwächeren in der Gesellschaft. Mehr als ein Jahrzehnt war er Geschäftsführer und stellvertretender Vorsitzender des Mietervereins Dachau und Umgebung e.V. Nie war ihm eine Arbeit zu viel, immer war er Ansprechpartner für Mieter und Hilfsbedürftige, insbesondere in der Gemeinde Karlsfeld. Seit etwa 30 Jahren besteht in Karlsfeld eine Mieterberatung im Alten Rathaus; diese Einrichtung wurde im Wesentlichen von Walter Schiller geschaffen. Mit seiner Tätigkeit hat er zahllosen Mietern in schwieriger Lage geholfen. Sein besonderer Einsatz galt dabei den ausländischen Mitbürgern, die es mit ihren teilweise ungenügenden Kenntnissen der Sprache, aber auch des Rechtssystems besonders schwer hatten. Für seinen Einsatz wurde Walter Schiller mehrfach ausgezeichnet. Die Stadt Dachau hatte ihm die Bürgermedaille für besondere Verdienste verliehen, vom Deutschen Mieterbund erhielt er sowohl die silberne als auch die goldene Ehrennadel und der Mieterverein Dachau hatte ihn für seinen Einsatz für die Mieter und im Besonderen für den Aufbau des Vereins zum Ehrenvorsitzenden auf Lebenszeit ernannt.

Helga Lobert wurde am 17. Januar 1941 in Litauen geboren, wuchs in Niedersachsen auf und wurde nach den Stationen Hamburg-Milwaukee/USA-Zürich 1972 mit ihrer Familie in Karlsfeld sesshaft. Nach den Berufen Bankkauffrau und Kinderkrankenschwester begann hier ihre ehrenamtliche Tätigkeit. Eigene gute Erfahrungen mit Nachbarn bewogen sie, sich in der 1981 wieder entstehenden Nachbarschaftshilfe zu engagieren, die sie von 1984 bis 2004 leitete. Im Jahr 2000 wurde sie mit dem „Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt“ ausgezeichnet. Die Nachbarschaftshilfe umfasst sowohl die politische als auch die drei kirchlichen Gemeinden Karlsfelds. Ein besonderes Anliegen war ihr der Aufbau einer Kindergruppe für Vorschulkinder im 1993 errichteten Asylbewerberlager in der Ottostraße in Karlsfeld. Von einer Fortbildung von 1995 bis 1997 zur Sozialwirtschafterin profitierte ebenfalls die Nachbarschaftshilfe. Seit 1999 arbeitet sie in der Agendagruppe „Familie-Soziales-Gesundheit“ und ist als ausgebildete Hospizhelferin in der Hospizarbeit tätig. Die Leitung der Nachbarschaftshilfe hat Helga Lobert mittlerweile abgegeben, aber nicht ihr Engagement für andere!

Träger der Karlsfelder Bürgermedaille

Dieter Kleiber-Wurm wurde 1936 geboren, wuchs im Westallgäu auf und kam nach seinem Studium zum Kommunikations-Wirt in Berlin 1961 nach Karlsfeld. Er ist Vorsitzender des Karlsfelder Kunstkreises, dessen Initiator und Gründer er 1977 war. Vor der Anerkennung des Kunstkreises als „eingetragener Verein“ war er der Sprecher. Er organisiert die Kunstausstellungen des Vereins im Alten Rathaus, im Bürgerhaus und seit 1996 in der Galerie der Kunstwerkstatt am Drosselanger. Er ist experimenteller Maler. Neben seinem künstlerischen Engagement war er seit 1970 in leitenden Funktionen im TSV Eintracht Karlsfeld tätig: Handball-Abteilungsleiter, stellvertretender Vorsitzender des Gesamtvereins, Mitglied im Festausschuss, heute Referent für Öffentlichkeitsarbeit. Von 1972 bis 1990 war er Mitglied des Gemeinderates, davon von 1978 bis 1990 Kulturreferent. 1994 bis 1996 war er Nachrücker im Gemeinderat und von 1972 bis 1978 Mitglied des Dachauer Kreistages.

Anna Kolbinger wurde am 27.04.1936 in Sulzemoos geboren. Sie absolvierte die Hauptschule und besuchte anschließend zwei Jahre die Landwirtschaftsschule. Sie heiratete 1957, hat vier Kinder und fünf Enkelkinder. 35 Jahre arbeitete sie im Transportunternehmen ihres Mannes als Büro- und Buchhaltungskraft. Seit 1990 ist sie im Gemeinderat und seit damals auch Kulturreferentin. Der Maibaum und damit verbunden das Karlsfelder Maifest gehen auf ihre Anregung zurück. Sie übt viele ehrenamtliche Tätigkeiten aus: Vorstandsmitglied im CSU-Ortsverband und in der Frauen Union, im Heimatmuseumsverein Karlsfeld und in der Kirchenverwaltung von St. Josef, seit 35 Jahren im Vorstand des Pfarrgemeinderates von St. Josef. Seit 1969 engagiert sie sich bei der Sammlung der Caritas.

Franz Mihatsch wurde am 03.10.1931 in Trübenwasser/Sudetenland als Sohn einer Bauernfamilie geboren. 1935 starb sein Vater, 1938 die Mutter, großgezogen wurde er von seinem Großvater und der Tante. Nach der Vertreibung 1946 kam er über das Lager nach Rotenburg a.d.F. Nach dem Schulabschluss erlernte er den Beruf des Kfz-Schlossers. Über eine Suchaktion des Roten Kreuzes fand er seinen Onkel Ernst Mihatsch in Karlsfeld und übersiedelte 1951 nach Bayern. Bei BMW und später bei MAN fand er Arbeit und zog 1952 mit dem Onkel in das in Karlsfeld erbaute Haus. 1952 wurde er Mitglied des Bayerischen Roten Kreuzes. 1958 heiratete er seine Frau Susanne, im gleichen Jahr wurde der Sohn Ernst-Christian geboren. 1962 übernahm Franz Mihatsch die Leitung der Ortsgruppe Karlsfeld des BRK. Es folgten viele Jahre intensiver Arbeit. Krankheitsbedingt musste er 1973 den Vorsitz abgeben, übernahm das Amt aber wieder von 1985 bis 1997. Seitdem arbeitet er in der Bereitschaft des BRK. Heute erfreut er sich besonders seiner drei Enkel Matthias, Kevin und Ramona.

Rosi Rubröder wurde 1943 in Bad Kreuznach geboren, verbrachte dort ihre Schulzeit und Ausbildung mit anschließender Tätigkeit als Bilanzbuchhalterin in einem namhaften Großhandelsunternehmen. Schon von Jugend an leistete sie an Wochenenden und im Urlaub freiwillige Dienste in einem Bad Kreuznacher Krankenhaus. Sie heiratete 1964, hat zwei Töchter und inzwischen sechs Enkelkinder, lebt seit 1973 in Karlsfeld und ist auch hier weiterhin im Sozialbereich ehrenamtlich tätig. Mehrere Jahre war sie Mitglied im Pfarrgemeinderat und in der Kirchenverwaltung von St. Anna, arbeitete im Dachauer Forum und im Sozialhilfekreis mit, wo sie Familien und Kinder betreute. Seit über 25 Jahren ist sie in der Nachbarschaftshilfe tätig. Sie war aktiv an der Gründung des Besuchsdienstes im Altenheim St. Josef beteiligt mit freiwilliger Arbeit auf der Pflegestation, anschließend acht Jahre lang Sozialengagement in der Asylunterkunft Ottostraße mit Schwerpunkt Kinderbetreuung. Sie ist Mitbegründerin des Frauenforums Landkreis Dachau und für mehrere Jahre Vorstandsmitglied. Auch im Leitungsteam der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft „Caritas und Sozialarbeit der Ehrenamtlichen“ ist sie seit vielen Jahren tätig, ferner aktiv bei der Agenda 21 im Arbeitskreis „Familie-Soziales-Gesundheit“ und zudem stellvertretende Vorsitzende im Verein Seniorenvilla. Von 1987 bis 2002 gehörte sie dem Gemeinderat an und erneut von Dezember 2003 bis Mai 2008.

Franz Schiebl (+ 2006) wurde 1948 in Eichhofen, Landkreis Dachau, geboren und lebte seit 1954 in Karlsfeld. Er war von 1959 bis 1986 aktives Mitglied der Jugend- und Blaskapelle Karlsfeld und von 1973 bis 1977 2. Vorsitzender des Musikvereins Karlsfeld. Seit 1975 war er ehrenamtlich im TSV Eintracht Karlsfeld tätig: Bis 1981 als Schatzmeister, von 1981 bis 1986 als stellvertretender Vorsitzender und von 1986 bis 2006 übte er das Amt des Vorsitzenden bzw. Präsidenten dieses großen Sportvereins mit inzwischen rund 4.200 Mitgliedern aus. Außerdem übernahm er das Amt des Sprechers der Karlsfelder Vereine. Ferner war er seit dem Jahr 2000 bis 2006 Mitglied im Gemeinderat.

Träger der Karlsfelder Bürgermedaille

Elke Fluk wurde für ihre Verdienste im musikalischen Leben der Gemeinde geehrt. Seit 1976 ist sie in Karlsfeld als Blockflötenlehrerin tätig. 1979 gründete sie die Kornelius-Kinder- und Jugendsinggruppen, mit denen mehrere Singspiele in Kornelius und inzwischen fünf Musicals aufgeführt wurden. 1980 entstand der Kornelius-Singkreis für besondere Gottesdienste und Konzerte wie die „Abendmusik im November“. Später entstand eine offene Liederrunde und vor einigen Jahren der „Kornelius Gospelchor“ und das „Karlsfelder Blöckflötenensemble“. Besonders liegt Elke Fluk der gute Kontakt zu anderen Chören am Herzen.

Wolfgang Elias ist seit 1973 ohne Unterbrechung für den TSV Eintracht Karlsfeld ehrenamtlich tätig. Zunächst war er Leiter der Leichtathletikabteilung, 1981 übernahm er das Amt des Schatzmeisters im geschäftsführenden Vorstand des Vereins. Gleichzeitig wurde der Finanzbeamte auch Steuerberater des Vereins. Seit 1990 ist er in der Vorstandschaft des TSV aktiv. Elias bescherte dem Verein ein vorbildlich geordnetes Buchführungs- und Kassenwesen und beteiligt sich maßgeblich an der Einführung der neuen Beitragsstruktur. Seit dem Jahr 2000 unterstützt er seine Frau Hannelore bei der Betreuung der Aktivgruppe Ü55. In den vergangenen Jahrzehnten war Wolfgang Elias an allen wichtigen Entscheidungen des Vereins beteiligt. Auf seinen Vorschlag übernahm der TSV im Jahr 2005 die Patenschaft für den Bereich um das Sportgelände.

Josef Koller wurde für seine Leistungen auf naturkundlichem Gebiet geehrt. Seit mehr als 20 Jahren ist er mit der Organisation und Durchführung von Biotop-Pflegemaßnahmen im Schwarzhölzl befasst. 1965 stellte er den ersten Antrag an die Regierung von Oberbayern auf Ausweisung des Schwarzhölzls als Naturschutzgebiet. Von 1969 bis 1971 dehnte Koller sein Beobachtungsgebiet auf das ganze Dachauer Moos aus. Die Bestandsaufnahme aller dort vorkommenden Brutvögel ist ihm zu verdanken. Im Mai 1984 wurden Koller der Bruno-H.-Schubert-Preis im Wert von 15.000 DM und das Bundesverdienstkreuz verliehen. 1990 bekam er den Umweltpreis der Gemeinde Karlsfeld, 1993 die Bayerische Umweltmedaille und 1999 die Goldene Verdienstnadel des Bund Naturschutz. Seit 1994 ist das Schwarzhölzl von der Regierung als Naturschutzgebiet ausgewiesen.

Walter Scheuermann wurde vom VdK für die Bürgermedaille vorgeschlagen. Seit 1993 führt er die Vereinskasse. Darüber hinaus erwarb sich Scheuermann große Verdienste beim Siedlerbund Karlsfeld-Nord, in dem er seit 1963 Mitglied des Vorstandes und seit 1986 zweiter Vorsitzender ist. Er war für die Einrichtung des Gerätehauses, den Einkauf und Verleih von Geräten an die Siedlerbundmitglieder verantwortlich sowie für die Planung und Organisation der Stromversorgung des Siedlerfestes.

Gertraud Schubert wurde für ihr Engagement bei der Arbeiterwohlfahrt Karlsfeld geehrt. Nach einem Schnupperjahr 1978 ist sie der Arbeiterwohlfahrt 1979 beigetreten. Sie hat den Seniorenclub der Arbeiterwohlfahrt „Treffpunkt mit Herz“ maßgeblich mit aufgebaut und leitet ihn seit 21 Jahren. Für viele unserer älteren Mitbürger ist dies eine willkommene Gelegenheit, Kontakte zu pflegen und sich auszutauschen. Dieser 14-tägliche Treff wird seit langer Zeit sehr gut angenommen. Die gemütlichen Nachmittage mit der Möglichkeit zum Tanz und Gespräch wollen viele in unserer Gemeinde nicht mehr missen. Besonders zu Festen wie Fasching, Ostern, Muttertag oder Weihnachten lässt sich Gertraud Schubert immer neue Überraschungen einfallen. Aber auch in einzelnen Gesprächen mit Senioren findet sie immer die richtigen Worte. Mit vielen Helfern hat Gertraud Schubert diesen gut besuchten Seniorennachmittag zu einer festen Einrichtung in Karlsfeld gemacht.

Josefine Vogel ist seit 1972 ununterbrochen für den TSV Eintracht Karlsfeld ehrenamtlich tätig. Von 1972 bis 1976 war sie Jugendleiterin der Turnabteilung. 1977 übernahm sie die Jugendleitung des Gesamtvereins. Von 1992–2002 war Josefine Vogel stellvertretende Vorsitzende im geschäftsführenden Vorstand und von 2002 bis 2008 Vizepräsidentin des TSV Karlsfeld. Seit 2008 unterstützt sie die Vereinsführung als Beisitzerin im Bereich von Veranstaltungen. Vogels besonderes Engagement gilt bis heute der übergreifenden Jugendarbeit, seitdem der Verein um immer weitere Abteilungen wuchs. So hat sie für den Verein die Strukturen und die Zusammenarbeit der Jugendleitung der verschiedenen Abteilungen geschaffen. Josefine Vogel war maßgeblich beteiligt, als das Torwandschießen beim Siedlerfest, das Sport- und Familienfest des TSV und der Christkindlmarkt entstanden. Über viele Jahre hinweg hat sie auch die Organisation des TSV-Faschingsballs übernommen. Besonders lag ihr am Herzen, dass entsprechend dem bayerischen Brauchtum ein so großer Verein wie der TSV seine Wurzeln und sein Bestehen auf der Mitte des Sportgeländes am Schorsch-Froschmayer-Platz durch einen Maibaum deutlich macht. Bis heute obliegt Josefine Vogel die Organisation all dieser Vereinsfeste. Im Rahmen ihrer Ämter pflegte sie über viele Jahre auch immer wieder den Kontakt zum BLSV. Ihre Kenntnisse und die Zusammenarbeit mit den Fachstellen des Bayerischen Landessportverbands kamen dem Verein auch zugute, als die vereinseigene Halle gebaut wurde. „Der Verein kann immer auf Josefine Vogel zählen.“

Träger der Karlsfelder Bürgermedaille

Herbert Prigge ist als Nachbarschaftshelfer, Grünlandpate und Motivator im Jugendzentrum, als Freund der Kindergärten, des Heimatmuseums, des Weihnachtsbazars und von Robinsons Insel allen Karlsfeldern, ganz gleich welchen Alters und welcher Herkunft, wohlbekannt. Aber auch die Hochwasseropfer im ostdeutschen Grimma und die Erdbebenopfer in der Türkei haben die Hilfe, die er von hier aus organisierte, wenn auch anonym, kennengelernt. Von 1996 an war Herbert Prigge ehrenamtlich maßgeblich daran beteiligt, die Großbaustellen des Gemeindehauses Kornelius-Kirche von kirchlicher Seite aus zu betreuen. Wie immer berichtet wird, ist er der Mann für alles in der Kornelius-Kirche. Von seinem handwerklichen Geschick und seiner organisatorischen Begabung haben bereits unzählige Menschen profitiert, in Karlsfeld und darüber hinaus. Zwei Spielplatzpatenschaften, die Hilfe bei den Aktionen Springkraut und Goldrute, die Aktion Sauberes Karlsfeld oder das Aufbereiten und Streichen von Ruhebänken im Gemeindegebiet sind für Herbert Prigge selbstverständlich. Beim Bau des Robinson-Spielplatzes am Seeberg hat er bei jeder Aktion, die den Baufortschritt betraf, aktiv mitgeholfen. Seit Jahren betreut Herbert Prigge Jugendliche, die der Korneliuskirche von der Jugendgerichtshilfe „Brücke“ vermittelt werden, um Sozialstunden abzuleisten. 2001 und 2002 war er Mitglied des Gemeinderats.

Heinrich Schmidt wurde für seine Arbeit im Heimatmuseum ausgezeichnet. Er hatte sich bereits 1986 beim Bau des TSV-Vereinsheims und der Sportanlagen als Teamchef der freiwilligen Helfer eingesetzt und bewährt. Seine ehrenamtliche Tätigkeit hat er im Heimatmuseumsverein fortgesetzt, wo er als Planer und Leiter der Renovierungshelfer viele Stunden arbeitete. Die Renovierung der Innenräume im alten Bauernhaus der Familie Freis wurde unter Schmidts Federführung von Ende Januar bis Ende April 2003 durchgeführt. Bis heute ist Heinrich Schmidt ehrenamtlich und mit größtem Einsatz im Heimatmuseum tätig. Wie er selbst sagte: „Ist das Heimatmuseum sein Hobby“. Seine Tätigkeit umfasst die Gestaltung der Räumlichkeiten, den Auf- und Abbau der Unikate und Ausstellungsgegenstände, aber auch sämtliche Handwerksarbeiten. Auch ist er stets bemüht, neue Exponate zu organisieren. Des Weiteren hat er eine umfangreiche Dokumentation über die Aussiedlungsgebiete des zweiten Weltkrieges erstellt, die auch dem Heimatmuseum zur Verfügung steht.

Detlef Steuer ist für sein Engagement in mehreren Vereinen geehrt worden. Schwerpunkt ist seit über 20 Jahren die Betreuung der Finanzen bei der Siedlergemeinschaft Nord mit ihren 1.200 Mitgliedern. Davor war er von 1980 bis 1988 Kassenprüfer der Siedlergemeinschaft. Außerdem ist er seit 1988 für die Buchführung zuständig. Die Buchführung und die Geld- und Kassengeschäfte für das Siedlerfest erforderten ein beachtliches Maß an buchhalterischen und finanztechnischen Kenntnissen, die Detlef Steuer alle gerne eingebracht hat. Außerdem war Detlef Steuer im Schützenverein Karlsfeld zwei Jahre Schriftführer, vier Jahre Kassenprüfer und vier Jahre Chronist. Weiterhin ist er im Heimatmuseumsverein Kassenprüfer und bei der Reservistenkameradschaft als Schriftführer tätig. Auch ist er seit 1989 ehrenamtlicher Revisor im Bezirksverband Oberbayern des Bayerischen Siedlerbundes. Von 1990 bis 2000 war Detlef Steuer Mitglied des Gemeinderates.

Seit 1980



IMMOBILIEN GMBH



Immobilien und Finanzierungen
Ihr Verbands-Makler mit langjähriger Erfahrung in allen Immobilien- und Finanzierungsangelegenheiten

Münchner Str. 198 b · 85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31/59 58-0 · Fax 59 58-58
E-Mail: info@sri-immo.de · Internet: www.sri-immo.de



Wir haben für jede Situation das Richtige für Sie

Kommen Sie zur HUK-COBURG. Ob für Ihr Auto, das Bausparen oder für mehr Rente: Hier stimmt der Preis. Sie erhalten ausgezeichnete Leistungen und einen kompletten Service für wenig Geld.

Fragen Sie einfach! Wir beraten Sie gerne.

KUNDENDIENSTBÜRO

Bernd Drescher

Tel. 08131 321433, Fax 08131 321434

drescher@HUKvm.de

Berliner Straße 16, 85221 Dachau

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 8.00–12.00 Uhr

Mo., Di., Do. 16.00–19.00 Uhr

und nach Vereinbarung

VERTRAUENSMANN

Michael Teichner

Tel. 08131 996247

teichner@HUKvm.de

Kirschenweg 1, 85757 Karlsfeld

Sprechzeiten: nach Vereinbarung



HUK-COBURG

Aus Tradition günstig



**GUDRUN WERDUNG
HAUSVERWALTUNG**



Mitglied im Verband
der Immobilienverwalter
Bayern e.V.

Leinorstraße 2 a · 85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31/5 71 24 · Fax 0 81 31/5 70 38
e-mail: info@hausverwaltung-werdung.de



Private Wirtschaftsschule
Scheibner

- staatlich anerkannt
- gemeinnütziger Schulverein

Münchner Straße 7 • 85221 Dachau
(0 81 31) 73 57 63 • www.wsscheibner.de

Mittlerer Bildungsabschluss



Wirtschaftsschule



MONIKA SCHUBERT – STEUERBERATERIN

- INDIVIDUELLE BERATUNG
- EINKOMMENSSTEUERERKLÄRUNG
- KÖRPERSCHAFTSSTEUERERKLÄRUNG
- SCHENKUNGS- U. ERBSCHAFTSSTEUERERKLÄRUNG
- ERSTELLUNG VON JAHRESABSCHLÜSSEN
- FINANZBUCHHALTUNG
- LOHNBUCHHALTUNG
- VERTRETUNG VOR FINANZBEHÖRDEN U. FINANZGERICHTEN

PARKSTR. 16 · 85757 KARLSFELD · TEL. 0 81 31/9 46 30 · FAX 0 81 31/9 75 35

E-MAIL: steuerkanzlei-schubert@t-online.de

Straßen, Plätze, Wohngebiete



Straßen, Wege, Plätze

Ackerstraße, westlich der Bahn, 1952

Acker bedeutete früher Weideland, war nach der Abnahme der Viehzucht die Bezeichnung für das gesamte Pflugland, auch heute noch im Umkreis der Straße wenig bebautes Land

Adalbert-Stifter-Straße, 1965

Adalbert Stifter (1805-1868), österreichischer Heimatdichter und Novellist, Meister der detaillierten Beschreibung von Landschaft und Natur, Schulrat; sah in der allmählichen Hebung des Bildungsstandes des Volkes die einzige Möglichkeit, die sozialen Verhältnisse grundlegend zu ändern; 1847 Bemühungen, an der Universität Wien öffentliche Vorträge „Über das Schöne“ halten zu dürfen, die auch für Frauen zugänglich sein sollten. Werke: Der Hochwald, Nachsommer, Witiko, Bunte Steine, Der Kuss von Sentze

Ahornweg, 1955

Nach dem in Europa heimischen, rasch wachsenden Laubbaum

Akazienstraße, 1980/81

Nach der Baum- und Strauchgattung der Akazien

Allacher Straße, 1903

Nach Allach führende Straße, als Kirchort bereits 774 in den Freisinger Traditionen erwähnt; 1938 Eingemeindung nach München; Ahaloh bedeutet „Gehölz am Wasser“

Alpspitzstraße 2008

nach der Alpspitze im Wettersteingebirge (2628 m)

Alte Bayernwerkstraße 2006

war früher ein Teil der Bayernwerkstraße

Am Anger, 1980

Anger ist ein Flurname für eine große Wiese vor dem Ort.

Am Burgfrieden, 1955

Nach der Lage an der Stadtgrenze zu München; die älteren Gebäude sind nach 1945 zumeist als Schwarzbauten entstanden; 1998 zur Gemeinde Karlsfeld eingemeindet

Am Finkenschlag, 1993

Nach dem sperlingsähnlichen, weltweit verbreiteten Singvogel benannt.

Am Krebsbach, ca. 1935

Benannt nach dem gleichnamigen Bach, in dessen klarem Wasser früher Krebse vorkamen

Am Obstgarten, 2000

Vor der Bebauung dieser Grundstücke gab es hier Obstbaumbestand

Amselweg, 1993

Benannt nach der Amsel, einer heimischen Vogelart

Am Spatzenwinkel, 1993

Benannt nach dem weltweit verbreiteten Sperlingsvogel und „Winkel“ nach Lage der Straße

Am Tiefen Graben (früher Hochstraße), 1993

Benannt nach dem nördlichen Abfluss des Karlsfelder Sees, Gemeindegrenze zu Dachau

An der Bockwiese, 1988

Ehemalige Wiese des Schafzüchters Leonhard Wöger (1910 bis 1982)

An der Steinernen Brücke, 1993

Die Brücke über den Würmkanal wurde 1802-1804 teilweise aus den Steinen der abgebrochenen Kapelle in der Rothschaige gebaut; Flurname für die Grundstücke am Würmkanal

Augustenfelder Weg, 1952

Benannt nach der ehemaligen Gemeinde Augustenfeld, zu der Karlsfeld von 1818 bis 1939 gehörte. Augustenfeld wurde 1939 nach Dachau eingemeindet

Augustestraße, 1953

Zunächst eine private Straße, benannt nach der Ehefrau Auguste (1890-1952) des Grundstückseigentümers Bartholomäus Stampfl

Auwaldstraße, 1984

Auwald ist eine Bezeichnung für die mit Erlen und Weiden bestandenen wasserreichen Wiesen an einem Fluss, hier der Würm

Bachrainstraße, 1973

Rain ist ein ungepflügt liegen bleibender Streifen Land, hier zwischen Würm und den angrenzenden Grundstücken

Bachweg, 1965

Der Weg führt an einem Bach, Moosgraben, dem östlichen Auslauf des Karlsfelder Sees entlang

Bajuwarenstraße, ST 2063 (früher Hochstraße), 1993

Die Bajuwaren sind die Baiern, die sich als Volksstamm im 5./6. Jahrhundert aus verschiedenen eingewanderten Gruppen und der keltisch-romanischen Bevölkerung bildeten

Ballaufstraße, 1951

Rudolf Ballauf, Bauer aus Allach, besaß hier Grundstücke, die er an Karlsfeld verkaufte

Bayernwerkstraße, 1963

Sie führt am ehemaligen Bayernwerk entlang und verbindet, durch eine Unterführung an der S-Bahn, die beiden Karlsfelder Ortsteile.

Berberitzenweg, 1980/81

Benannt nach dem Berberitzenstrauch, auch Sanddorn, mit seinen leuchtend gelben Blütentrauben und roten Beeren

Birkenstraße, ca. 1937

Die Birke ist ein heimischer Laubbaum mit schwarz-weißer Rinde. Otto Gathmann, der Vater der Karlsfelder Malerin Edeltraud Klapproth, pflanzte entlang des Weges zu seinen Grundstücken Birken

Blütenstraße, 1969

Benannt nach dem farbenfrohen Teil der Pflanzen: Blüte = der Fortpflanzung dienender, Insekten lockender, für die Samenpflanzen charakteristischer Spross begrenzten Wachstums mit meist in Kreisen angeordneten Blättern spezieller Funktion

Blumenstraße, 1949

Benannt nach einem Sammelnamen aus dem Pflanzenbereich; Sinnbild für Schönheit, Reinheit und Zartheit;

(Blume in der Gastronomie: Schaumkrone des Bieres und Bukett des Weines; Blume in der Jägersprache: weiße Schwanzspitze von Fuchs und Wolf, Schwanz des Hasen)

Boschstraße, 1970

Robert August Bosch (1861-1942), deutscher Ingenieur und Industrieller, gründete Stiftungen für Forschungs- und gemeinnützige Zwecke (TH Stuttgart, Neckartal, Krankenhausbau)

Brunnenweg, 1981

Aus der Familie Brunner stammten zwei bedeutende Pröpste des Klosters Indersdorf (um 1450), zu dessen Besitz die Rothschaige gehörte

Buchenweg, 1952

Benannt nach der europäischen Baumart mit kuppelförmiger Krone

Straßen, Wege, Plätze

Bussardplatz, 1994 – Bussardstraße, 1984

Der Bussard gehört zur Gattung der Tagraubvögel

Dieselstraße, 1970

Rudolf Diesel (1858–1913), deutscher Ingenieur und Erfinder des gleichnamigen Motors, ertrank im Ärmelkanal

Dohlenweg, 1988

Die Dohle ist der kleinste heimische Rabenvogel, in ganz Europa beheimatet

Dr.-Ernst-Zimmermann-Allee, 1998

Dr. Ernst Zimmermann (1929–1985) war der Vorsitzende der MTU-Gesellschaften und Präsident der deutschen Luft- und Raumfahrt; er wurde von Terroristen ermordet

Dr.-Johann-Heitzer-Straße, 2001

Benannt nach Johann Heitzer (1924–1992), Vorsitzender der Bayernwerk-AG von 1976 bis 1989

Drosselanger, 1993

Benannt nach einer heimischen großen Singvogelfamilie

Edeltraut-Klapproth-Straße 2008

Benannt nach der berühmten Karlsruher Malerin (1909 – 2005), Trägerin der Bürgermedaille

Eibenweg, 1990

Benannt nach der Eibe, einem geschützten Nadelgehölz mit giftigen Beeren, in ganz Europa verbreitet

Eichendorffring, 1959

Joseph Freiherr von Eichendorff (1788–1857), deutscher Dichter der Spätromantik; entstammt einer katholischen Adelsfamilie, nahm an den Befreiungskriegen 1813–15 teil, Geheimer Regierungsrat in Berlin; Werke: Schloß Dürande, Auch ich war in Arkadien, Aus dem Leben eines Taugenichts, Ahnung und Gegenwart, Viel Lärm um nichts

Eichenweg

benannt nach dem Laubbaum Eiche mit knorrigen Stamm

Eichinger Weg 2009

Führt am Eichinger See entlang

Einsteinstraße, 1998

Albert Einstein (1879–1955), Physiker und Pazifist, Nobelpreisträger 1921, 1933 wegen seiner jüdischen Abstammung in die USA emigriert, Relativitätstheorie (1905, 1914/16), Einsteinsches Gesetz (1907)

Erlenweg (früher Am Kanal), 1965

Die Erle gehört zur Gattung der Birkengewächse mit rund 30 Arten, Pionierpflanze und Bodenfestiger

Elsternweg, 1986

Schwarz-weißer Wald- und Gartenvogel aus der Gattung der Raben

Eschenweg, 1986

Die Esche gehört zur Gattung der Ölbaumgewächse, europaweit verbreitet, besonders geschätztes Holz

Eulenweg, 1988

Die Eule, ein Nachtvogel, ist über die ganze Welt verbreitet

Falkenstraße, 1965

Der Falke gehört zur Familie der europäischen Greifvögel mit 60 Arten; unterscheidet sich von anderen Greifvögeln durch lange, schmale, spitz zulaufende Flügel und zahnartigen Höcker des Oberschnabels

Farnweg 2001

nach den Farnen, einer heimischen, formenreichen Pflanzenart

Fasanenstraße (früher Siedlung Karlsfeld-Ost), 1964

Der Fasan ist ein Hühnervogel mit langen (beim Männchen bunt gefärbten) Schwanzfedern; ursprünglich in Fasanerien gehalten, von den Römern nach Europa gebracht

Feldmochinger Weg, Alter Kirchweg

Sog. Feldmochinger Kirchweg, nach dem ehemaligen Dorf in Münchens Norden; um 790 genannt, 1938 nach München eingemeindet; bis 1957 gehörte Karlsfeld zur Pfarrei Feldmoching

Feldstraße

Feld bezeichnet freies, offenes Land, Randgebiet einer Dorfgemeinschaft

Fichtenstraße, 1951

Die Fichte ist der wichtigste und am häufigsten vorkommende Nadelbaum Mitteleuropas

Fliederstraße, 1951

Flieder ist ein verbreiteter Zierstrauch in vielen Spielarten, aus der Gattung der Ölbaumgewächse

Flurstraße

Als Flur bezeichnet man das nicht mit Wohngebäuden bebaute Gebiet einer Dorfgemeinschaft

Föhrenweg (früher Birkenstraße), 1972

Nach der Föhre oder Kiefer benannt, Nadelgehölz in der gemäßigten Zone der nördlichen Erdhälfte

Försterweg, 1988

Nach dem Beruf des Försters benannt

Franz-Schubert-Straße, 1968

Franz Schubert (1797–1828), österreichischer Komponist, der das Lied in den Mittelpunkt seines Schaffens (Die schöne Müllerin, Winterreise, Erbkönig, Gretchen am Spinnrad, Heideröslein) stellte, hinterließ an die 1.000 Werke, darunter so bekannte wie das Forellenquintett, die Deutsche Messe und Klavierwerke, unter den neun Sinfonien die „Unvollendete“

Franz-von-Assisi-Platz, 1993

Franziskus lebte von 1181 bis 1226 in Assisi/Italien, er betrachtete alle Geschöpfe als Brüder und Schwestern; begründete den Franziskanerorden; sein Todestag ist Welttierschutztag

Friedhofsweg, 1965

Der Weg führt zum Friedhof, den es seit 1956 gibt

Fritz-Scholl-Straße, 1993

Fritz Scholl (1873–1952), Maler und Schriftsteller, baute sich 1910 ein Haus in Dachau, schrieb 1931 „Dachauer Geschichte“

Frühlingsplatz (früher Immelmannplatz), 1953

Frühlingsweg (früher Tierasylstraße), 1967

Nach der Jahreszeit benannt

Gärtnerweg, 1968

Hier stand bis 1968 die Gärtnerei Grünvogel/Hentzel

Gartenstraße, ca. 1950

Mit Garten bezeichnet man ein eingezäuntes Grundstück, meist um ein Haus

Gaußstraße, 1998

Karl Friedrich Gauß (1777–1855), Mathematiker, Astronom und Physiker, Direktor der Göttinger Sternwarte, Begründer der modernen Zahlentheorie, Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

FERCHLAND

Consulting Partners GmbH
Steuerberatungsgesellschaft

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Steuerberatung für Freiberufler, Ärzte und Zahnärzte
- Sanierungs-, Krisen- und Insolvenzberatung
- Internationales Steuerrecht
- sowie alle anderen Tätigkeiten der Steuerberatung insbesondere Besteuerung von Renten

Ferchland Consulting Partners GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Marcus Ferchland
Geschäftsführer; Steuerberater
Master of International Taxation
Fachberater für Internationales Steuerrecht
HRB 162689; Amtsgericht München
Rathausstr. 42, 85757 Karlsfeld
Tel. 081 31/66 99 88-0, Fax 081 31/66 99 88-8
www.ferchland-steuerberatung.de



Rathausstraße 42 • 85757 Karlsfeld

Florian Walter

Rechtsanwalt
Fachanwalt für Familienrecht

Telefon: 081 31/9 20 21
Telefax: 081 31/9 61 96

mail@kanzlei-breitfeld-walter.de
www.kanzlei-breitfeld-walter.de

Jochen Leis

Rechtsanwalt

Bürozeiten:
Mo. bis Fr. 8.00 Uhr – 17.00 Uhr
Sprechstunden nach Vereinbarung

**Ob für Beruf oder Freizeit –
die Adresse für guten Fremdsprachenunterricht**

Verena Hollis  **Englisch
Französisch
Deutsch**

erfolgreich lernen einzeln oder in Kleingruppen

Gartenstraße 70, 85757 Karlsfeld, Tel. 0 81 31/9 16 90
E-Mail: info@hollis-sprachen.de, www.hollis-sprachen.de



Nutzen Sie meine Erfahrung.

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden.
Dafür bin ich als Ihr Allianz Fachmann der richtige
Partner. Ich berate Sie umfassend und ausführlich.
Überzeugen Sie sich selbst.

Vermittlung durch:

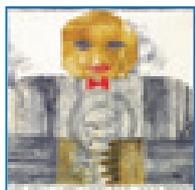
Kostas Tsoklanidis-Michailidis, Generalvertretung
Allacher Str. 8, D-85757 Karlsfeld
kostas.tsoklanidis@allianz.de, www.allianz-kt.de
Tel. 0 81 31.27 32 22, Fax 0 81 31.27 32 23



Hoffentlich Allianz.

BERNDT & GRESKA

WIRTSCHAFTSPRÜFER • STEUERBERATER



Wirtschaftsprüfung



Steuerberatung



Betriebswirtschaftliche Be-
ratung



Buchhaltungsservice

Münchner Str. 92 • 85757 Karlsfeld/Rothschwaige • Tel. 081 31/56 83-0 • Fax -99
www.bg-wirtschaftspruefer.de • info@bg-wirtschaftspruefer.de

Straßen, Wege, Plätze

Georg-Queri-Straße, 1953

Georg Queri (1879-1919), Journalist, Schriftsteller, Humorist, Volkskundler, im 1. Weltkrieg Reporter für das „Berliner Tagblatt“, als Prosaautor und Dramatiker Darstellung des ländlichen Lebens: Bauernerotik und Bauernfeme in Oberbayern, Der tapfere Kolumbus, Kraftbayrisch

Gerhart-Hauptmann-Straße, 1953

Gerhart Hauptmann (1862-1946), deutscher Dichter und Dramatiker des Naturalismus, Nobelpreis für Literatur 1912, Werke: Der Biberpelz, Die Weber, Rose Bernd, Die Ratten

Ginsterweg, 1981

Nach der Pflanzengattung Ginster benannt

Gottfried-Keller-Weg, 1988

Gottfried Keller (1819-1890), schweizer Schriftsteller; Malerausbildung in München, Werke: Der grüne Heinrich, Die Leute von Seldwyla, Romeo und Julia auf dem Dorfe, Züricher Novellen

Grünlandstraße, 1951

Nach einem Flurnamen

Grüntenstraße 2008

nach dem Grünten (1738m), dem Berg am Nordostrand der Allgäuer Alpen

Gündinger Weg, 1965

Er führt zum Ortsteil Günding der Gemeinde Bergkirchen. 1138 wird ein Heinrich von Günding erwähnt

Habichtstraße, 1988

Nach dem Habicht, einem Greifvogel aus der Familie der Falken benannt

Hadinger Weg

Das Hadinger Moos war ein Teil des Dachauer Mooses. „Hading“ deutet auf Rechtsstreitigkeiten hin, die um das Moos ausgetragen wurden; Hadinger Schrot ist ein alter Flurname

Hagebuttenweg, 1993

Nach der Frucht der Heckenrose benannt

Hans-Carossa-Straße

Hans Carossa (1878 - 1956), deutscher Arzt, Lyriker und Autor von Erzählungen. 1953 erhielt er das Große Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland

Hans-Kudlich-Straße (früher: Am Baggersee) 1961

Hans Kudlich (1823-1917), österreichischer Politiker, Bauernbefreier und Arzt, wanderte in die USA aus, trat in der Republikanischen Partei gegen die Sklaverei auf; Memoiren: „Rückblicke und Erinnerungen“

Hartmannsgruberweg, 1993

Joseph Xaver Hartmannsgruber stammte aus Oberbachern und war der 1. Kolonist in Karlsfeld, Hausnummer 1

Heidestraße, ca. 1951

Heide bedeutet geografisch Ödland, Begriff für magere Weiden und Wälder sandiger Gegenden; in der Botanik auch Erika genannt. Heidekrautgewächs, Zwergstrauch mit kleinen nadelförmigen Blättern

Heimgartenweg 2008

nach dem Heimgarten (1798) einem Berg in den bayerischen Alpen, in der Nähe von Herzogstand und Benediktenwand

Herbststraße, 1951

Nach der Jahreszeit benannt

Hermann-Löns-Straße, 1954

Hermann Löns (1866-1914), Heidedichter, beschrieb Pflanzen- und Tierleben in Skizzen und Erzählungen. Werke: Mümmelmann, Das bunte Buch, die Häuser von Ohlenhof, Die Haidbauern

Hertzstraße, 1970

Heinrich Hertz (1857-1894), deutscher Physiker, Professor in Karlsruhe und Bonn, Hauptarbeitsgebiet war die Elektrodynamik

Herzogstandweg 2008

Nach den Herzogstand (1731 m), einem Berg zwischen Kochelsee und Walchensee

Heuweg, 1997

Heu: vor oder in der Blüte abgeschnittene, an der Luft getrocknete Wiesenpflanzen, auch Feldfutterpflanzen und Winterzwischenfrüchte, als Viehfutter verwendet

Hochstraße

Die Straße ist ein Teil der Römerstraße von Salzburg nach Augsburg; sie führte durch mooriges Gelände, bis zu 1 m hoher, mit Kies, Steinen und Baumstämmen befestigter Knüppeldamm

Holunderweg, 1981

Nach einer Gattung der Geißblattgewächse benannt, weltweit verbreitet

Ignaz-Taschner-Bogen, 1993

Ignaz Taschner (1871-1913), Maler, Grafiker, Illustrator, Bildhauer, Architekt, Freund Ludwig Thomas, baute ein Jugendstilhaus in Mitterndorf; „Bogen“ nach dem Verlauf der Straße

Jägerstraße, 1952

Nach dem Beruf benannt; hier dehnte sich auch das große Jagdgebiet zwischen Moosach und Dachau aus

Jahnstraße, ca. 1968

Nach dem Turnvater und Lehrer Friedrich Ludwig Jahn (1778-1825) benannt, führt zum Sportpark am See

Jakob-Schlumpf-Straße, ca 1959

Jakob Schlumpf (1879-1951), Schweizer Kaufmann, 1930 in München, kaufte und verkaufte hier Grundstücke vor dem 2. Weltkrieg

Karl-Stieler-Straße, 1956

Der Sohn des Hofmalers Joseph Stieler lebte von 1842 bis 1885, Heimat- und Mundartdichter, Werke: Bergbleamerln, Winterdyll

Karl-Theodor-Straße, 1993

Karl Theodor (1795-1875), war der zweitälteste Sohn des Kurfürsten Max IV. Joseph (1756-1825), Namensgeber von Karlsfeld, erbte die Besitzungen seiner Stiefmutter Caroline in Tegernsee, unterstützte Hilfsbedürftige, Witwen, Waisen, gründete Krankenhäuser; unbegabter Feldherr

Karl-Valentin-Straße, 1977

Karl Valentin, eigentlich Valentin Ludwig Fey (1882-1948), Münchner Komiker, hintergründiger Denker, Volkssänger, 25 Jahre Partner von Liesl Karlstadt, verfasste kleine Stücke: Der Firmling, Die Raubritter von München

Kastanienweg, 1990

Nach dem bei uns besonders in Biergärten heimischen Laubbaum benannt

Straßen, Wege, Plätze

Kiefernweg, 1955

Kiefer oder Föhre ist ein Nadelbaum der gemäßigten Zone der nördlichen Erdhälfte

Kiem-Pauli-Weg, 1977

Paul Kiem (1882-1960), Musiker, Pädagoge, spielte als Musiker an der Tegernseer Bauernbühne, ab 1923 Wiederbelebung des oberbayerischen Volksliedes, Sammler des Liedgutes mit Unterstützung des Herzog Ludwig von Bayern

Kirschenweg, 2000

Da sich der Weg „Am Obstgarten“ befindet, wurde dieser Name gewählt; die Kirsche ist eine heimische Obstart

Krähenweg, 1988

Eine der drei in Deutschland vertretenen Arten der Rabenvögel

Kräuterweg, 2001

Kreuzeckweg 2008

nach dem Kreuzeck (1651 m), einem Berg mit Seilbahn an der Nordseite des Wettersteingebirges, südlich von Garmisch-Partenkirchen

Krenmoosstraße, ca. 1929

Das Wort „Kren“ deutet auf eine Verstümmelung des Wortes „Krähen“ hin, die heute noch in großen Schwärmen morgens und abends anzutreffen sind. An der Straße, die ehemals ein ausgesprochener Feldweg war, lagen die einmahligen Wiesen. Kren wurde in Karlsfeld nicht angebaut

Lärchenweg, 1955

Benannt nach dem europaweit verbreiteten Nadelbaum, der seine Nadeln im Herbst verliert

Langwieder Straße, 1931

Die Straße führt am Gröbenbach entlang nach Langwied, Stadtteil von München, 1942 eingemeindet

Leinorstraße, 1951

Josef Leinor (1875-1939), Tierpräparator, kaufte Grundstücke zwischen Allacher Straße und Würm

Lena-Christ-Straße, 1953

Lena Christ (1881-1920), bayerische Schriftstellerin, Werke: Erinnerungen einer Überflüssigen, Mathias Bichler, Die Rumpelhanni

Lessingstraße, 1965

Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781), wichtigster Vertreter der deutschen Aufklärung, lebte als freier Schriftsteller, Dichter und Kritiker in Berlin, Werke: Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan der Weise

Liebigstraße, 1970

Justus Freiherr von Liebig (1803-1873), Chemiker, wichtige Forschungen auf dem Gebiet der organischen Chemie, ermöglichte die industrielle Herstellung von Fleischextrakt, Mitbegründer der Agrarwissenschaften, Ehrenbürger von München

Liesl-Karlstadt-Straße, 1977

Liesl Karlstadt, eigentlich Elisabeth Wellano, war Schauspielerin an verschiedenen Münchner Theatern, Partnerin von Karl Valentin

Ligusterweg, 1981

Nach der Heckenpflanze aus der Gattung der Ölbaumgewächse benannt

Lilienstraße, 1954

Die Lilie ist ein bis 60 cm hohes Zwiebelgewächs, eine der ältesten Zierpflanzen

Lindenstraße, 1952

Dieser heimische Laubbaum, den unsere Vorfahren als heilig ansahen, gab der Straße den Namen, Alter bis zu 1.000 Jahre

Loreleyweg, 1993

Loreley: Name des bei Sankt Goarshausen aus dem Rhein 132 m hoch aufsteigenden Schieferfelsens; die Fantasiegestalt des schönen Mädchens, das auf diesem Felsen sitzt und die vorbeifahrenden Schiffer ins Verderben zieht, geht auf Clemens Brentanos Ballade „Die Lore Ley“ in seinem Roman „Godwi“ zurück, bekannter das volkstümliche Gedicht von Heinrich Heine und dessen Liedvertonung durch Friedrich Silcher

Ludwigstraße, 1993

Benannt nach Ludwig (1786-1868), dem ältesten Sohn von Kurfürst Max IV. Joseph, König von Bayern, machte München zur Stadt der Kunst und Wissenschaft, 1848 zum Rücktritt gezwungen; Namensgeber von Ludwigsfeld

Ludwig-Ganghofer-Straße, 1993

Ludwig Ganghofer (1855-1920), Schriftsteller, verfasste vorwiegend Romane über seine oberbayerische Heimat, Freund Ludwig Thomas, Wohnhaus in Tegernsee; Werke: Die Martinsklause, Schloss Hubertus, Das Schweigen im Walde, Der Mann im Salz, Der Klosterjäger u.v.m.

Ludwig-Thoma-Straße, 1953

Ludwig Thoma (1867-1921), Rechtsanwalt in Dachau von 1894 bis 1897, Schriftsteller, ab 1899 Mitarbeiter beim „Simplicissimus“, Darstellung des kleinbürgerlichen Lebens und des bäuerlichen Wesens in seinen Werken: Die Lokalbahn, Lausbubengeschichten, 1. Klasse, Josef Filsers Briefwechsel, Die Hl. Nacht, Der Ruepp u.v.m.; mit Beginn des 1. Weltkriegs scharfe politische Wende ins nationalkonservative Lager, antidemokratische und antisemitische Beiträge im „Miesbacher Anzeiger“ (1920/21)

Martin-Luther-Straße, 1956

Martin Luther (1483-1546), Reformator, ehemaliger Augustinermönch, Doktor der Theologie, löste mit seine 95 Thesen den Beginn der Reformation aus, schuf eine reformierte Kirche mit neuer Theologie und Lehre; reichliches literarisch-sprachliches Werk (Bibelübersetzung, Predigten)

Max-Joseph-Platz, 1993

Benannt nach Maximilian I. Joseph (1756-1825), seit 1806 König von Bayern, verheiratet mit Auguste Wilhelmine Maria v. Hessen-Darmstadt (4 Kinder) und in 2. Ehe mit Caroline Friederike Wilhelmine von Baden (5 Kinder). In seine Regierungszeit fielen die napoleonischen Kriege und die damit verbundene Umgestaltung Europas; auch Bayern erhielt seine endgültige territoriale Ausgestaltung

Montgelasweg, 1993

Maximilian Joseph de Garnerin, Graf Montgelas (1759-1838). 1799 Geheimer Staats- und Konferenzminister. Das Adelsmonopol für höhere Stellungen im Staat wurde gebrochen, die Justiz und das Bildungssystem reformiert, die Religions-, Gewissens- und Pressefreiheit garantiert; gipfelte in der Verfassung Bayerns 1808

Straßen, Wege, Plätze

Moosweg, 1956

Moos ist die bayerische Bezeichnung für Moor; am Ende des Mooswegs hatte sich lange Zeit noch ein Teil des ursprünglich viel größeren Moores erhalten

Münchhausenstraße, 1993

Nach Karl Friedrich Hieronymus Freiherr von Münchhausen (1720-1797), dem Lügenbaron, Offizier und Gutsbesitzer benannt

Münchner Straße

Sie ist die Hauptverkehrsader, die von der Stadtgrenze von München bis zur Stadtgrenze von Dachau reicht. Sie ist neben der Hochstraße die älteste Karlsfelder Straße, die nach 1158 (Zerstörung der Brücke über die Isar bei Oberföhring) von den bayerischen Herzögen mitten durch das Dachauer Moos gebaut wurde. Ursprünglich war sie von einem Graben links und rechts entwässert worden und von einer doppelten Alleebaumreihe gesäumt

Nelkenstraße, 1964

Nach der Nelke, einer stark duftenden Gartenblume aus der Gattung der Nelkengewächse

Nibelungenstraße, 2007

Die Nibelungensage ist ein, vor allem im deutschen und skandinavischen Mittelalter, verbreiteter heldenpoetischer Stoff. Am Bekanntesten ist das zu Beginn des 13. Jahrhunderts entstandene, in mittelhochdeutsch geschriebene Nibelungenlied.

Nikolaus-Lenau-Straße, 1971

Nikolaus Niembusch, Edler von Strelenau, Künstlername Lenau (1802-1896), Dichter aus dem Banat, schilderte die Seele und das Menschliche in der Natur

Nobelstraße, 1970

Alfred Nobel (1833-1896), schwedischer Chemiker und Großindustrieller, rief 1895 den Nobelpreis ins Leben; Erfinder des Dynamits und anderer Sprengstoffe

Nordenstraße, ca. 1965

Nach der Himmelsrichtung benannt

Nussbaumstraße, 1980/81

Nach den bis zu 30 m hohen und bis 400 Jahre alten Nussbaumgewächsen benannt

Obergrashof (früher Untermoosswaige), 1962

Südlich der Schleißheimer Straße auf Karlsfelder Grund liegend, ehemalige „Arbeiterhäuser“ und Forsthaus

Oberreintalweg 2008

Das Oberreintal ist ein einzigartiges Alpinklettergebiet im Wettersteingebirge

Ohmstraße, 1970

Georg Simon Ohm (1789-1854), Physiker, Ohmsches Gesetz (1826), ab 1849 Professor für Physik an der Universität München

Ostenstraße, 1951

Nach der Himmelsrichtung benannt

Ottostraße, 1970

Nikolaus August Otto (1832-1891), deutscher Kaufmann und Ingenieur, Erfinder des Ottomotors (1876), gründete verschiedene Motorenfabriken

Pappelweg, 1951

Benannt nach der Pappel, Laubbaum aus der Gattung der Weidengewächse, schnell wachsend

Parkstraße, 1952

Die an der Straße liegenden gepflegten Gärten lassen einen Vergleich mit einer Parklandschaft zu

Pfarrer-Goldammer-Weg 2009

Benannt nach Herrn Pfarrer Goldammer (1909 – 1974), dem 1. Seelsorger der Pfarrei St. Josef

Pfarrer-Mühlhauser-Straße 2008

Benannt nach Herrn Pfarrer Mühlhauser, 1. Pfarrer der Pfarrei St. Anna

Peter-Rosegger-Straße, 1970

Peter Rosegger (1843-1918), österreichischer Schriftsteller, gelernter Schneider, vortreffliche Natur- und Menschenschilderungen in seinen Werken aus der bäuerlichen Lebenswelt; Werke: Der Waldschulmeister, Waldheimat, Als ich noch ein Waldbauernbub war

Rathausstraße, 1980

Nach dem 1966/67 erbauten Rathaus benannt

Reschenbachstraße, ca. 1898

Nach dem Reschenbach benannt

Richard-Strauß-Straße, 1970

Richard Strauß (1864-1949), Komponist und bedeutender Musikdramatiker, Kapellmeister in München, Berlin und Wien; Ehrenbürger von München; Werke: Kammer-, Chor- und Orchestermusik; Salome, Elektra, Rosenkavalier

Richard-Wagner-Straße

Richard Wagner, Komponist (1813-1883)

Röntgenstraße, 1970

Wilhelm Conrad Röntgen (1845-1923), Physiker, entdeckte die nach ihm benannten Strahlen, erhielt 1901 den 1. Nobelpreis für Physik, Mitglied der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

Rosenstraße, 1955

Die Rose, Königin der Blumen aus der Gattung der Rosengewächse

Rosskopfweg 2008

Im Karwendel (2670 m)

Rotdornweg, 1980/81

Nach dem Rotdorn, einer rot blühenden Form des Weißdorn benannt, beliebter Park- und Straßenbaum

Rotkehlchenstraße, 1993

Benannt nach dem heimischen Singvogel der Drosselarten

Sanddornweg, 1975

Nach dem bis zu 5 m hohen, dornigen Strauch mit silbrigen Blättern und orangefarbenen Vitamin-C-haltigen Beeren benannt

Schachenweg 2008

(1870 m) Berg im Wettersteingebirge (Königshaus und botanischer Alpengarten am Schachen)

Schäferweg, 1988

Diesen Weg findet man auf der ehemaligen Bockwiese, die dem Schafzüchter Leonhard Wöger (1910-1982) gehörte

Schillerstraße, 1953

Johann Christoph Friedrich von Schiller (1759-1805), neben Goethe Deutschlands bedeutendster Klassiker, Philosoph und Dramatiker; Werke: Die Räuber, Kabale und Liebe, Maria Stuart, Wilhelm Tell, Balladen u.v.m.

Schlehenweg, 1981

Nach dem Schlehdorn, einem dornigen Rosengewächs mit schwarzen Beeren benannt

„DER KARLSFELDER FOTOSHOP“
Inhaberin: Gabriele Striedl



Rathausstr. 37, 85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31 / 9 17 95 · Fax 99 72 40
fotoshop@geisenfeld-online.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Do. u. Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Mo., Di. u. Do. 14.00 – 18.00 Uhr
Mi. nachmittags geschlossen
Fr. 9.00 – 18.00 Uhr

K Studio
Nail-Design
Handkosmetik für Sie und Ihn

Karin Walter
Eulenweg 10 · 85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31 / 53 92 91
Handy 01 74 / 2 36 32 11

85757 Karlsfeld
Falkenstraße 17 a
Telefon 081 31 / 99 71 71

www.steuerkanzlei-full.de
Termine nach Vereinbarung

BEATE FULL * STEUERBERATERIN

Ihre gesamten Angelegenheiten
werden durch die Kanzleiinhaberin persönlich bearbeitet

KOPP
Getränkervertrieb



Jägerstr. 29
85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31 / 2 72 33 34
Fax 0 81 31 / 2 72 33 35
info@getraenke-kopp.de

über 100 verschiedene
Biersorten auf Lager

Partyfässer 10 l, 20 l, 30 l,
gekühlt auf Lager

Weine, Sekt

Spirituosen und

alkoholfreie Getränke
im Abholmarkt

Tisch- und Bänkeverleih

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 7.30 – 18.30 Uhr
Samstag 7.30 – 14.00 Uhr

Tonino Tirico
Naturstein & Fliesenverlegung
Bautenschutz

Augustenfelderweg 1 a
85757 Karlsfeld
Tel. 0 81 31 / 90 79 06
Fax 0 81 31 / 90 79 05
Mobil 01 70 / 2 34 28 64
E-Mail: tonino-t@arcor.de


PHYSIOVITAL
DAS THERAPIEANGEBOT IN KARLSFELD

„Ihre Gesundheit in guten Händen“

Ob Rehabilitation oder Prävention: Der Weg zurück zu alten Kräften und neuer Lebensqualität muss nicht steinig sein. Schritt für Schritt helfen wir Ihnen mit Einfühlungsvermögen und fachlicher Erfahrung. Vom sorgfältigen Erstbefund bis hin zu Ihrem persönlichen Therapieprogramm arbeiten wir gemeinsam an Ihrer und für Ihre Gesundheit. Auch nach Abschluss der Therapie stehen wir Ihnen gerne weiter zur Seite.

Unsere Behandlungsmöglichkeiten für Ihre Therapie:

- ▶ Krankengymnastik/ Physiotherapie
- ▶ Manuelle Therapie
- ▶ Manuelle Lymphdrainage/ Entstauungstherapie
- ▶ medizinische Massagen
- ▶ Fango
- ▶ Sportphysiotherapie
- ▶ Heißluft / Rotlicht/ Heiße Rolle
- ▶ Elektrotherapie, Ultraschall
- ▶ Schlingentisch, manuelle Extension
- ▶ Eiswendungen, Kryotherapie
- ▶ postoperative Behandlungen
- ▶ Bewegungsübungen
- ▶ Atemtherapie
- ▶ Kinesiotape/ K-Tape
- ▶ Narbenbehandlungen
- ▶ „Powerplate“



Physio Vital im Vital Center Karlsfeld
Münchner Str. 159, 85757 Karlsfeld
Tel. 08131/299179 Fax 08131/299178
info@physio-vital-karlsfeld.de
www.physio-vital-karlsfeld.de

Straßen, Wege, Plätze

Schleißheimer Straße

Die Straße führt am Schleißheimer Kanal nach Schleißheim mit der bedeutendsten Schlossanlage der Umgebung (Altes Schloss 1617-1623, Neues Schloss 1701-1727, Schloss Lustheim 1684 - 88); Schleißheim wurde bereits 775 urkundlich erwähnt

Schorsch-Froschmayer-Platz

Georg Froschmayer (1931 - 1993) wirkte im Gemeinderat mit und beteiligte sich am Aufbau der Gemeinde nach Kriegsende. Langjähriger Vorsitzender des TSV Eintracht Karlsfeld. Der Platz liegt im Sportgelände des TSV Eintracht Karlsfeld an der Jahnstraße

Schützenstraße, 1965

In der Nähe der Jägerstraße, Schütze als unterster Dienstgrad des Infanteristen, Sternbild im südlichen Himmel

Schulstraße, 1965

Die Straße führt am Pfarrzentrum St. Josef vorbei zur Verbandsgrundschule München-Karlsfeld

Schwaigerbachstraße (früher Münchner Straße), 1965

In der Nähe des Schwaigerbaches

Schwarzgrabenweg (früher Krenmoosstraße), 1952

Der in der Nähe gelegene Entwässerungsgraben führte braunes Moorwasser, bei der Besiedlung wurde er zugeschüttet, ein Teil wurde in Richtung Drosselanger wieder geöffnet

Schwarzhölzstraße, ca. 1954

Nach der unter Naturschutz stehenden Waldung der Stadt München, mit aus der Entfernung schwarz wirkendem großen Kiefernbestand

Seekarweg 2008

in den Lenggrieser Bergen (1601 m)

Seestraße, 1951

Die Straße führt zum Karlsfelder See

Sesamstraße, 1999

Die Straße führt zum Kindergarten und Kinderhort, „Sesamstraße“ war ein Klassiker der Kinderfernsehsendungen

Sommerstraße, 1965

Nach der Jahreszeit benannt

Sonnjochweg 2008

Im Karwendel (2457 m)

Sperberweg, 1988

Nach dem heimischen Habichtvogel benannt

Südenstraße, 1938

Nach der Himmelsrichtung benannt

Tannenweg, 1990

Nach der Tanne benannt, dem heimischen Nadelbaum aus der Gattung der Kieferngewächse

Theodor-Storm-Straße, 1980

Theodor Storm (1817-1888), Schriftsteller, Novellist, Lyriker der Spätromantik und des Realismus; Werke: Immensee, Der Schimmelreiter

Ulmenweg, 1972

Nach der Ulme benannt, einem heimischen Laubbaum aus der Gattung der Ulmengewächse, gutes Möbelholz (Rüster)

Veilchenstraße, 1963/64

Nach der wohlriechenden, blau-violett blühenden Blume aus der Gattung der Veilchengewächse benannt

Wacholderweg, 1981

Nach dem strauchartigen Nadelholz aus der Gattung der Zypressengewächse benannt

Wachtelweg, 1988

Nach der Wachtel benannt, einem kleinen einheimischen Hühnervogel, der auf Wiesen, Feldern und im Ödland lebt

Waldschwaigweg

Die Waldschwaige ist eine Rodungsfläche des 19. Jahrhunderts, die Bezeichnung gibt es seit 1925

Waldstraße, 1936

Hier gab es früher Auwald

Watzmannstraße 2008

Nach dem Watzmann (Mittelspitze 2713 m), einem Gebirgsstock im Nationalpark Berchtesgaden

Wehrstaudenstraße, 1936

Das Flussufer der ursprünglichen Würm musste durch Faschinen (=Wehrstauden) gegen Überschwemmungen und Flussabtragung geschützt werden

Weidenstraße, 1951

Hier gab es Weidenbestand entlang der Würm, gehört zur Gattung der Weidengewächse und gedeiht auf feuchtem Boden

Weiherweg 2006

nach dem Verlauf des Weges, der in Richtung der Eisweiher und der „Weiheriedlung“ führt

Weißdornweg, 1981

Nach dem Weißdorn benannt, beliebt als Heckenstrauch

Westenstraße (früher: Richthofenstraße), 1951

Nach der Himmelsrichtung benannt

Wiesenweg, 1965

Als Wiese bezeichnet man feuchtes Grasland, was hier für die einmahdigen Wiesen zutrifft

Wildmoosstraße, 1967/68

Wildmoos wurde struppiges, mit niederem Gebüsch bewachsenes Gelände genannt, was hier in der Nähe des Schwarzhölzls gegeben war

Winterstraße, 1951

Nach der Jahreszeit benannt

Würmanger 2003

Straße mit Anger führt auch zur Würm

Würmstraße, 1957

Nach dem Fluss Würm benannt, der durch Karlsfeld fließt

Zugspitzstraße, 2008

nach der Zugspitze (2962 m), dem höchsten deutschen Berg

Zweigstraße, 1934

Nach einer früher volkstümlichen Bezeichnung für Sackstraße, die von einer Hauptstraße abzweigt

Gewässer

Eichinger See

Er wurde auf dem Grundstück von Georg Eichinger, Bürgermeister von Karlsfeld (1845-1960) als Kiesentnahme für BMW 1936 ausgebaggert. Er ist ein Grundwassersee mit dem Wehrstaudenbach als Abfluss in nördlicher Richtung. Baden ist hier nicht erlaubt.

Entenbach

Er entspringt westlich der Bahn als Entwässerungsgraben im Moos und mündet in den Reschenbach.

Karlsfelder See

Als Baggersee 1940 durch Kiesentnahme für den Rangierbahnhof entstanden (vgl. Kapitel „Erholung und Natur in Karlsfeld“).

Krebsbach

Es gibt zwei Bäche gleichen Namens in der Gemeinde.

Der eine entspringt in der Nähe des Gewerbegebietes und fließt in nördlicher Richtung durch das Gemeindegebiet. Als Vorfluter nimmt er das geklärte Wasser der Kläranlage auf und mündet in den Saubach. In seinem klaren Wasser gab es früher Krebse.

Der andere Krebsbach fließt im Moos, westlich der Bahn neben dem Hadinger Weg in der Nähe des Waldschwaigsees und mündet in den Gröbenbach.

Moosgraben

Er ist der östliche Abfluss des Karlsfelder Sees, über den in Höhe Wiesenweg eine Brücke führt, die 1969 von Peggy March, Schlagersängerin, eingeweiht wurde und nach ihr benannt ist.

Reschenbach

Er ist schon in der Karte von Philipp Apian 1568 als Reschenbach eingetragen, entwässert das Moos und mündet in die Würm. Sein Name leitet sich vermutlich von „resch“ – trocken ab und könnte auf die teilweise Austrocknung in früheren Zeiten hinweisen. Es könnte auch „rasch“ bedeuten, wenn er nach Regenzeiten mit viel Wasser dahinfließt.

Saubach

Er fließt in „saumäßigen“ Windungen in der Nähe des Schwarzhölzls und entwässert hier das Gebiet um den Obergrahof.

Schleißheimer Kanal

Er wurde 1691/92 als Entwässerungskanal für das Kanalsystem im Schlosspark angelegt. Durch ein ausgeklügeltes Schleusensystem konnte die Fließrichtung bestimmt werden. In einer niveauequalisierenden Gewässerkreuzung trifft das Wasser auf den Schwebelbach und fließt über den Kalterbach zur Amper hin ab. In seinem westlichen Abschnitt fließt er in die Gegenrichtung, Er sammelt Wasser von Ascher- und Gröbenbach sowie der Würm und leitet es über Pollnbach und Saubach ebenfalls zur Amper hin ab.

Kurfürst Max Emanuel konnte 1702 in einem Prunkschiff von Schleißheim in Richtung Dachau und zurück fahren.

Schwaigerbach

Er liefert das Wasser für die Fischweier in der Rothschaige. Seinen Namen erhielt er 1898 bei der Regulierung der Würm. Er mündet in den Reschenbach.

Schwarzgraben

Ein Entwässerungsgraben, der heute entlang der Feldstraße nach Norden mit wenig Wasser „fließt“ und in den Moosgraben mündet; in der Nähe ist der Aussichtshügel „Monopteros“

Tiefer Graben

Schon 1905 erwähnt als Entwässerungsgraben, später Abfluss des Karlsfelder Sees nach Norden, Gemeindegrenze zu Dachau, mündet in den Schleißheimer Kanal.

Waldschwaigsee

Der See entstand 1971 durch Kiesentnahme für die B 471. Er liegt westlich der Bahn. Bis ca. 1945 stand hier der Einödhof Waldschwaige.

Wehrstaudenbach

Name seit 1905 bekannt; bildet den Abfluss des Eichinger Sees Richtung Norden und mündet in die Würm.

Würm

Der Name leitet sich von „Wirmina“ ab, dem keltischen Namen für „Schnellfließende“. Würm heißt der Abfluss des Starnberger Sees (früher Würmsee), der den Nymphenburger Kanal, den Würmkanal und den Schleißheimer Kanal speist. Im Gemeindegebiet heißt die Würm auch „Alte Würm“ oder „Eiskanal“.

Der Bau der ersten Eisenbahnbrücke über die Würm (1865/67) engte den Fluss, der teilweise eine Breite bis zu 100 m gehabt haben soll, bis auf 6 m ein. Das Flussbett wurde tiefer gelegt und begradigt (1898), eine Schleuse eingebaut.

Bis zur Regulierung der Würm um die Jahrhundertwende verändert sich die Breite und der Verlauf des Flusses immer wieder. Philipp Apian, Landvermesser, schrieb 1568 „...ungefähr 2000 Schritte von Dachau teilt sich die Würm in zwei Arme, die sich wenig später wieder vereinigen und gleichsam eine Insel zwischen sich lassen. Der westliche Arm fließt an der Rothschaige vorbei, der andere, auch Reschenbach genannt, vereinigt sich - nachdem er noch den Schabmpach aufgenommen - wieder mit dem vorigen. So fließt die Würm durchs weite Land und treibt schließlich die Mühle an, die von ihr den Namen hat, die Würmmühle. Dann mündet er in die Amper.“ „Eiskanal“ wurde die Würm genannt, weil man durch die Begradigung erreichen wollte, dass sich im Winter und Frühjahr weniger Eis bilden konnte und das Wasser rascher abfloss. Trotzdem kam es immer wieder zu Überschwemmungen.

Gewässer

Würmkanal

Der Würmkanal zweigt an der Stadtgrenze zu München-Allach von der Würm in Richtung Nordosten ab, ist ca. 6 m breit und 25-30 cm tief.

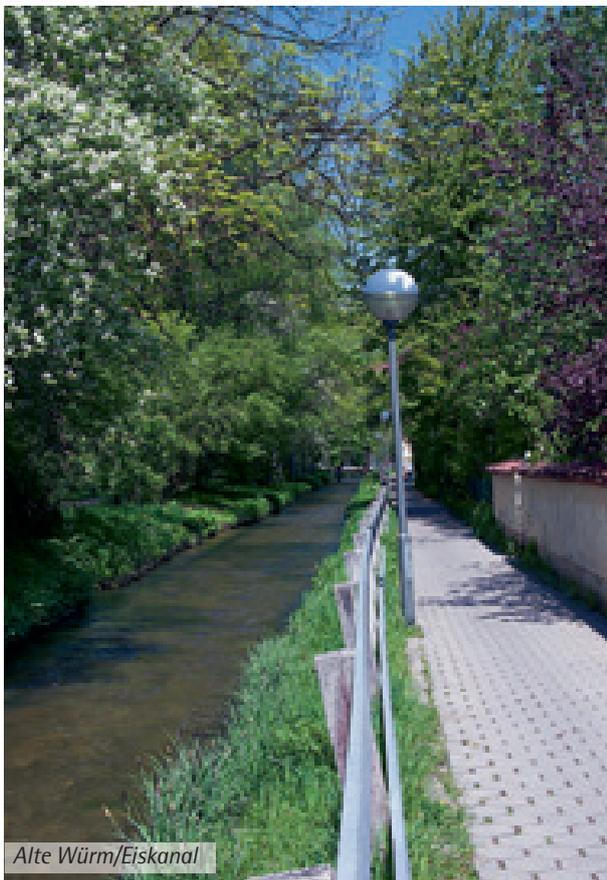
Lorenz Hauser ließ um 1900 am rechten Kanalufer sein Schlösschen erbauen.

Der Würmkanal steht unter Denkmalschutz.

Zunächst zeigte der Wilhelminische Kanal, 1601 und 1624 erbaut, einen weiter südlich gelegenen Verlauf und erhielt 1690 seine jetzige Form. 1694 wurde der Bau mit der Bepflanzung des Flussufers abgeschlossen. Als Kanalarbeiter, die mit den primitivsten Schaufeln ausgerüstet waren, werden Bayern, Tiroler und Italiener in Feldmoching aufgeführt. Der Treibwasserkanal grub auch einigen kleinen Moosbächen das Wasser ab und führte es zur Kanalanlage nach Schleißheim.



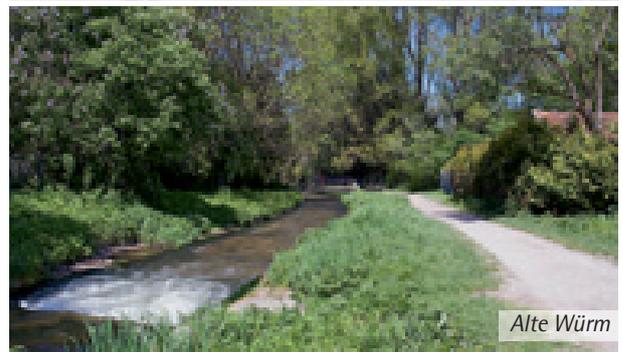
Alte Würm



Alte Würm/Eiskanal



Waldschwaigsee



Alte Würm



Eichinger Weiher



Eichinger Weiher



Biotop am Karlsfelder See



Straßenverzeichnis

Ackerstr.	D7-E7	Franz-von-Assisi-Platz	H4	Münchner Str.	D2-G6
Adalbert-Stifter-Str.	G6	Friedhofsweg	G5-H5	Nelkenstr.	G4
Ahornweg	C8-D8	Fritz-Scholl-Str.	H4	Nibelungenstr.	E5-F5/6
Akazienstr.	G6-H6	Frühlingsplatz	F6	Nikolaus-Lenau-Str.	E6-F6
Allacher Str.	F7-G6	Frühlingsweg	F6	Nobelstr.	H4-5
Alpspitzstr.	D8	Gartenstr.	F5-H4	Nordenstr.	E6-F6
Alte Bayernwerkstr.	D3-D5	Gärtnerweg	G5-6	Nußbaumstr.	H6
Am Anger	H2	Gaußstr.	H6	Obergrashof	M1-2
Am Burgfrieden	G6-I6	Georg-Queri-Str.	G5-H5	Ohmstr.	H6-I5
Am Finkenschlag	H4	Gerhart-Hauptmann-Str.	G5	Ostenstr.	G3-4
Am Krebsbach	H2-4	Ginsterweg	G6-H6	Ottostr.	I5
Am Obstgarten	H4	Gottfried-Keller-Weg	F6-G6	Pappelweg	E6
Am Spatzenwinkel	H4	Grünlandstr.	D2-E2	Parkstr.	E6-7
Am Tiefen Graben	K1-2	Gruntenstr.	D8	Peter Rosegger-Str.	G4-H4
Amselweg	H4	Gündinger Weg	A7-D9	Pfarrer-Goldammer-Weg	E7-F7
An der Bockwiese	G5	Habichtstr.	H4	Pfarrer-Mühlhauser-Str.	F5-G5
An der Steinernen Brücke	H6	Hadinger Weg	A9-B6	Rathausstr.	F4-5/G5-6
Augustenfelder Weg	H2-I2	Hagebuttenweg	H6	Reschenbachstr.	D2-E4/E4-F5
Augustestr.	E7-F7	Hans-Carossa-Str.	F6-G6	Richard-Strauß-Str.	F6
Auwaldstr.	D3-E3	Hans-Kudlich-Str.	E6-F6	Richard-Wagner-Str.	F5-G4
Bachrainstr.	E2	Hartmannsgruberweg	G6-H6	Röntgenstr.	I5
Bachweg	H2	Heidestr.	G4	Rosenstr.	G4
Bajuwarenstr.	G6-H1	Herbststr.	G4	Rotdornweg	H6
Ballaufstr.	G4	Hermann-Löns-Str.	F4	Rotkehlchenstr.	H4
Bayernwerkstr.	D/E5-E8	Hertzstr.	H5-I5	Sanddornweg	G5
Berberitzenweg	H6	Heuweg	H2	Schäferweg	G5
Birkenstr.	D8-E8	Hochstr.	F5-H1	Schillerstr.	F5-G4
Blumenstr.	G5	Holunderweg	G6	Schlehenweg	H6
Blütenstr.	G5	Ignaz-Taschner-Bogen	G4-H4	Schleibheimer Str.	K1-M1
Boschstr.	I5	Jägerstr.	F7	Schorsch-Froschmeyer-Platz	F4
Brunnenweg	E2-3	Jahnstr.	F3-4	Schulstr.	E7-F7
Buchenweg	E6	Jakob-Schlumpf-Str.	E6-7	Schützenstr.	F7
Bussardplatz	H4	Karl-Stieler-Str.	G3-4	Schwaigerbachstr.	G3-H3
Bussardstr.	H4-5	Karl-Theodor-Str.	G6-H6	Schwarzgrabenweg	G4-5
Dieselstr.	H5-I5	Karl-Valentin-Str.	G4-H4	Schwarzhölzlstr.	H1-I1
Dohlenweg	H4	Kastanienweg	D7-E7	Seestr.	F4-G4
Dr.-Ernst-Zimmermann-Allee	H5-6	Kiefernweg	E8-D8	Sesamstr.	H5
Dr.-Johann-Heitzer-Str.	D7-E7	Kiem-Pauli-Weg	H4	Sommerstr.	E6-F7
Drosselanger	H4	Kirschenweg	H4	Sperberweg	H4
Edeltraud-Klapproth-Str.	E8	Krähenweg	H4	Südenstr.	D7-E7
Eibenweg	D7	Kräuterweg	H2	Tannenweg	D7
Eichendorffring	G6	Krenmoosstr.	G6-H4	Theodor-Storm-Str.	F5
Eichenweg	E7	Langwieder Str.	A6-B2	Ulmenweg	E7
Eichinger Weg	E5-F6	Lärchenweg	D7-9	Veilchenstr.	G3-4
Einsteinstr.	I5	Leinorstr.	E6-F6	Wacholderweg	G6
Elsternweg	H5	Lena-Christ-Str.	G4	Wachtelweg	H4
Erich-Strobl-Rundweg	F/G2-F/G4	Lessingstr.	F4-G5	Waldschwaigweg	C8-D4
Erlenweg	E6	Liebigstr.	H5-I5	Waldstr.	E4
Eschenweg	E7	Liesl-Karlstadt-Str.	G4-H4	Watzmannstr.	D8-E8
Eulenweg	H4	Ligusterweg	G6	Wehrstaudenstr.	E6-8
Falkenstr.	H5	Lilienstr.	G4	Weidenstr.	D3-E3
Farnweg	H2	Lindenstr.	D3	Weiherweg	E4
Fasanenstr.	H4-I4	Loreleyweg	F6	Weißdornweg	H6
Feldmochinger Weg	H4-I4	Ludwig-Ganghofer-Str.	H4	Westenstr.	E7-F7
Feldstr.	H2-3	Ludwig-Thoma-Str.	G4	Wiesenweg	H2-I2
Fichtenstr.	D8	Ludwigstr.	H6	Wildmoosstr.	H2
Fliederstr.	G3-4	Martin-Luther-Str.	F6	Winterstr.	G4
Flurstr.	E3	Max-Joseph-Platz	H6	Würmanger	E6
Föhrenweg	E8	Montgelasweg	H5-6	Würmstr.	F6
Försterweg	E7	Moosweg	H2	Zugspitzstr.	D8-E8
Franz-Schubert-Str.	F6-G6	Münchhausenstr.	F6	Zweigstr.	E3

Ihre Sparkasse. Überall in Karlsfeld in Ihrer Nähe.



Geschäftsstelle Karlsfeld - Münchner Straße
Münchner Str. 191
85757 Karlsfeld
Kontakt: Telefon: 08131/391988-0
Fax: 08131/391988-80
E-Mail: gst.kfd-mchnstr@sparkasse-dachau.de

Geschäftsstelle Karlsfeld - West
Jägerstr. 14
85757 Karlsfeld
Kontakt: Telefon: 08131/996983-0
Fax: 08131/996983-80
E-Mail: gst.kfd-west@sparkasse-dachau.de



Geschäftsstelle Karlsfeld - Rathausstraße
Rathausstr. 73
85757 Karlsfeld
Kontakt: Telefon: 08131/39174-0
Fax: 08131/39174-80
E-Mail: gst.kfd-rathausstr@sparkasse-dachau.de



SB-Pavillon im Fachmarktzentrum in der Münchner Straße 140

 Sparkasse
Dachau

Mit 30 Geschäftsstellen und sieben SB-Standorten ist die Sparkasse Dachau überall im Landkreis in der Nähe Ihrer Kunden. In der Gemeinde Karlsfeld stehen Ihnen drei Geschäftsstellen und ein SB-Pavillon zur Verfügung. Ihre Sparkasse. Immer in Ihrer Nähe.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.



KARLSFELDER SEEHAUS

RESTAURANT · CAFÉ · BIERGARTEN

TAGUNGSRÄUME

Bereits ab 07.30 Uhr stehen wir Ihnen für Ihre Tagung oder Seminar zur Verfügung.

VERANSTALTUNGEN

Hochzeiten, Geburtstage, Weihnachtsfeier usw.
Unser Haus steht seit 1997 für herausragende Qualität und exzellenten Service.

UNSERE ÖFFNUNGSZEITEN:

- Täglich von 10.00 Uhr - 01.00 Uhr
- Warme Küche bis 22.00 Uhr
- ab März bei entsprechender Witterung Terrassenbetrieb
- im Sommer Biergartenbetrieb

Hochstr. 67 · 85757 Karlsfeld · Tel. 0 81 31/38 27-0 · Fax 0 81 31/38 27 19
E-Mail: info@karlsfelder-seehaus.de · www.karlsfelder-seehaus.de

WIE **WO** **WAS**
weiß

OBI®

OBI Dachau

Gewerbegebiet Ost

Fraunhoferstraße 2 · 85221 Dachau

Telefon 0 81 31/51 70-0

Telefax 0 81 31/51 70-19

